

Die Schmetterlinge Kärntens. II.

Von G. Höfner.

Endlich nach dreijähriger, mühevoller Arbeit ist es mir vergönnt, diese meine Abhandlung über die Kleinschmetterlinge unseres Landes zum Abschlusse zu bringen.

Wenn ich nun auch nach Überblickung derselben bedeutende Lücken in ihr finde, welche sich mit den Jahren wohl noch füllen werden, glaube ich doch damit einen Grundstein gelegt zu haben, auf welchem meine Nachfolger traugend weiter bauen können.

Wenn wir zurückblicken auf die zwei Dezennien 1840 bis 1860, in welchen Dr. Nickl, Dr. Staudinger, Prof. Zeller, Lederer, v. Hornig und Mann anfangen, Oberkärnten (Glocknergebiet und Raibl) zu bereisen und uns die ersten Funde kärntnerischer Mikrolepidopteren kund geben, sehen wir heute, obwohl so wenig auf diesem Gebiete gearbeitet wurde, die damals bekannt gewordene Artenzahl der *Micos* Kärntens schon mindestens verdreifacht und wird sie die bis jetzt bekannte mit den Jahren wohl noch bedeutend erhöhen; die artenreichen Gattungen *Crambus*, *Pionea*, *Pyrausta*, *Acalla*, *Conchylis*, *Semasia*, *Epiblema*, *Grapholitha*, *Pamene*, *Gelechia*, *Lita*, *Telcia*, *Xystophora*, *Depressaria*, *Scythris*, *Coleophora*, *Elachista*, *Lithocolletis*, *Nepticula* etc. werden wohl noch ein großes Kontingent in unsere Fauna stellen, wenn diesen kleinen Faltern die gehörige Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Zu den schon in der I. Abteilung (*Macros*) angeführten Herren, welche sich um die Kärntner Fauna so verdienstlich gemacht haben, ist nun bei der II. Abteilung (*Micos*) noch Herr Fritz Preißer aus Wien hinzugekommen, welcher die Gegenden um Raibl und Preth, sowie das schon über der Grenze im Küstenlande liegende Raecolanatal exploriert hat.

Ist hier zu erwähnen, daß Herr Preißer mit seiner oft

maligen Angabe „Predilkopf“ nicht den auf der Generalstabskarte so bezeichneten 1620 *m* hohen Berg an der Grenze Kärntens und des Küstenlandes meint, sondern die auf der Karte „Kopf“ genannte, 970 *m* hohe Erhebung zwischen Ober- und Mittel-Preth, über welche ein die Predilstraße abkürzender Fußsteig zwischen beiden Orten führt.

Reichhaltige Verzeichnisse kärntnerischer Micros erhielt ich auch in neuerer Zeit von den beiden Herren Joh. Prinz und Heinrich Neustätter aus Wien; ersterer hat die Gegenden um Villach, Tarvis und Uggowitz, das Wolfsbachtal und die Alpen Spranja und Fischbachalm in der Nähe der Wischberggruppe öfters besucht; letzterer berichtet besonders über das Bleibergtal und die es umgebenden Gebirge, so wie auch über seine Funde im Glocknergebiete; den drei Herren sei für ihre freundlichen und ausführlichen Mitteilungen hier der wärmste Dank ausgesprochen.

Auch Herr Prof. Karl Prohaska hat in den Gailtaler Gegenden und Gebirgen (besonders um Hermagor), ferner um Malborghet und in den Karawanken seit einigen Jahren fleißig Micros gesammelt und mir seine dortigen Funde freundlichst mitgeteilt, ihm unbekannte Arten auch zur Besichtigung eingesandt.

Die Karawankenkette und die Oberdrautaler Gebirge harren noch bis heute auf ihre Exploranten, und wissen wir von diesen Gegenden, besonders über die Micros, außer meinen Funden im Petzen- und Obirgebiete und den von Prof. Prohaska in der Nähe des Karawanken-Tunnels (Hahnkogel und Umgegend) Sommer 1907 gesammelten Arten, so viel wie nichts.

Die wenigen Sammler, welche auch die Micros in Kärnten in den Kreis ihrer Beobachtungen gezogen haben, sind außer mir folgende:

1. Hornig Johann v., Wien;
2. Led. = Lederer Julius, Wien;
3. Mn. = Mann Josef, Wien;
4. Neust. = Neustätter Heinrich, Wien;
5. Nick. = Nickel F. A., Dr., Prag;
6. Prs. = Preißecker Fritz, Wien;
7. Prinz Johann, Wien;
8. Proh. = Prohaska Karl, Professor in Graz;
9. Stange G., Professor in Friedland (Mecklenburg);
10. Stgr. = Staudinger O., Dr., Dresden;
11. Z. = Zeller P. Chr., Professor in Stettin.

Die Zahl der heute bekannten kärntnerischen Lepodopteren-Arten ist:

Macros	
Micros	. 1138
	2126

Nachträge werden wie bei den „Schmetterlingen Lavantales“ im Laufe der Jahre erscheinen.

W o l f s b e r g, Dezember 1907.

II. Abteilung: Micros.

I. Pyralidae.

Galleriinae.

1. *Melissoblaptes Bipunctatus* Z. Von Mn. bei Heiligenblut gefunden; fliegt vom Juni bis August. (Die Wolfberger Stücke waren ♀♀ der folgenden Art.)

Die Raupe lebt in lockeren Erdnestern von Hymenopteren; v. Hornig fand sie in denen von *Pollistes gallica*, in seidenen Röhren; nach Mn. auch in Holzschwämmen und Moder.

Aphomia Sociella L. In den meisten Gegenden gemein, gern in Häusern an den Wänden sitzend oder abends zum Lichte fliegend; im Lavantale ist der Falter von Ende Mai bis in den August hinein überall häufig, auch im Petzen- und Obirgebiete, sowie in der Klagenfurter und Eisenkappler Gegend habe ich ihn gefunden; Proh. fing ihn bei Möderndorf und Potschach im Gailtale häufig, Neust. bei Villach und Bleiberg zahlreich, Mn. und Stgr. im Mölltale, Z. und Prs. beim Grenzzorte Preth; reicht auch bis 1400 m in die Gebirge hinauf.

Raupe in Erdnestern der Hummeln und Wespen. *Galleria Mellonella* L. Den Bienenzüchtern als die berüchtigte „Wachsmotte“ wohl überall bekannt. Der Falter erscheint vom Mai an bis in den Herbst hinein.

Raupe in ansagenagten Gängen des Wachses und in den Waben.

Crambinae.

1. *Crambus Combinellus* S. V Auf Kor- und Saualpe überall häufig, fliegt auf Grasplätzen der Alpenregion bis über 2000 hinauf und ändert besonders in der

Grundfarbe der Vorderflügel sehr beträchtlich ab, helle Stücke werden oft ganz lehmgelb, dunkle wieder fast purpurbraun, die weiße Rippenzeichnung immer deutlich bleibend; bei Raibl, auf der Thörl Alm und am Königsberg (Z.), Predilpaß und bis zum Mangart-Hause (Prs.), Spranja (Prinz), in den Mölltaler Alpen bei Heiligenblut (Mn.); auch beim Rinkafalle in den Steiner Alpen fing ich den ♂ Falter am 29. Juni. Von Ende Juni bis Ende August.

Raupe vermutlich an Graswurzeln.

Crambus Coulonellus Dup. Am Paludnig, auf der Kühweger Alm bei 1300—1500, auf der Ringmauer bei 1900, auf der Plöcken bei 1800 m, im Juli und August nicht selten (Prob.), Heiligenbluter Tauern bei 2000 m im Juli, vierzehn Tage später auf der Pasterze bei 2600 m häufig (Stgr., Mn., Neust.).

Raupe unbekannt.

C. Inquinatellus S. V. Auf Wiesen im Juli und August wohl überall sehr gemein, doch höchstens bis 1200 m in die Gebirge hinaufreichend; ändert ebenfalls stark ab.

Raupe an Dach- und Mauermoosen. *Barbara muralis*.

7. *C. Tristellus* F. Auf etwas feuchten Wiesen ebenfalls vom Juli bis September überall gemein und in zahlreichen Abänderungen vorkommend, reicht auch wenig in die Gebirge hinauf.

Raupe an Grasarten in einem Gewebe.

8. *C. Sciasellus* Hb. Im Lavanttal auf feuchten Wiesen im Juli und August oft häufig; auch um Hermagor zahlreich (Prob.); jedenfalls noch weiter verbreitet, reicht jedoch nicht in die Gebirge hinauf.

Raupe an Graswurzeln (*Poa*-Arten).

C. Luteellus S. V. Im Lavanttal unter den vorigen auf trockenen Wiesen von Ende Juni bis August nicht selten; auch im Mölltal (Mn.), bei Warmbad Villach. Seeboden, Tarvis (Prinz).

Raupe zwischen den Wurzeln des Schwingelgrases (*Festuca ovina*) in länglichem Gewebe.

10. *C. Perlellus* Sc. Die gewöhnliche Form mit den glänzend silberfarbigen, ungezeichneten Vorderflügeln wohl überall auf Wiesen vom Juni bis August gemein; die mit dick gebräunten Rippen gezeichnete var. *Warringtonellus* Stt. scheint an gewisse Örtlichkeiten gebunden zu sein; in einem Koralpentale fand ich sie

in Menge, während an dieser Stelle die Stammart gänzlich fehlte; ebenso flog sie am 28. Juni im „Fuchsraben“ bei Bad Vellach zahlreich, kommt aber auch auf Gebirgswiesen vereinzelt unter der Stammart vor; Mn. fand sie auch bei Heiligenblut, Z. und Prs. bei Raibl, Neust. am Dobratsch, Gemeinck und im Glocknergebiete in höheren Lagen, meist in dieser Form.

Raupe unbekannt.

11. *Crambus Rostellus* Lah. Von Neust. bei der Briccius-Kapelle im Glocknergebiete in einigen Stücken gefangen; fliegt dort im Juli.

Raupe unbekannt.

12. *C. Langnidellus* Z. Nach Katalog kommt diese Seltenheit auch in den südlichen Kärntner Alpen vor.
13. *C. Radiellus* Hb. Auf Kor- und Saualpe an Grasplätzen der Alpenregion bis über 2000 m hinauf im Juli und August nicht selten; auch im Glocknergebiete am Brettboden (Stgr., Mn.), beim Turrachersee bei 1800 bis 1900 m häufig (Prob.), jedenfalls auch noch auf anderen Alpen. Die ab. *Tristrigellus* Rag. wohl überall unter der Stammart, meist häufiger als diese selbst.

Raupe unbekannt.

14. *C. Furcatellus* Zett. Im Glocknergebiete, Brettboden, Gamsgrube, Heiligenblut, Tauern, über 2000 im Juli und August (Stgr., Mn.).

Raupe unbekannt.

15. *C. Margaritellus* Hb. Bis jetzt nur 1 ♂ von mir am 28. Juni 1899 bei Ettendorf im Lavanttal und ein Stück von Z. bei Raibl am 24. Juli erbeutet.

Raupe nach Gistel zwischen den Wurzeln von *Campanula patula*.

16. *C. Pyramidallus* Tr. Diese hübsche Art ist auf den Alpen sehr verbreitet, doch nirgends häufig; im Kor- und Saualpengebiete reicht sie bis in die Bergregion herunter und liebt dort waldige Gegenden, während sie hoch oben auf Grasplätzen gefunden wird; auch auf Petzen und Obir fing ich sie bei 1400 m vereinzelt; Golzsattel bei 1500 m. Garnitzenseelucht und am Weißensee, Köstendorfer Alm bei Hermagor, Egger Alm und Paludnig (Prob.), Raibl vom Tale bis in die Alpenregion hinauf einzeln (Z.), am Mangartwege bis zum Schutzhause, 2000 m. nicht selten (Prs.).

im Glocknergebiete (Mn.); fliegt von Ende Juni bis August.

Die Raupe scheint an Baum- und Steinflechten zu leben, da ich begattete ♀♀ sowohl von Nadelholzbäumen abklopfte, als auch hoch oben an Steinen sitzend fand.

17. *Crambus Conchellus* S.V. Auf Kor- und Saulpe vom Juni bis August auf Grasplätzen der Alpenregion nirgends selten; auch auf der Petzen und im Obirgebiete mehrfach gefunden; Paludnig, Osternig, Schwarzwipfel, bei Hermagor, Schlutzenig und Kühweger Alm (Proh.), bei Raibl am Predil und Königsberge spärlich (Z. Prs.), im Glocknergebiete, bei Heiligenblut (Mn. Stgr.), am Dobratsch und Wischberge (Prinz), in den Gebirgen um Bleiberg häufig (Neust.); die ab. *Rhombellus* Z. wohl überall unter der Stammart, doch einzeln.

Raupe an Moos von Steinen und alten Bäumen.

18. *C. Pinellus* L. Im Lavantale auf niederen Bergen bei Wolfsberg und St. Paul, meist in lichten Wäldern, vereinzelt, im Juli und August; Mn. und Neust. fanden die Art auch im Glocknergebiete, Neust. bei Klagenfurt und Bleiberg, in wärmeren Tälern häufig.

Raupe in kleinen, seidenen Röhren an den Wurzeln von Gräsern (*Aira*, *Eriophorum*).

19. *C. Mytilellus* Hb. Bei Warmbad Villach im Juli und August in Anzahl (Prinz), Neust. fand den Falter auch in den Gebirgen bei Bleiberg und im Mölltale häufig, Proh. im Eggforste bei Hermagor.

Die Raupe scheint noch nicht bekannt zu sein.

20. *C. Myellus* Hb. In lichten Wäldern überall verbreitet, im Lavantale nicht gerade selten, wenn auch mehr vereinzelt, fliegt im Juni und Juli und reicht bis in die Alpenregion hinauf; auch im Petzen- und Obirgebiete fand ich diese hübsche Art mehrfach Ende Juni; Möderndorf bei Hermagor bis August (Proh.), Raibl (Z.), Predilkopf (Prs.), Glocknergebiet (Mn., Neust.), Warmbad Villach (Prinz), am Dobratsch (Neust.) noch bis 2000 m.

Raupe im Erdmoose auf Steinen in Gängen.

Hortuellus.

21. *C. Speculalis* Hb. Eine der selteneren unter den verwandten Arten, von Ende Juni bis Ende Juli vereinzelt auf Kor- und Saulpe, in den höheren Wäldern der Voralpenregion und bis in die Alpenregion hinaufreichend; Neust. fing diese schöne Art auch am

Dobratsch und im Glocknergebiete, dort noch bei 2600 Höhe, auch Mn. fand sie an der Platte bei 2000 m, darunter auch die ab. Catoptrellus Z.

Raupe unbekannt, wahrscheinlich an Baum- und Steinflechten.

Crambus Luctiferellus Hb. Stellenweise selten, von Ende Juni bis in den August hinein, je nach der Höhe des Flugplatzes; ich fing nur ein ♂ Stück unter dem Rinkafalle in den Fichtengebüschen des Kalkgerölles; Z. fing die Art mehrfach bei Raibl unter dem Königsberge im Gerölle und im Bachbette, wo der Falter an den Knieholzsträuchern saß; nach Prs. ist sie am Mangart von 1300 bis 2200 m nicht selten, auch im Glocknergebiete an der Platte und bis 2600 m hinauf überall vorhanden (Mn., Neust.), am Dobratsch ebenfalls in Mehrzahl (Neust.).

Raupe unbekannt.

C Permutatellus H. S. Diese seltene Art fing Neust. am Heiligenblut Tauern bei 2400 m Höhe Ende Juli in einem ♀ Exemplare.

Raupe unbekannt.

24. C Verellus Zk. Sehr vereinzelt bei Wolfsberg im Juli in Hausgärten, Neust. fand sie auch als Seltenheit im Bleibergtale Juli und August.

Die Raupe lebt in Erd- und Baummoo sen.

C. Falsellus S. V. Verbreitet, im Lavantale auf trockenen Bergwiesen und Abhängen vom Juni bis September nirgends selten; auch bei Eisenkappel, bei Hermagor (Proh.) Mn. fand den Falter an Felsen der Predilstraße, auch im Glocknergebiete, Stgr. bei Heiligenblut, Prinz bei Warmbad Villach und Tarvis, Neust. bei St. Marcin.

Raupe in Moosrasen von *Barbula muralis*, Dächern, Planken und Felsen.

C Chrysomuchellus Sc. Eine der verbreitetsten und gemeinsten Arten der Gattung, wohl überall und bis in die Alpenregion hinauf häufig im Grase anzutreffen; in den Niederungen oft schon im April, in höheren Lagen noch im August.

Raupe an den Wurzeln von Gräsern, besonders *Festuca ovina*, in schlauchartigem Gewebe.

C Craterellus Sc. Ich fand den Falter vereinzelt Juni und Juli bei Wolfsberg und St. Paul an sonnigen, trockenen Abhängen im Grase; ein Stück fing ich merkwürdigerweise auf einer Wiese der Saualpe

bei 1500 *m* Höhe am 29. Juni, wo es sich unter hunderten der gemeinen Verwandten im Grase herumtummelte; nach Neust. bei Villach, im Gail- und Drautale nicht selten.

Raupe unbekannt.

28. *Crambus Lucellus* H. S. Bisher nur im Lavanttale gefunden, wo der Falter an sonnigen, grasigen Abhängen der Sprachgrenzgebirge bei St. Paul in der Höhe von 700 bis 800 *m* im Juni und Anfang Juli vereinzelt fliegt.

Raupe unbekannt.

29. *C. Hortuellus* Hb. Überall verbreitet und gemein. in Niederungen und bis in die Alpen hinauf an Grasplätzen häufig, vom Juni bis August.

Raupe in einem häutigen Gespinste unter dichtem, grünen Erdmoose auf Steinen etc.; soll nach Porrit auch an Graswurzeln leben.

30. *C. Culmellus* L. Ebenfalls sehr verbreitet und gemein, besonders in den Gebirgen und auf Alpenwiesen oft in großer Menge die Grasplätze belebend, von Ende Juni bis August.

Raupe in röhrenförmigen, mit Grasteilen bedeckten Gängen an den Halmen von *Festuca duriuscula* (Buekler).

31. *C. Dumetellus* Hb. Wieder eine der verbreitetsten und gemeinsten Arten, sowohl in den Gebirgen und Alpen wie auch in den Niederungen in Gebüsch und im Grase überall bis zur Lästigkeit häufig, vom Mai bis August.

Raupe noch unbekannt.

C. Pratellus L. Mit voriger zugleich und an gleichen Orten, mindestens ebenso häufig als diese; die braungrau berauchte Form ab. *Obscurellus* Mn. auf Gebirgs- und Alpenwiesen überall vereinzelt anzutreffen.

Raupe in den Wurzelstöcken von Gräsern, besonders *Aira cespitosa*, in röhrenförmigen Gespinsten. *C. Silvellus* Hb. Im Lavanttale auf feuchten Wiesen, an Teichufern etc. stellenweise häufig; auch an den Ufern des Preßeggersees bei Hermagor zahlreich (Proh.), ebenso im Seeboden bei Millstatt (Prinz); fliegt vom Juni bis September in Sumpfgräsern, besonders *Carex*-Arten, herum.

Raupe unbekannt.

34. *C. Ericellus* Hb. Im Lavanttale auf den Gebirgen überall vorhanden, doch meist mehr vereinzelt, reicht

auch bis in die Alpenregion hinauf und fliegt auf sonnigen Holzschlägen und Alpenwiesen vom Juni bis August, kommt jedoch selten in die Niederungen herab; Mn. fand auch einzeln im Glocknergebiete, Prinz bei Tarvis.

Raupe unbekannt.

Crambus Pascuella L. Sehr verbreitet und überall gemein auf Wiesen bis in die Alpen hinauf; fliegt je nach Höhe von Ende Mai bis August.

Die verdunkelte Form ab. *Fumipalpella* Mn. fand der Autor zuerst in der Genußgrube im Glocknergebiete. *Platytes* (*Crambus*, *Thinasotia*) *Cerusella* S. V. Im Lavantale an sonnigen Rainen und Bergabhängen im Juni und Juli oft häufig im Grase; sonst wurde diese gemeine Art auch noch von Proh. bei Villach, Maria Rain und Hermagor, von Z. und Prs. einzeln bei Raibl, am Predilkopfe und dem Grenzorte Preth, von Neust. im Bleibergtale nicht selten gefunden.

Raupe an Moosen.

P. Alpinella Hb. Nach Proh. auf nassen Wiesen in der Luschau bei Hermagor und am Kunitz bei Feldkirchen im Juli und August ziemlich häufig; auch bei Heiligengeist im Gailtale an Sumpfstellen (Neust.).

Die Raupe wahrscheinlich an Graswurzeln.

Schoenobiinae.

Scirpophaga Praelata V. *Cinerea* Tr. Ich erhielt im Jahre 1870 von dem sel. Naturgeschichtsprofessor Herrn P. Meinrad v. Gallenstein ein ♂ Exemplar dieser Seltenheit, welches noch von Friedr. Kokeil am Würthersee gesammelt worden war; wahrscheinlich dürfte dort im Spätsommer auch die weiße Stammform zu finden sein.

Die Raupe der Stammart wurde im Halm von *Scirpus lacustris* und *Phragmites communis*, bis zu den Wurzeln hinunterbohrend, gefunden und dürfte die unserer grauen Form wohl die gleiche Lebensweise und Nahrung haben.

Phycitinae.

Homococoma Sinnella F. Nur von Mn. bei Raibl an der Grafenlahn und am Raiblerbache entdeckt; fliegt in zwei Generationen, Mai und Juni, dann wieder im August und September.

Raupe in den Stengeln von *Chenopodium* und im Wurzelstocke von *Plantago lanceolata*.

40. *Plodia* (*Ephestia*) *Interpunctella* Hb. In Wolfsberg fing ich den Falter vom Mai bis September in Handlungshäusern oder in deren Nähe oft bei Licht, fand ihn auch öfters an Mauern sitzend; Mn. fing die Art ebenfalls in Zimmern von Raibl und Heiligenblut, Neust. in Bleiberg, Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, also weit im Freien.

Raupe in allerlei getrockneten Früchten, frißt auch tote Schmetterlinge und Pflanzenreste.

41. *Ephestia* *Calidella* Gn. (*Ficella* Dougl., *Myelois* *Nauthotricha* Stgr.). Ich fand ein gutes ♂ Stück am 12. Juli 1903 in Wolfsberg, an meinem Fenster sitzend, welches vermutlich von den benachbarten Spezereihandlungen zugeflogen war; sonst nirgends verzeichnet.

Raupe in getrockneten Feigen etc.

42. *E. Elutella* Hb. Überall verbreitet und gemein. Häusern und Ökonomiegebäuden; erscheint im Juni und fliegt bis in den September hinein, reicht auch hoch in die Gebirge hinauf. Mn. traf sie noch in Heiligenblut.

Raupe von getrockneten Früchten, Küchenabfällen. Brot etc., auch in Raupenkästen von Pflanzenresten lebend.

43. *Ancylosis* *Cinnamomella* Dup. Von Prinz am 1. August 1901 bei Warnebad Villach erbeutet.

Die Raupe lebt zwischen zusammengesponnenen Wurzelblättern von *Globularia vulgaris* in langen, mit Sand überzogenen Röhren; wird auch an *Thymus* vermutet.

44. *Alispa* *Angustella* Hb. Im Lavantale eine häufige Art, welche als Falter jedoch selten gefunden wird und nur durch Zucht in Mehrzahl erhalten werden kann; der Falter erscheint vom Mai bis Herbst in zwei Generationen.

Die Raupe lebt im Spätsommer in den Früchten des Spindelbaumes (*Evonymus europaeus*), und die Schmetterlinge entwickeln sich zum Teile Ende September und im Oktober desselben Jahres, ein Teil aber erst im nächsten Mai, deren Raupen dann zwischen zusammengesponnenen Blättern leben und im Juli und August das zweite Mal den Falter liefern, der seine Eier dann an den inzwischen ausgereiften Früchten absetzt.

45. *Pempelia* *Dilutella* Hb. (*Adornatella* Tr.). Bei Wolfsberg an sonnigen Berglehnen an *Thymus*, doch immer

vereinzelt, vom Juni bis August; Z. fand die Art auch beim Grenzkopfe Preth, Prs. am Predilkopfe, Mn. im Mölltale, Proh. bei Hermagor im Eggforste und bei St. Stefan, Neust. im Mai und Juni im Bleibergtale.
 Raupe an Thymus.

46. *Pempelia Ornatella* S.V. Im Lavanttale von Ende Mai bis August an gleichen Stellen wie vorige Art, etwas zahlreicher als diese; auf der Petzen ist die Art noch häufiger und sind dort die Stücke besonders schön und groß; auch auf den Gebirgen bei Hermagor bis 1500 m hinauf nach Proh. nicht selten, Neust. fing sie auch im Gail- und Bleibergtale, Z. fand sie häufig und ebenfalls in großen Stücken am Fuße des Königsberges bei Raibl im Kalkgerölle, Prs. am Predilkopfe und Mangart, Mn. fing sie im Mölltale; reicht hier und da bis zur Holzgrenze hinauf.

Raupe an Thymus, nach Mn. soll auch Heidelbeeren leben.

47. *Hypphantidium* (*Euzophra*) *Terebrella* Zk. Im Korapengebiete im Juli und August, selten; Z. fing ein ♂ am Königsberge bei Raibl im Krummholze am 21. Juni, Mn. fand die Art im Glocknergebiete (Platte).

Raupe in abgefallenen Fichten- und Tannenzapfen.

48. *Eccopisa Effraetella* Z. Ich fand den Falter öfters bei Wolfsberg im Juni und Juli an Planken und Baumstämmen sitzend und klopfte ihm auch mehrfach aus Fliedergebüschchen, wo er in Gesellschaft von *Tortrix Conwayana* aufflog; Prinz fing ihn am 5. August bei Warmbad Villach.

Raupe noch unbekannt, dürfte mit der von T. Conwayana in den Früchten von Flieder aufgefunden werden.

49. *Nyctegretis Achatinella* Hb. Im Lavanttale bei Wolfsberg vereinzelt von Ende Mai bis August an sonnigen Berglehnen im Grase erbeutet, vielleicht zwei Generationen; Proh. fand die Art auch bei Möderndorf.

Raupe an *Artemisia*, *Matricaria*, *Genista*, *Ononis*, *Thymus*, *Sedum*, *Gnaphalium dioicum* und *uliginosum*, in mit Sand bekleideten Röhren.

Zophodia Convolutella Hb. Bei Wolfsberg vereinzelt im Mai und Anfang Juni in der Abenddämmerung auf waldigen Berghängen, wo wilde Stachelbeersträucher stehen, im Fluge erbeutet; wieder sonst nirgends verzeichnet.

Raupe in den unreifen Stachel- und Johannisbeeren in einem zwischen Beeren oder Blättern angelegten Gespinste.

51. *Asarta Aethiopella* Dup. Auf Kor- und Saualpe von Ende Mai bis Anfang Juli in der Alpenregion von 1700 bis über 2000 *m* nirgends selten, im Sonnenschein an blühendem Speik (*Valeriana celtica*), *Primula minima* und *glutinosa*, sowie auch an Steinen und sandigen Stellen herumschwärmend; sonst wurde diese hochalpine Art auch noch von Mn. im Glocknergebiete bei der Johannesbütte entdeckt, von Neust. am Heiligenbluter Tauern und in der Gernsgrube.

Raupe unbekannt.

Hypochaleia Lignella Hb. Neust. fand diese Art Mai und Juni einzeln im Bleibergtale.

Raupe unbekannt.

II. *Ahenella* Hb. Im Lavanntale gemeine Art, besonders auf Bergwiesen gern im Sonnenschein herumschwärmend und sich ins Gras oder in Gebüsche setzend; erscheint oft schon Ende Mai und fliegt bis Ende Juli, je nach Höhe des Flugplatzes, welcher bis über 2000 *m* in die Alpenregion hinaufreichen kann; Z. fand die Art auch häufig bei Preth, Mn. am Brettboden und bei der Wallnerhütte im Glocknergebiete, Proh. bei Hermagor, Neust. im Bleibergtale und St. Martin.

Raupe an *Artemisia* und *Helianthemum*, in röhrenförmigen Gängen unter den Wurzelblättern.

54. II. *Decorella* Hb. (*Germarella* Zk.) Ich fand am 15. Juni 1903 ein gutes, sehr dunkles ♀ auf der stiftlichen Maierleiten bei St. Paul im Grase sitzend; Mn. erbeutete diese seltene Art auch bei der Wallnerhütte.

Raupe unbekannt.

Megasis (*Eucarphia*) *Rippertella* Z. Von Mn. am Brettboden und an der Platte im Glocknergebiete Ende Juli 1870 entdeckt.

Raupe unbekannt.

56. *Catastia Marginata* S. V. Die Stammart mit ganz schwarzgrünen Vorderflügeln von Mn. am Predil und im Mölltale Juni und Juli gefunden; die v. *Auriciliella* Hb., bei welcher auch die Vorderflügel-Fransen gelb sind, ist im Kor- und Saualpengebieten auf Grasplätzen der Alpenregion nirgends selten und tummelt sich gern im Sonnenschein herum, besaugt auch wohl gern Blumen, z. B. die größeren Compositen, *Hypochaeris*.

Leontodon etc., sehr gern auch die wohlriechenden Orchideen, besonders das „Kohlröschen“ (*Nigritella angustifolia*) und die „Christushand“ (*Gymnadenia conopsea*); auch die v. Anreicliella fand Mn. am Brettboden und bei der Wallnerhütte im Glocknergebiete, Neust. in den Gebirgen bei Bleiberg, Proh. auf der Kühweger und Egger Alm, am Paludnig und auf der Ringmauer bis 1900 m hinauf beide Formen.

Raupe unbekannt.

Selagia (*Nephopteryx*) *Spadicella* Hb. 225 (*Janthinella* Hb. 374—5). Bei Wolfsberg einzeln im Juni an sonnigen Berglehnen gefunden; nach Proh. bei Hermagor im Juli und August häufig, nach Prinz auch bei Warmbad Villach Anfang August.

Die Raupe soll an den Wurzeln von *Tenerium* in schlauchartigen Geweben leben, nach Stange auch an *Calluna*.

S. Argyrella F. Nach Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor im Juli nicht selten; nach Prinz auch bei Warmbad Villach Anfang August, dort auch die braungeaderte ab. *Striatella* Stgr.

Raupe unbekannt.

Calcebia (*Pempelia*) *Palumbella* F. Ich fing den Falter bei Wolfsberg auf sonnigen, kalkigen Berglehnen nicht gerade selten, einmal sogar schon am 30. April, gewöhnlich aber im Mai und Juni, wo ich ihn aus Büschen von *Cytisus nigricans* aufscheuchte; auch Z. klopfte ihm am 5. Juli beim Raiblersee aus Büschen von *Cytisus radiatus*, Prs. am 13. Juli am Königsberg; wahrscheinlich lebt die Raupe bei uns an diesen Sträuchern, da bei Wolfsberg die von Herrn von Hornig angegebene Futterpflanze (*Polygala Chamacubus*) ganz fehlt; Proh. fand die Art, wohl ganz abgeflogen, am 2. August bei Hermagor, Prinz ebenfalls Ende Juli und Anfang August bei Warmbad Villach.

Herr v. Hornig fand die Raupe bei Wien an genannter Pflanze, unter welcher sie sich ein dichtes, weißes Gewebe verfertigt hatte.

60. *S. Obduetella* Z. Vereinzelt im Juli und August bei Wolfsberg gefunden, der Falter auf einer sonnigen, kalkigen Berglehne abends im Grase herumschwärmend; Proh. fand denselben auch bei Hermagor, Bad Villach und Pontafel, an ersterem Orte häufig.

Raupe an aromatischen Labiaten, *Mentha*, *Ori-ganum*, *Clinopodium*, *Thymus*, *Calamintha*, in wulstig zusammengezogenen Blättern.

61. *Salebria faecella* Z. Im Lavantale sehr vereinzelt und nur an einer einzigen sonnigen Berglehne bei St. Gertraud im Juni und Juli gefunden, wo der Falter in Gebüsch und im Grase herumschwärzte; Proh. fand die Art auch in der Garnitzenschluht bei Hermagor.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein, dürfte an jungen Birken leben.

62. *S. fusca* Hw. (*Carbonariella* F. R.). Im Kor- und Saualpengebiete überall nicht selten, liebt sonnige Holzschläge der Berg- und Voralpenregion, reicht aber vereinzelt auch noch über die Holzgrenze hinauf; der Falter fliegt wild im Sonnenschein herum und setzt sich gern an dürre, umgefallene Baumstämme oder an Zäune und Steine, entflieht aber bei Annäherung des Menschen eiligst und ist daher oft schwer zu haschen. Proh. fand die Art auch auf der Kühweger Alm bei Hermagor und in Arnoldstein, Neust. bei Bleiberg, Mn. im Glocknergebiete.

Raupe nach Hein. und Z. Birken, wird an Heidelbeeren vermutet.

63. *S. semirubella* Sc. Wohl die verbreitetste und gemeinste Art der Gattung, an sonnigen, trockenen Lehnen und Felddrainen im Juli und August überall häufig anzutreffen; die v. *Sanguinella* Hb. mit dem weißgelben Vorderrande der Vorderflügel findet sich meist unter der Stammform.

Raupe an *Lotus corniculatus* in Röhren, von denen aus sie die Blüten verzehrt, soll auch an *Helianthemum* und Graswurzeln leben.

64. *Nephoteryx hostilis* Stph. Ich fand den seltenen Falter einmal am 27. Mai bei St. Paul im Lavantale und ein frisch geschlüpftes ♀ am 9. Juni bei Wolfsberg an dem Zaun eines Hausgartens; sonst ist die Art nirgends verzeichnet.

Raupe an Weiden und Erlen zwischen zusammen- gesponnenen Blättern.

N. rhene Zk. Nur ein ♀ im Juni bei Wolfsberg an einem Zaun sitzend gefunden; Neust. fing den Falter bei Bleiberg häufig in Wohnungen bei Licht.

Raupe an Pappeln und Weiden zwischen sammungesponnenen Blättern.

Brepbia Compositella Tr. Zuerst von Mn. am Brettboden im Glocknergebiete Mitte Juli erbeutet, später von Neust. in warmen Tälern um Bleiberg im Mai und Juni häufig aufgefunden.

Raupe an *Helianthemum* und *Artemisia* in röhrenförmigen Gängen unter den Wurzelblättern.

Crennophila (Myelois) *Sedacovella* Ev. (*Flaviciella* H. S.). Wieder nur von Mn. im Glocknergebiete auf der Platte Ende Juli aufgefunden.

Raupe unbekannt.

Dioryctria Abietella F. Im Lavanttale und im Korund- und Saualpgebiete in Nadelwäldern bis zur Holzgrenze hinauf nirgends selten; auch bei Raibl (Z.), Bleiberg (Neust.) und im Glocknergebiete (Mn.); vom Juni an bis in den September hinein.

Raupe in Zapfen von Nadelhölzern, auch in jungen, kranken Trieben; die bewohnten Zapfen fallen ab und krümmen sich kipfelartig, äußerlich sieht man auch Raupenkot.

Phycita Spissicella F. Von Proh. Ende Juli im Eggforste bei Hermagor gefangen.

Raupe in seidenen Röhren an den Blättern der Endtriebe junger Eichen, nach anderen auch an Apfel-, Birn- und Ahornbäumen.

Aerobasis Obtusella Hb. Im Lavanttale auf Bergwiesen vereinzelt in Gebüsch im Juli; Mn. fand den Falter bei Raibl an Planken; sonst von niemandem verzeichnet.

Raupe an Obstbäumen, Birken und Schlehen.

71. *A. Zelleri* Rag. (*Tumidella* Zk.). Bei Klagenfurt (Maierigg) von Proh. an Eichen im Juli erbeutet.

Raupe in röhrenförmigem Gespinste an Eichenzweigen.

A. Sodaella Z. Ich klopfte am 17. Juli in Wolfsberg ein frisches ♀ aus Gebüsch von *Spiraea salicifolia*.

Raupe an Eichenbüschen.

A. Consociella Hb. Im Lavanttale bei Wolfsberg sehr vereinzelt im Juli in Gebüsch von Eichen; Mn. fand den Falter bei der Briceius-Kapelle im Glocknergebiete.

Raupe an Eichenbüschen, wird aber jedenfalls auch andere Nahrung nehmen, was schon das Vorkommen im Glocknergebiete beweist; Mn. gibt auch Schlehen an.

74. *Rhodophaea* (Myelois) *Rosella* Sc. Nur bei Wolfsberg im Juli und August auf sonnigen, kalkigen Berglehnen abends an Blumen vereinzelt gefangen; die hübschen Falterchen kamen schon vor der Dämmerung aus dem Grase herausgelaufen und besuchten nach kurzen Flüge die Blüten von *Silene inflata*, *Scabiosa columbaria* (was schon Z. erwähnt) und die Kleearten, wo sie leicht zu erbeuten waren (nach Z. wären sie „schwer zu fangen“).

Die Raupe dieses schönen Geschöpfes ist leider noch unbekannt; dürfte in irgend einer Wurzel leben, da die Falter in der Sammlung gern ölig werden, was bei Wurzel- und Stengelbewohnern regelmäßig der Fall ist. Rh. *Dulella* Z. Nach Mn. an der Predilstrabe Gebüsch gescheucht.

Raupe unbekannt.

Rh. *Marmorea* Hw. (*Epelydella* Z.). Im Raibler Tale in Weißdornhecken (Mn.).

Raupe an *Prunus padus* und *spinosa*.

Crataegus, in an die Zweige anliegenden Röhren.

Rh. *Legatella* Hb. Von Z. bei Preth auf *Rhamnus saxatilis* die in Röhren lebenden Raupen Anfang Juni gefunden; die Falter erschienen im August; Prinz fand sie auch bei Warmbad Villach im August.

Rh. *Advenella* Zk. Bisher nur im Lavanttale bei Wolfsberg einzeln im Juli und August aus Gebüsch geklopft, auch einmal aus Raupen gezogen; diese lebt in röhrenförmigen Gespiinsten an *Sorbus* und *Crataegus*, auch an Rosen und Schlehen, frißt mit Vorliebe die Blüten.

Rh. *Suavella* Zk. Im Juni und Juli sehr vereinzelt bei Wolfsberg an einer sonnigen, kalkigen Berglehne, abends auf Blumen erbeutet; Proh. fand sie auch in Vellach bei Hermagor, Prinz bei Warmbad Villach Anfang August.

Raupe wie vorige an Weißdorn und Schlehen.

80. *Glyptoteles Leucacrinella* Z. Bei Wolfsberg sehr einzeln vom Juni bis August aus Gebüsch geklopft oder an Mauern und Zäunen sitzend gefunden; Proh. fand ein ♂ Stück am 7. Juli in Vellach bei Hermagor.

Raupe unbekannt.

81. *Myelois Cribrella* Hb. Im Lavanttale bei Wolfsberg und St. Paul vereinzelt im Juni und Juli gefunden, ein Stück fing ich auch bei 1200 m Höhe auf der Kor-alpe, welches abends an Blumen herumschwärmte; Proh. fand die Art auch bei Hermagor, Prinz bei

Warmbad Villach Mitte Juni, Neust. im Bleibergtale nicht selten im August und September.

Raupe an distelartigen Compositen der Gattungen *Carduus*, *Cirsium*, *Onopordon*, *Lappa*, soll auch an *Linla*, *Echium* und *Eryngium* gefunden werden; sie lebt in der Jugend in den Samenköpfen, später im Stengelmarke.

Myelois Tetricella F. Ich fing ein ♂ am 30. April bei Wolfsberg an einem sonnigen, kalkigen Bergabhänge, wo es nach Sonnenuntergang im Grase und zwischen Büschen von *Cytisus nigricans* herum-schwärmte.

Raupe an Schlehen, soll auch an Birken, Kiefern und Weiden leben.

M. Ceratoniae Z. Zweimal erbeutete ich in Wolfsberg Ende Juli am elektrischen Lichte je ein ♀ und waren diese Stücke jedenfalls aus den in der Nähe befindlichen Spezereigeschäften zugeflogen, wo die Raupen in den „Bockshörndl“ (*Ceratonia Siliqua*), Kastanien oder Feigen gelebt haben werden.

84. *Cryptoblabes Bistriga* Hw. (*Rutilella* Z.). Nur von Z. bei Preth im Juni aus Laubgebüsch geklopft.

Raupe an Erlen zwischen den Blättern in Gespinstrollen, soll auch an Eichen und Birken leben.

Endotrichinae.

Endotricha Flammealis S. V. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt sonnigen, kalkigen Berglehnen im Juli und August abends an Blumen schwärmend erbeutet; Proh. fand die Art häufig gegen Königsbad bei Hermagor, auch im Bombaschgraben bei Pontafel nicht selten, Mn. einzelner im Mölltale, Prinz bei Warmbad Villach im Juli, Neust. bei Bleiberg häufig im Juni.

Raupe an Eichenbüschen, soll auch an Ahorn und Liguster gefunden werden; Major Hering erzog mit Heidelbeeren.

Pyralinae.

Aglossa Pinguinalis L. Wie überall so auch durch ganz Kärnten in Häusern vom Frühjahr bis zum Herbst sehr gemein, mit der Kultur auch in die Gebirge hinaufreichend, Neust. fand sie noch in Heiligenblut.

Raupe an den verschiedensten Küchenabfällen, sogar im morschen Holze, Knochen etc.

Pyralis (Asopia) Farinalis L. Ebenso gemein wie vorige Art und überall verbreitet, in Häusern und Ökonomiegebäuden mit emporgerichtetem Hinterleile an den Wänden sitzend, vom Frühjahr bis Herbst; im Gebirge habe ich diese Art nicht getroffen, scheint etwas empfindlicher zu sein als *Pinguinalis*.

Raupe in verschiedenen Stoffen, Mehl, Getreide, Stroh, faulenden Pflanzenstoffen in langen Gespinnströhren.

Actenia (Cledeobia) Brunnealis Tr. Ich fing den Falter sehr vereinzelt im August bei Wolfsberg an nassen Wiesenstellen, wo er an Riedgräsern (*Carex*-Arten) herumswärmte; von sonst niemandem erwähnt.

Raupe unbekannt.

Cledeobia Angustalis S. V. Bei Wolfsberg an trockenen Berglehnen im Juli und August im Grase nicht selten auch von Proh. bei Hermagor an trockenen Rasenplätzen gefunden, von Prinz bei Warmbad Villach.

Raupe in röhrenförmigem Gespinste an *Lotus corniculatus*, *Helianthemum*, *Epilobium palustre*, auch an Graswurzeln.

Hydrocampinae.

90. *Nymphula Stagnata* Don. (*Nymphacalis* Tr.). Am Klopeiner-, Gößelsdorfer- und Sablatnigsee, vom Mai bis August in zwei Generationen; Proh. fand sie auch am Preßeggersee und bei Steindorf am Ossiachersee, Neust. an Wasserläufen im Bleibergtale.

Raupe an Scepflanzen, *Nymphaea*, *Nuphar*, *Lemma*, *Sparganium*, *Potamogeton*, anfangs Blätter minierend, später in einem aus zwei Blättern bestehenden Sacke lebend.

91. *N. Nymphacata* L. ♂ (*Potamogata* L. ♀). Im Lavantale an Teichen und Balmgräben vom Mai bis August in zwei Generationen überall zahlreich; am Preßegger-, Wörther- und Ossiachersee, an den Gailufern ebenfalls häufig (Proh.), auch bei Warmbad Villach (Prinz).

Raupe außer den bei der vorigen Art angegebenen Wasserpflanzen auch noch an *Callitriche*, *Hydrocharis* und *Alisma*.

92. *N. Stratiotata* L. Im August vereinzelt bei den Kollnitzer Teichen im Lavantale, auch am Preßegger- und Ossiachersee, selten (Proh.).

Raupe Ephemeriden- (Eintagsfliegen-) Larven ähnlich, mit Kiemen zum Leben unter Wasser, wo sie in einem Gespiuste zwischen zwei Blättern *Stratiotes aloides*, *Trapa natans* und *Callitriche* lebt.

93. *Nymphula Nivalis* S.V. (Candidata F.) Nur einmal ein Stück im August bei den Kollnitzer Teichen im Lavantale erbeutet, muß selten

Raupe unbekannt.

94. *Cataclysta Lemnata* L. Im Mai und Juni, die II. Gen. im Juli und August Teichen bei Wolfsberg nirgends selten; nach Proh. auch am Preßeggersee, nach Neust. im Bleibergtale an Wasserläufen.

Raupe in einem wasserdichten, seidenen, mit Pflanzenteilen bedeckten Sacke an der Unterseite der Blätter von *Lemna* und anderer schwimmenden Wasserpflanzen; soll auch an *Scirpus lacustris* leben.

Stenia Punctalis S. V. Bei Wolfsberg an sonnigen, kalkigen Lehnen vereinzelt im Juli abends an Blumen erbeutet; Prinz fing den Falter auch bei Warmbad Villach am 20. Juli.

Raupe nach Mn. und v. Hornig an alten Wurzeln von *Artemisia vulgaris*.

Perinephela lancealis S. V. Im Lavantale an Waldrainen und Berglehnen im Juni und Juli nicht selten in Brennesseln und Büschen von Wasserdosten; Proh. fand sie am 14. Juli auch auf den Almwiesen unter dem „Hahnkogel“ (Karawanken).

Raupe an *Eupatorium*, *Senecio*, *Tenerium*, *Stachys sylvatica* und *Sium latifolium*.

Psammotis Pulveralis Hb. Nur von Mn. im Mölltale aufgefunden, wo sie Ende Juli und im August flog.

Raupe an Bachminzen (*Mentha aquatica*).

P. Hyalinialis Hb. Im Lavantale überall auf Wiesen und an Waldändern gemein vom Juni bis Ende August; auch bei Hermagor (Proh.), im Bleibergtale nicht selten (Neust.) und im Mölltale (Mn.).

Raupe an Brennesseln.

Enrrhyncha Urticata L. Wohl im ganzen Lande in Brennesselbüschen bis in die Gebirge hinauf vom Frühjahr bis Herbst überall gemein, jedenfalls in zwei Generationen.

Raupe auf *Urtica*, *Parietaria*, *Lamium*, *Convulvulus*, *Ribes rubrum* und *Grossularia*; zum Überwintern verkriecht sie in hohle Stengel von verschiedenen Pflanzen.

Scopariinae.

100. *Scoparia Ochrealis* S. V. Im Bleibergtale August und September häufig, auch bei Klagenfurt (Neust.). Von allen Autoren wird Mai bis Juli als Flugzeit angegeben. Raupe noch unbekannt.
101. *Sc. Centuriella* S. V. Im Korallengebiete vereinzelt auf Holzschlägen im Juni und Juli, meist zwischen 1000 und 1400 Höhe, wo sich der Falter gern an alte Reisighaufen und Holzstöbe setzt, bei Annäherung des Menschen aber schon abfliegt und wild davonreißt: Mn. fand die Art auch im Glocknergebiete. Die Raupe lebt wahrscheinlich an Baumflechten.
102. *Sc. Zelleri* Wk. Im Lavanttale vereinzelt im Juni und Juli an Planken, Baumstämmen und in Gebüsch. reicht auch bis 1300 m in die Gebirge hinauf: Proh. fand die Art auch bei Hermagor und unter dem „Hainkogel“ in den Karawanken. Raupe unbekannt, dürfte Baum- und Erdmoosen leben.
103. *Sc. Cembrae* Hw. Von Neust. ein Stück in Bleiberg am Lichte gefangen; fliegt im Juli und August. Raupe unbekannt.
104. *Sc. Ambigua* Tr. Im Lavanttale, Kor- und Saualpen-, Petzen- und Obirgebiete vom Mai bis Juli nirgends selten, fliegt sowohl im Grase als auch in Gebüsch herum und setzt sich gern an Baumstämme und Zäune etc., reicht auch bis 1200 m in die Gebirge hinauf; Proh. fand sie auch bei Mödlerndorf und in der Garnitzschnecht, Prinz bei Warmbad Villach, Neust. im Bleibergtale, häufig. Raupe in Moosen Baumstämmen und Felsblöcken.
105. *Sc. Ingratella* Z. Im Kor- und Saualpengebiete stellenweise nicht selten, manchmal ganz niedrig, mehr jedoch in Höhen von 1300—1400 m vorkommend, fliegt in der Endhälfte des Juni und im Juli; gewöhnlich im Grase oder in Gebüsch von Grünerlen und Birken, setzt sich auch an Farnwedel, Baumstämme und Steine; auch an „Kasbauerstein“ bei St. Paul (800 m) und auf der Petzen (bei 1400 m) fand ich die Art einzeln: Z. und Prs. trafen sie nicht selten in der Raibler Gegend und bei Preth, Proh. bei Hermagor häufig, Prinz bei Tarvis, Mn. im Glocknergebiete. Raupe unbekannt.

106. *Scoparia Dubitalis* Hb. Im Lavanttale nicht häufig im Juni und Juli in lichten Feldhölzern an Baumstämmen und Zäunen sitzend; Proh. fand die Art auch in der Garntzenschlucht und in Möderndorf bei Hermagor ziemlich häufig, Mn. und Neust. im Glocknergebiete, ersterer auch bei Raibl.

Raupe in Baummoosen.

107. *Sc. Manifestella* H. S. Von Z. einzeln im Juni und Juli bei Preth und auf der Thörler Alpe bei Raibl erbeutet, wo der Falter an Kalkblöcken saß; auch Prs. traf sie dort einzeln, Mn. und Neust. im Glocknergebiete an der Platte.

Raupe unbekannt.

108. *Sc. Phaeoleuca* Z. Ich fand diese Art in einem frischen ♀ Stücke am 11. Juli beim Berghause Kolscha auf der Petzen (1400 m), wo es abends im Grase herumflatterte; auch von Proh. am Golz und Schlutzeng, auf der Köstendorfer Alm, besonders häufig aber am Paludnig zwischen 1400—1800 m, von Mn. auch im Glocknergebiete erbeutet; Neust. fand sie auch im Fleißtale (Glocknergebiet) an Felsen im Juli und August.

Raupe unbekannt.

109. *Sc. Valesialis* Dup. (*Parella* Z.). Diese hochalpine Art wurde von Dr. Stgr. und Mn. im Glocknergebiete Ende Juli in der Nähe des Pfandschartengletschers, in der Gemisgrube und am Hochtorn nicht selten gefunden; dort auch die helle Form ab. *Oetonella* Z.; auffälligerweise wird die Stammart von Prinz auch für Warmbad Villach verzeichnet, wo er den Falter bei nur 550 m Höhe fing.

Raupe unbekannt.

110. *Sc. Petrophila* Stdfß. Von Neust. im Bleibergtale an Felsen gefunden, fliegt im Juli und August.

Raupe unbekannt.

111. *Sc. Sudetica* Z. In den Gebirgen eine der verbreitetsten und häufigsten Arten; im Lavanttale und im Kor- und Saualpengebiete an bemoosten Felsen vom Juni bis August überall gemein; Proh. fand sie in der Gegend von Hermagor, am „Hahnkogel“ und auf der Plücken, Z. und Prs. bei Raibl und an der Predilstraße, Mn. im Glocknergebiete, Neust. im Bleibergtale und am Dobratsch, Prinz auf der Spranja.

Raupe im Moose an alten Bäumen und Felsen.

112. *Scoparia Murana* Curt. (Parella H. S.). Im Kor- und Saualpengebieten überall vereinzelt vorhanden. fliegt in Nadelwäldern der Berge- und Voralpenregion vom Juni bis August und setzt sich gern an Felsen und Baumstämme, auch in die Nadeln der Fichtenäste: Mn. fand sie auch bei Raibl an den Felsen der Predilstraße und im Glocknergebiete, Neust. am Dobratsch und im Fleißtale (Glocknergebiet), Prinz bei Warmbad Villach, Tarvis und Uggowitz, Proh. beim Turrachersee ziemlich häufig.

Raupe an Baum- und Felsenmoos.

113. *Sc. Lactella* Z. Ich fand diese helle Art nur zweimal, und zwar ein ♂ auf der Koralpe bei 1500 m am 17. Juli und ein ♀ auf der Saualpe bei 1000 m am 6. August — ersteres flog bei einer Alpenhütte, letzteres traf ich an einem Felsen sitzend; die Art wird jedenfalls selten sein, da sie auch von sonst niemandem erwähnt wird.

Die Raupe soll in Moospolstern von Strohdächern und alten Bäumen leben.

114. *Sc. Truncicolella* Stt. (Mereurellus Tr.). Im Lavantale vom Juni bis August an Baumstämmen, Mauern und Zäunen nirgends selten, auch in Häusern: Proh. fing sie bei Möderndorf, Mn. an den Felsen beim Raiblersee, Prinz bei Uggowitz, Neust. im Bleibergtale an Felsen und in Häusern bei Licht, oft häufig.

Raupe wie vorige an Moos von Mauern und Steinen.

115. *Sc. Crataegella* Hb. Im Lavantale eine der gemeinsten Arten der Gattung, vom Juni bis August in Häusern an den Wänden und in Wäldern an Felsen sitzend überall anzutreffen; von Proh. auch bei Möderndorf, von Mn. im Mölltale, von Prinz bei Tarvis gefunden.

Raupe in röhrenförmigen Gängen Baummoosen lebend.

Pyraustinae.

116. *Agrotera Nemoralis* Sc. Bei Wolfsberg ist diese hübsche Art im Mai und Juni an Waldrändern in Gebüsch stellenweise nicht selten; Proh. fand sie bei Hermagor, Mn. bei Preth, Neust. im Bleibergtale.

Raupe an Eichen, Birken, Haseln, Hainbuchen.

117. *Sylepta (Botys) Ruralis* Sc. (Verticalis S. V.). Einer der verbreitetsten und häufigsten Zünsler, in Brenn-

nesselbüschchen vom Juni bis September überall gemein und bis zur Holzgrenze in die Gebirge hinaufreichend.

Raupe hauptsächlich an der großen Brennessel (*Urtica dioica*), auch an *Parietaria*, *Chenopodium*, *Atriplex*, *Spiraea*, *Ribes* und wildem Hopfen.

118. *Oreana* (*Hereyna*) *Lugubralis* Ld. Von Mn. im Glocknergebiete an der Gletschergrenze im Juli und August gefunden; Stange fand am Ankogl bei der Hannover-Hütte unter einem Steine eine Puppe, welche in einigen Tagen ein ♀ ergab.

Raupe unbekannt.

119. *O. Helveticalis* H. S. Nach Hein. im Glocknergebiete Juli und August.

Raupe unbekannt.

120. *O. Alpestralis* F. Am Paludnig bei 1700—1800 häufig, auch auf der Ringmauer, Egger und Kühweger Alm im Juli (Proh.); Z. fing die Art auf der Thörler und Fischbacher Alpe bei Raibl, auch an der Predilstraße nicht selten Ende Juni und im Juli; Pres. am Königsberg und Mangart, Mn. fand sie im Glocknergebiete auf der Franz-Josephs-Höhe, Prinz am Wischberg bei 2000 m im August, Neust. auf allen über 1000 Meter hohen Bergen bei Bleiberg vom Juni bis August.

Raupe unbekannt.

121. *Evergestis* (*Orobena*) *Sophialis* F. Im Kor- und Saualpengebiete vereinzelt, doch nicht gerade selten; reicht von den Tälern bis in die Alpenregion hinauf und fliegt im Juni und Juli auf Grasplätzen, setzt sich auch gern an Felsen; auch auf der Petzen und im Obirgebiete fand ich die Art bis 2000 m hinauf; Z. erbeutete sie bei Raibl und auf der Thörler Alpe im Kalkgerölle. Pres. am Predilkopfe, Prinz bei Uggowitz und auf der Fischbachalm im Juli und August, Neust. in den Gebirgen um Bleiberg überall häufig an Felsen, Mn. im Glocknergebiete, Proh. am Golz bei Hermagor.

Raupe an *Sysimbrium Sophia* und *Rubia tinctorum*; da diese Pflanzen jedoch an den höheren Flugplätzen des Falters nicht mehr vorkommen, so ist daraus ersichtlich, daß noch andere Pflanzen, wahrscheinlich Cruciferen, zur Nahrung dienen.

E. Frumentalis L. Ich fing nur einmal einen Falter am 17. Juni bei Frantschach im Lavantthale, welcher in der Nachmittagssonne an einem Blütenkopfe von *Centaurea Scabiosa* saugte; muß in Kärnten

ziemlich selten sein, da diese Art nur noch Neust.
wälmlich, welcher sie einzeln bei Bleiberg fing.

Die Raupe soll an den Körnern von Gerste, Roggen und Weizen leben, Sorlagen fand sie aber in einem Gespinste zwischen den Schoten von Cruciferen (*Sisymbrium*, *Sinapis*), auch nach Milliére lebt an *Isatis tinctoria*, nach E. Hofmann an Blüten und Schoten von *Sisymbrium Sophia*.

123. *Evergestis Extimalis* Sc. (*Margaritalis* S.V.). Bei Wolfsberg sehr vereinzelt im Juli abends am elektrischen Lichte erbeutet; Proh. fand die Art auch bei Mödernsdorf im Gailtale, Neust. bei Bleiberg, überall einzeln.

Raupe an Cruciferen-Schoten, in welche sie Blütenartige Löcher frißt, um zu dem Samen zu gelangen, weshalb sie von Landleuten den Namen „Dudlsackpfeifer“ erhalten hat; in Gärten kann sie, wo sie häufig auftritt, dem Rettich schädlich werden, lebt aber an vielen Arten *Thlaspi*, *Iberis*, *Alyssum*, *Brassica*, *Sisymbrium*, *Diplotaxis*, *Erysimum*, *Teesdalia*, *Erucastrum* etc.

124. *E. Straminalis* Hb. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt im Juli abends zum Lichte kommend oder Blumen besaugend; von Proh. auch im Gailtale und bei Fehlkirchen, von Neust. bei Bleiberg einzeln erbeutet.

Raupe in Halmen von Sumpfgräsern, soll aber auch in Getreidehalmen als Schädling auftreten.

125. *E. Politalis* S. V. Neust. fand diese Art bei Bleiberg, im Mölltale und am Iselsberge, überall häufig.

Raupe unbekannt.

126. *E. Aenealis* S. V. Im Mai einzeln Bleibergtale von Neust. gefangen.

Raupe an Cruciferen.

127. *Nomophila Noctuella* S. V. (*Hybridalis* Hb.). Auf Grasplätzen überall gemein und bis in die Alpenregion hinaufreichend, in zwei Generationen vom Mai bis Herbst.

Die Raupe dürfte an vielen niederen Pflanzen leben, da sie sich aber im Wurzelgeflechte von Gräsern etc. versteckt, so wird sie verhältnismäßig selten gefunden; Hartmann vermutet sie an Graswurzeln, Sorlagen an den Wurzelblättern von *Artemisia campestris*, Porrit züchtete sie aus dem Ei mit *Polygonum aviculare*; an einem Spielplatze bei Wolfsberg, wo letztere Pflanze den ganzen Boden bedeckt, fand ich den Falter einmal im August häufig.

128. *Phlyctenodes (Eurycreon) Verticalis* L. (*Cinetalis* Tr.). Im Lavantale ist der Falter vom Mai bis August auf Wiesen und an Getreidefeldrändern nicht selten: Proh. fand ihn auch bei Preßegg im Gailtale, Mn. meldet ihn aus dem Mölltale, Neust. aus dem Bleibergtale, überall häufig.

Raupe an *Cirsium* wurde auch an *Sarothamnus* gefunden.

129. *Pl. Stricticalis* L. Im Lavantale vereinzelt im Juni und Juli abends auf Blumen erbeutet; reicht auch bis 2000 hoch in die Alpenregion hinauf, wo sich der Falter auf Wiesen und Heideplätzen im Sonnenschein herumtummelt; sonst wurde die Art noch von Prs. beim Mangart-Hause in einem auffallend bleichen Stücke, von Mn. im Glocknergebiete und von Neust. einzeln bei Bleiberg gefunden.

Raupe an *Artemisia* und *Convolvulus* gefunden, lebt aber sicher an den verschiedensten niederen Pflanzen, auf den Alpen vielleicht auch an *Vaccinium* und *Calluna*.

130. *Diasemia Litterata* Sc. Sehr verbreitet und im Grase überall gemein, in zwei Generationen vom April bis August, reicht auch bis in die Voralpen hinauf, Prs. fand sie auf der Thörl Alpe und am Mangart noch in der Alpenregion bis 2200 m.

Raupe wahrscheinlich an Graswurzeln.

131. *Meecyna (Botys) Polygonalis* Hb. (*Limbalis* Tr.). Von Prob. Ende Juli und August bei Hermagor zahlreich erbeutet.

Raupe an strauchartigen *Papilionaceen* der Gattungen *Cytisus*, *Genista* und *Sarothamnus*, aber auch an *Polygonum aviculare* und *Vincetoxicum officinale*.

132. *Calamochrous Aentellus* Ev. (*Cilialis* H. S.). Das einzige kärntnerische Stück (♂) flog in einem Hausgarten der Stadt Wolfsberg Mitte Juni 1876 abends an Blumen; die Raupe mußte im Garten gelebt haben, da dasselbe ganz frisch geschlüpft war, was aber um auffälliger erscheint, indem der Falter an anderen Orten seiner Verbreitung (Südostrißland, Sizilien, Istrien) auf salzigem Steppen- oder Küstenboden gefunden wurde und daher anzunehmen ist, daß die Raupe auf Salzpflanzen lebt, welche bei uns selbstverständlich fehlen.

133. *Cynacda (Odontia) Dentalis* S. V Im Lavantale an trockenen, sandigen Orten und sonnigen Berglehnen

von Ende Juni bis August vereinzelt abends an Blumen saugend; Proh. fing den hübschen Falter auch bei Hermagor nicht selten, Neust. einzeln im Bleibergtale.

Raupe an den Wurzelblättern von *Echium* und *Anchusa*.

134. *Titanio* (*Threnodes*) *Pollinalis* S. V. Im Lavanttal auf sonnigen Berglehnen bis 1400 *m* hinauf vom Mai bis August in zwei Generationen nicht selten; fliegt in den Vormittagsstunden gern an Blumen herum und ist eine sonneliebende, sehr lebendige Art; sonst wird sie auch noch von Proh. für Potschach und Wachsenberg bei Feldkirchen, von Prinz für Warmbad Villach, von Neust. für die Täler um Bleiberg angegeben, nirgends selten.

Die Raupe lebt in seidenen Röhren, nahe am Boden am unteren Teile der Futterpflanzen, welche ausstrauchartigen Papilionaceen der Gattungen *Sarothamnus*, *Genista*, *Cytisus* und *Ononis* bestehen.

135. *T.* (*Catharia*) *Pyrenacalis* Dup. Von Mn. auf der Franz-Josephs-Höhe im Glocknergebiete Ende Juli und im August gefunden.

Raupe unbekannt.

136. *T.* (*Hereyna*) *Schrankiana* Helw. (*Holosericalis* Hb.). Im Kor- und Saualpengebiete an Wegen und auf Blumen im Sonnenscheine herumschwärmend, stellenweise häufig; ich fand den emsigen Falter meist schon bei der Hahnenbalze im Mai, öfters schon Ende April, gewöhnlich nicht unter 1200 *m*, wohl aber noch über 2000 *m*, dort oben erst im Juni; die niedrigsten Stücke fand ich Anfang Mai am Kashauerstein bei St. Paul (840 *m*); Proh. verzeichnet die Art auch für die Kühweger Alm, Z. und Prs. fingen den Falter im Juni und Anfang Juli am Mangart und an der Predilstraße. Stgr. und Mn. im Juli hoch oben an der Schneegrenze im Glocknergebiete, Neust. in den Gebirgen um Bleiberg im Juni und Juli nicht selten.

Raupe unbekannt.

137. *T.* *Phrygialis* Hb. 42 (*Rupicolalis* Hb. 139). In der Alpenregion der Petzen und Obir an Grasplätzen zwischen Krummholz nicht häufig, Ende Juni und im Juli; Proh. fing die Art auch am Golz bei Hermagor. Prs. am Mangart nicht selten, Z. bei Raibl im Tale. Stgr. und Mn. zwischen 1500 bis 2500 *m* Höhe im Glocknergebiete häufig und fanden auch eine Menge Puppen unter Steinen; Neust. fing sowohl die Stamm-

art als auch die Formen ab. *Sericocalis* Hb. und var. *Nevadalis* Stgr. am Dobratsch und im Glocknergebiete.

Raupe noch unbekannt.

138. *Metasia Ophialis* Tr. Diese früher nur aus dem Süden und Osten Europas bekannte Art wurde von Herrn Preißer am 22. Juli 1892 in einem Stücke bei Raibl erbeutet.

Raupe unbekannt.

139. *Pionea* (Botys) *Pandalis* Hb. Eine der verbreitetsten und gemeinsten Zünslerarten, auf Wiesen und in Gebüsch von Ende April bis August in zwei Generationen überall bis in die Alpenregion hinauf häufig.

Raupe an verschiedenen Kräutern, nach Gistel auch an Birken.

140. *P. Testacealis* Z. Einzeln im Bleibergtale von Neust. im Juli erbeutet, reicht bis 1000 m hinauf.

Die Raupe soll, wie die der folgenden Art, *Inula*-Arten leben.

141. *P. Crocealis* Hb. Verbreitet, doch meist ziemlich selten; ich fing den Falter einzeln bei Wolfsberg an trockenen, kalkigen Berglehnen und Waldrändern im Juni und Juli, auch unter dem Rinka-Falle im Kalkgerölle traf ich ein frisches Stück am 29. Juni an blühenden Nelken (*Dianthus Sternbergii* Sieb.) saugend; Prob. fand die Art in der Garnitzenselducht, in den Gößering-Auen bei Hermagor und auf Almwiesen unter dem Hahnkogel. Z. bei Raibl und Preth, Prs. in einem sehr großen ♂ Stücke im Raccolanatale, Mn. im Mölltale, Prinz bei Tarvis.

Raupe an verschiedenen Compositen der Gattungen *Centaurea*, *Conyza*, *Inula* etc. in versponnenen Blättern.

142. *P. Fulvalis* Hb. Im Lavanttale selten, nur sehr vereinzelt im Juli auf Bergwiesen aus Gebüsch scheucht; auch sonst von niemandem erwähnt.

Raupe an *Salvia pratensis*, *Ballota nigra*, soll auch an *Cornus* und *Acer* gefunden worden sein.

143. *P. Ferrugalis* Hb. Im Lavanttale vereinzelt vom Juli bis September auf Waldwiesen und in Gebüsch; auch bei Hermagor und Pontafel im Juli und August (Prob.), Z. fand den Falter schon verfliegen im Juni bei Preth und vermutet dort als Hauptflugzeit den Mai; ich fand die Art nie so früh, zweifle jedoch nicht, daß auch im Lavanttale eine Frühlingsgeneration bestehen wird; Prinz fing sie bei Tarvis ebenfalls in der zweiten Augushälfte.

Raupe an *Aster Amellus*, soll auch an *Eupatorium*, *Stachys*, *Lappa* und *Fragaria* gefunden worden sein.

144. *Pionea Ehtalis* S. V. (*Albidalis* Hb.). Im Lavanttale nur vereinzelt bei Wolfsberg im Juli und August abends an Blumen saugend getroffen; Proh. fand die Art auch im Eggforste bei Hermagor.

Raupe nach E. Hofmann an *Aegopodium podagraria*, nach Mn. an *Humulus*, nach anderen *Artemisia*-Wurzeln.

145. *P. Prunalis* S. V. Verbreitet, im Lavanttale überall gemein, sowohl im Tale als auch auf den Gebirgen, sitzt im Juni und Juli an Zäunen und in Gebüscheln, läßt sich aber auch bei Tage leicht aufscheuchen. Proh. fand die Art auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor und bei Maiernigg am Wörthersee, Z. und Pr. bei Raibl, Mn. im Mölltale, Prinz bei Warmbad Villach und Tarvis, Neust. im Bleibergtale und am Dobratsch, dort noch bei 1600 m.

Raupe an den verschiedensten niederen Pflanzen, aber auch an Sträuchern und Bäumen.

146. *P. Inquinatalis* Z. Im Kor- und Saualpengebiete von Mitte Juni bis Juli von 1400 m aufwärts bis 2000 hinauf an Heidelbeeren überall nicht selten anzutreffen; auch auf der Kühweger Alm bei Hermagor (Proh.).

Raupe jedenfalls an Heidelbeeren, vielleicht auch an Grünerlen.

147. *P. Stachydalis* Germ. Im Lavanttale an feuchten, waldigen Stellen hier und da in *Eupatorium*- und *Nesselbüscheln*, doch meist vereinzelt, im Juni und Juli; Proh. fand die Art auch in den Gößering-Anen bei Hermagor im Juli.

Raupe in zusammengesponnenen Blättern von *Stachys sylvatica* und *recta*, nach Mn. auch an *Parietaria* und *Seneccio nemorensis*.

148. *P. Verbasealis* S. V. Nur einmal am 17. Juli in einem Alpengraben bei Wolfsberg gefangen, welches um Sonnenuntergang auf einem Holzschlage herum-schwärzte; Prinz fand die Art auch bei Tarvis Ende Juli.

Raupe an *Verbaseum* und *Teucrium*.

149. *P. Forficalis* L. Im Lavanttale nirgends selten, besonders in Hausgärten gern abends an Blumen kommend, bei Tage an Zäunen etc. sitzend, vom Mai bis August in zwei Generationen; sonst noch von Z. für Raibl und Preth, von Proh. für Hermagor verzeichnet,

wird aber wohl verbreiteter sein, scheint jedoch wenig in die Gebirge hinaufzusteigen.

Raupe an Cruciferen, besonders kultivierten, *Cochlearia*, *Brassica* etc., auch an *Sisymbrium alliaria*, *Diplotaxis*, *Matthiola*.

150. *Pionea Rubiginalis* Hb. Im Lavanttal auf Waldwiesen und in Gebüsch überall anzutreffen, wenn auch mehr einzeln; fliegt vom Mai bis September in zwei Generationen; Proh. fand die Art auch bei Hermagor, Möderndorf und Vellach, Prinz im Seeboden bei Millstatt und bei Warmbad Villach, Neust. bei Bleiberg nicht selten.

Raupe an *Betonica officinalis* in zusammengeboogenem Blatte.

151. *P. latealis* Hb. (*Pascualis* Z.). Im Koralpengebiete stellenweise nicht gerade selten, spärlicher im Saualpengebiete; fliegt in Gräben von 700 bis 1400 *m* hinauf im Juli und August an mit Minzen (*Mentha sylvestrica*) bewachsenen Orten; von Proh. auch am Plöckenpasse gefunden, von Mn. im Glocknergebiete.

Die Raupe lebt an *Tussilago farfara*, Disteln, *Rubus*-Arten, Spitzwegerich, Ranunkeln, ich vermute sie auch an Minzen, da der Falter sich sehr viel in diesen zu schaffen macht.

152. *P. nebulalis* Hb. (*Pratalis* Z.). Im Kor- und Saualpengebiete, sowie auch auf der Petzen und am Obir nirgends selten, fliegt von Mitte Juni bis August von 1000 aufwärts bis über 2000 *m* hinauf an Grasplätzen; Proh. fand den Falter in der Garnitzenschlucht bei Hermagor; auch auf der Kühweger und Egger Alm, sowie am Paludnig, Osternig und Hahnkogel, Z. und Prs. bei Raibl, sowohl im Tale als auch auf den Höhen, Mn. im Glocknergebiete, Prinz bei Uggo-witz und auf der Spranja, Neust. in den Gebirgen um Bleiberg, überall häufig.

Raupe unbekannt.

153. *P. deerepitalis* H. S. Vereinzelt im Koralpengebiete, fliegt an sonnigen Bergabhängen von 1000 *m* hinauf bis zur Holzgrenze von Mitte Juni bis Ende Juli und tummelt sich gern im laugen Grase und an abgegrabenen, fenchelartigen Wegrändern herum; auch auf der Petzen (Rischbergalm) fand ich die Art am 29. Juni unter ähnlichen Verhältnissen und war sie dort nicht so selten als auf der Koralpe; Mn. fing den Falter Ende Juli im Glocknergebiete.

Raupe unbekannt.

154. *Pionea Olivalis* S. V. Im Kor- und Saualpengebiete auf Grasplätzen einzeln im Juli und August, vom Tale bis zu 2000 *m* hinaufreichend; von Proh. auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, von Mn. im Glocknergebiete, von Prs. bei Raibl und im Raccolanatale, Neust. am Dobratsch gefunden, überall einzeln.

Raupe nach Prof. Stange an *Lychnis diurna* und *Actaea spicata*; sie lebt aber auch an vielen anderen niederen Pflanzen, *Myosotis*, *Tussilago*, *Veronica*, *Urtica*, *Lamium*, *Stachys*, *Geum* etc., aber auch an *Lonicera* und vielleicht noch mehreren Sträuchern.

155. *P. Cyanalis* Läh. Ich besitze zwei Paare aus der Wolfsberger Gegend, welche ich nur für diese Art halten kann; die Vorderflügel sind schmaler als bei *Prunalis*, ihre Grundfarbe ist ein helles Bläulichgrau, der äußere Querstreifen macht nur die kleine Ecke wurzelwärts in Zelle 1 *b*, statt des langen, abgerundeten Einbuges, wie ihn *Prunalis* immer zeigt, und bleiben die Stücke auch im Ausmaße merklich gegen *Prun.* zurück. Heinemanns Beschreibung (pag. 79) paßt auf sie ganz gut, nur der Verlauf des inneren Querstreifens ist bei meinen Stücken einigem Wechsel unterworfen, was aber nicht von Belang zu sein scheint.

Ich fand die Falter immer an Felsen oder in deren Nähe an Zäunen im Juni. Proh. fand auch ein Stück in der Garnitzenschlucht bei Hermagor im Juli, Prs. ein ♂ im obersten Teile des Raccolanatales am 8. Juli.

Raupe unbekannt.

156. *Pyrausta Terrealis* Tr. Im Lavantale auf sonnigen Berglehnen bis 1000 *m* hinauf vereinzelt im Juni und Juli; Proh. fand die Art auch in der Lusehau und bei Möderndorf, Z. am Fuße des Königsberges bei Raibl, Neust. am Dobratsch und im Glocknergebiete, häufig.

Raupe an *Solidago*, *Aster Amellus*, *Bellidistrum* und *Senecio*, in schlauchartigem Gespinste, an den Blüten und Blättern.

157. *P. Fuscalis* S. V. Sehr verbreitet und nirgends selten, im Kor- und Saualpengebiete vom Tale bis zur Holzgrenze hinauf, ebenso auf Petzen und Obir; nach Proh. auch bei Möderndorf, Guggenberg und Preßegg bei Hermagor häufig, nach Prs. bei Raibl und am Mangart, nach Prinz bei Warmbad Villach, nach Z. bei Preth. Mn. fand sie auch im Glocknergebiete; fliegt im Juni und Juli und ist in den Gebirgen zahlreicher als in Niederungen, liebt besonders mit Gebüsch bewachsene

Hohlwege und tummelt sich gern feuchten Stellen herum.

Raupe verschiedenen niederen Pflanzen, *Lathyrus pratensis*, *Polygonum Bistorta*, *Melampyrum*, *Rhinanthus*, *Urtica*, auch an *Solidago* und *Rubus*.

158. *Pyrausta Accolalis* Z. Nur von Z. am 12. Juni ein schönes ♂ Stück am Predil bei Raibl gefangen.

Die Raupe soll an *Parietaria erecta* zwischen zusammengespinnenen Blättern leben; am Predil fand Z. diese Pflanze nirgends und mußte daher dort an einer anderen gelebt haben.

159. *P. Sambucalis* S. V. Im Lavanttal an lichten Waldstellen, wo viel Trauben- und Zwerghollunder vorkommen, im Juni und Juli nicht gerade selten, reicht auch bis in die Voralpen hinauf; Proh. fand die Art auch in den Gößeing-Auen und in der Garnitzenschluht bei Hermagor, Mn. Mölltale, Neust. bei Bleiberg häufig in Gärten.

Raupe an allen Hollunder-Arten, aber auch an Efeu und *Convolvulus*-Arten soll sie gefunden worden sein; immer an der Unterseite der Blätter.

160. *P. Repandalis* S. V. Sehr vereinzelt bei Wolfsberg Ende Mai und im Juni an sonnigen Berglehnen in der Abenddämmerung fliegend gefangen; Mn. fand die Art auch im Mölltale im Juli und August; Prinz zog ein Stück bei Warmbad Villach, welches sich am 3. September entwickelte.

Raupe an *Verbasema thapsus* filzartigem Gewebe.

161. *P. Flavalis* S. V. Im Lavanttal auf sandigen Uferplätzen und sonnigen, kalkigen Berglehnen von Ende Juni bis Ende August in einer sich langsam entwickelnden Generation überall nicht selten; nach Proh. auch bei Hermagor und Malborghet, nach Z. bei Preth, nach Prs. am Predilkopfe und im Raccolanatal, nach Prinz bei Warmbad Villach.

Unsere Stücke sind meist scharf gezeichnet und habe ich noch keine Stücke gefunden, welche sich der fast zeichnungslosen v. *Lutealis* Dup. näherten.

Die Raupe soll nach Gistel an *Galium Mollugo* leben, der Falter ist aber auch an Orten, wo diese Pflanze fehlt, nicht selten; ich vermutete sie dort an *Artemisia* oder dem häufigen *Echium*; soll nach Möschler auch *Urtica urens* gefunden worden sein.

162. *Pyrausta Trinalis* S.V. Nur von Neust. ein Stück in Bleiberg gefangen: fliegt im Juli.

Raupe unbekannt.

163. *P. Nubilalis* Hb. 94 ♂ (*Silacalis* Hb. 116 ♀). Im Lavanttal ist die Raupe als der „Türken- (*Zea Mays*) Wurm“ berüchtigt, den Falter findet man jedoch seiner versteckten Lebensweise wegen verhältnismäßig selten und nur abends, an Blumen saugend, traf ich ihn mehrfach von Anfang Juli bis in den September hinein: Proh. fing ihn auch bei Möderndorf.

Die Raupe lebt im Herbst und in den auf den Feldern stehen gebliebenen Stoppeln überwintert auch noch im Frühjahr im Stengelmark verschiedener Kulturpflanzen, bei uns besonders im Mais („Türken“), auch in der Hirse („Hirschbrein“), Hanf, Hopfen. Milliére fand sie auch im Pfahlrohre (*Arundo donax*), de Laharpe in *Coryza squarrosa*, ich erhielt eine Menge Stengel und Wurzeln von *Artemisia campestris* von den Rheinufern bei Straßburg, welche unter anderen Arten auch von *Nubilalis*-Raupe besetzt waren, die sich diesen verpuppten und einige sehr dunkle Falter gaben.

Zur Kenntnis der einfachsten Verteilungsweise sei hier für den Landwirt erwähnt, daß man nach Aberntung der Nutzpflanzen die Stoppeln ausreißt, aufhäuft und verbrennt, was man vom Herbst bis März tun kann; auf diese Weise können Felder gründlich gereinigt werden. Da in anderen Gauen Kärntens die oben angeführten Kulturpflanzen nicht gebaut werden, so fehlt auch dieser Ökonomie-schädling fast allen Verzeichnissen.

164. *P. Aercalis* Opacalis Hb. Von Z. auf der Thörl-Alpe ein ♂ am 7. Juli im Grase gefunden; Proh. erbeutete die Art bei 1400 m häufig am Osternig und auf der Kühweger Alm, Stgr. und Mn. fingen sie in Mehrzahl im Glocknergebiete (Heiligenblut-Tauern), Neust. in den Gebirgen um Bleiberg häufig.

Das in den „Schmetterlingen des Lavanttales“ (V. Nachtrag, Jahrbuch XVIII) erwähnte Stück von der Saualpe hat sich als ein dunkles, ungezeichnetes Exemplar von *Phlyet. Sticticalis* herausgestellt.

Die Raupe der Stammart lebt in Deutschland an *Gnaphalium dioicum* und *arenarium*, die von *Opacalis* scheint noch unbekannt zu sein.

165. *Pyrausta Murinalis* F.R. Nur im Glocknergebiete, wo der Falter von 2000 bis 2400 Höhe im Juli und August im Steingerölle fliegt; Stgr. und Mu. fanden ihn hinter der Ochsenhütte in den Leitern.

Raupe unbekannt.

P. Austriacalis H. S. Nach Heinemann im Glocknergebiete: Stgr. und Mu. führen diese Art in ihren Verzeichnissen derselben Gegend nicht an und auch mir ist es zweifelhaft geworden, ob die Stücke von der Saualpe, welche mir seinerzeit von dem sel. Georg Dorfmeister in Graz bestimmt wurden und welche er zurückbehielt, wirklich diese Art waren, da ich seitdem Austr. mehrfach aus Tirol eintauschte und die Sau- und Kor-alpenstücke meiner Sammlung nun sämtlich als zu *Uliginosis* und *Rhododendronalis* gehörig erkenne; übrigens ist es immerhin zu vermuten, daß die Art auch in unseren Alpen vorkommt.

Auch die Stücke, welche seinerzeit (VI. Nachtrag, Jahrbuch XIX) von mir als *Sororalis* Heyd. angesprochen wurden, haben sich als zu *Pionea Nebulalis* Hb. gehörig erwiesen; die fast verschwindende Vorderflügelzeichnung hatte den Irrtum verursacht.

Raupe unbekannt.

167. *P. Uliginosis* Stph. (*Monticolalis* Lah.). Auf Kor- und Saualpe überall häufig, fliegt vom Juni bis August von 1500 bis über 2000 *m* hinauf im Grase herum und besaugt auch gern Blumen, besonders *Homogyne alpina*, *Nigritella* und *Gymnadenia*, sowie die meisten *Compositen* und *Campanulaceen*; Proh. fand die Art auch auf der Plücken (am oberen Spielboden), sowie auf der Weichler Ebene und der Kühweger und Köstendorfer Alm, beim Turrachersee häufig, Z. auf der Thörler und Fischbacher Alpe, Prs. beim Mangart-Hause, Stgr., Mu. und Neust. im Glocknergebiete (Heiligenbluter Tauern), Prinz auf der Spranja, überall häufig.

Die Raupe soll nach E. Hofmann an Gräsern leben.

168. *P. Alpinalis* S. V. Auf der Petzen fand ich diese Art schon beim Berghause Kolscha (1400 *m*) und dann wieder beim Abstiege nach Topla bei 1600 *m*, im Obirgebiete fing ich den Falter mehrfach am Jovan-Steige bei 1500 *m*; fliegt von Ende Juni an bis August an Grasplätzen im Sonnenscheine; Proh. traf ihn auf der Rattendorfer, Egger und Kühweger Alm, sowie am Plückenpasse und am Golz häufig, ebenso Neust. in den Gebirgen um Bleiberg. Es scheint diese Art auf

die Kalkalpen beschränkt zu sein, da sie weder im Kor- und Saualpen-, noch im Glocknergebiete gefunden wurde.

Die Raupe nach Hartmann an *Senecio Fuchsii* Guél. (*ovatus* Willd., wohl nur eine Form von *nemorensis* L.), welche um die Sennhütten herum häufig wächst, in knauförmig zusammengespinnenen Endtrieben; soll auch an *Epilobium*, *Taraxacum* und *Plantago* gefunden worden sein.

169. *Pyrausta Rhododendronalis* Dup. Im Kor- und Saualpengebiete von der Holzgrenze bis über 2000 m hinauf an Grasplätzen von Ende Juni bis August überall häufig; nach Proh. auch auf der Rattendorfer Alm und am Paludnig, dort mit grüner Vorderflügelhärbung, auch beim Turrachersee häufig.

Die Raupe dürfte mit der *Uliginosalis* Graswurzeln leben.

170. *P. Cespitalis* S. V. Eine der gemeinsten und verbreitetsten Arten der Gattung, vom April bis Herbst auf Wiesen und Grasplätzen von den Niederungen bis in die Hoehalpen hinauf überall gemein, auch mehreren hellen und dunklen Abänderungen scheinend.

Raupe an *Gnaphalium*, *Plantago* und *Salvia*, jedenfalls noch an anderen niederen Pflanzen; in einem Gespinstgange an Herztrieben und Wurzelblättern.

171. *P. Porphyralis* S. V. Im Lavantale vereinzelt an Waldwegen im Mai und Juli in zwei Generationen; sonst nur noch von Stgr. und Mn. im Glocknergebiete gefunden.

Fliegt in Gesellschaft mit den Verwandten *Anrata* und *Falcatalis* gern an nassen Stellen der Fahrwege herum.

Raupe an *Mentha*, *Origanum*, *Thymus* und *Stachys* in versponnenen Blättern oder Blüten.

172. *P. Falcatalis* Gn. (*Phoenicealis* F. R.). Im Kor- und Saualpengebiete vom Tale bis über 1200 m in die Bergregion hinaufreichend, auf Holzschlägen und an nassen Fahrwegstellen vom Mai bis Ende Juli in einer sich langsam entwickelnden Generation oft häufig, scheint jedoch auf gewisse Lokalitäten beschränkt zu sein; auch im Petzengebiete (Topla-Graben) ist die Art nicht selten; Mn. fand sie auch im Glocknergebiete. Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor und am „Hahnkogl“ in den Karawanken, Prinz bei Tarvis.

Raupe an *Salvia glutinosa* — schlauchartigem Gewebe zwischen den Stengeln, von wo aus sie die Blüten und Blätter frißt.

173. *Pyrausta Purpuralis* L. Wohl überall verbreitet und gemein, fliegt in zwei Generationen vom Mai bis August sowohl in den Niederungen als auch in den Gebirgen bis zur Holzgrenze hinauf, und tummelt sich gern in Sonnenscheine auf Wiesen und trockenen Grasplätzen herum, fleißig Blüten besuchend.

Die lebhaft purpurn gefärbte, mit satt orange gelben Flecken gezeichnete Sommerform (*Chermesinalis* Gn.) im Juli und August nur einzeln unter den weniger feurig gefärbten und gezeichneten Stammart, weniger selten die kleine, dunkle Form ab (*Ostrinalis* Hb.).

Raupe an *Mentha* und *Plantago*.

174. *P. Aurata* Sc. (*Puniccalis* Tr.). Mit voriger Art überall verbreitet und nicht selten; im Lavantale etwas weniger häufig als *Purp.*, vom Mai bis September in zwei Generationen, ist gern Gesellschafterin von *Falcatalis* und reicht mit dieser auch bis über 1200 *m* in die Gebirge hinauf; auch im Petzen- und Obirgebiete traf ich sie auf Grasplätzen mehrfach; Proh. fand sie bei Hermagor, Feldkirchen und Pontafel, Mn. bei Raibl und im Glocknergebiete.

Raupe an *Mentha*, *Origanum*, *Thymus*, *Nepeta*, einer Gespinstwohnung.

175. *P. Nigrata* Sc. (*Anguinalis* Hb.). Überall verbreitet und bis in die Alpen hinauf vom April bis Herbst in zwei Generationen auf Wiesen und Grasplätzen gemein.

Raupe an *Thymus* und *Salvia pratensis*.

176. *P. Cingulata* L. (*Cingulalis* Hb.). Im Kor- und Saualpengebiete und in den St. Panter Gebirgen sehr vereinzelt, ebenso im Petzen- und Obirgebiete; fliegt im Juni und Juli auf Gebirgswiesen von 800 *m* aufwärts bis 2000 *m* und besangt fleißig Blumen. Proh. fand die Art auf der Kühweger Alm, am Schwarzwipfel und Osternig, bei Hermagor, bei Pontafel und Warmbad Villach, Z. bei Raibl und Preth nicht selten, Stgr. und Mn. im Glocknergebiete bis über 2000 *m* hinauf ebenfalls in Mehrzahl, Prinz bei Tarvis; Pres. fand am Mangart, Neust. am Wege zum Glocknerhause einzelne Stücke der großen Form *Vittalis* Lab.

Die Raupe lebt gesellig in einer Gespinnströhre unter den Wurzelblättern von *Salvia pratensis* und *glutinosa*, auch an *Thymus*.

177. *Pyrausta Nigralis* F. Im Kor- und Saualpengebiete und auf den Vorbergen von 500 bis 1200 m hinauf stellenweise nicht selten, fliegt je nach Höhe vom Mai bis Juli in einer Generation an trockenen Berglehnen, einsig Blumen besuchend; auch im Petzen- und Obirgebiete keine Seltenheit, nach Proh. in der Garnitzen-schlucht bei Hermagor, Preßegg, auf der Egger Alm, Plöcken und am Golz bis 1500 m, am „Hahnkogel“, bei Warmbad Villach, nach Z. einzeln am Raiblersee, nach Stgr. und Mn. bei Heiligenblut, nach Prinz bei Tarvis, nach Neust. am Dobratsch.

Raupe an *Salvia*, *Origanum* und *Clinopodium* einem Gespinste an den Blüten.

178. *P. Fumebis* Ström. (*Octomaculata* L.). Im Lavant-tale auf Berglehnen vom April bis August in zwei Generationen nirgends selten, fliegt gern um Gebüsch und setzt sich auch in diese und an Farnwedel; nach Proh. auch bei Hermagor und auf der Egger Alm bis 1500 m hinauf, Z., Prs. und Mn. fingen den hübschen Falter auch bei Raibl, letzterer fand ihn auch im Glocknergebiete. Die ab. *Trigutta* Esp. mit einem kleinen weißen Punkte ober dem inneren weißen Flecke kommt unter der Stammart wohl überall vor.

Die Raupe soll an *Bellidiastrum Michelii* leben, welche Pflanze an den meisten Orten, wo der Falter nicht selten ist, gar nicht vorkommt; ich vermute dort an dem häufigen *Chrysanthemum Leucanthemum*.

179. *Heliothela Atralis* Hb. Nur sehr vereinzelt auf Bergwiesen der Saualpe bei 1000 m Höhe gefangen, der Falter im Mai in den Vormittagsstunden auf sonnigen Abhängen an Blumen schwärmte.

Raupe vielleicht an *Mentha* und *Iberis*.

II. Pterophoridae.

180. *Oxyptilus Kollari* Stt. Von Stgr. und Mn. am Brettboden im Glocknergebiete Ende Juli und im August erbeutet.

Raupe unbekannt.

181. *O. Pilosellae* Z. Im Lavanttal auf Bergwiesen stellenweise im Juli und August nicht selten; fliegt gern an

sonnigen, dünnen Stellen im Grase; nach Prinz auch bei Warmbad Villach und im Seeboden bei Millstatt.

Raupe an Herztrieben von *Hieracium pilosella* unter einem lockeren weißen Gespinste.

182. *Oxyptilus Hieracii* Z. Auf Berglehnen des Koralpengebietes bis 1000 m hinauf im Juni und Juli nicht gerade selten, wie die vorige Art gern im Grase; nach Neust. auch im Bleibergtale nirgends selten, nach Proh. bei Warmbad Villach.

Raupe in knaulförmig zusammengesponnenen Herztrieben von *Hieracium umbellatum*, *Picris hieracioides* und *Tenerium Scordonia*.

183. *O. Ericetorum* Z. Bei Wolfsberg mit den vorigen an gleichen Orten im Juli, doch etwas seltener; Proh. fand die Art auch in Mehrzahl im Gailtale Anfang August.

Raupe *Hieracium pilosella*.

184. *O. Didactylus* L. Nur sehr vereinzelt bei Wolfsberg im Juli auf Bergwiesen des Koralpengebietes gefunden.

Raupe an *Geum rivale*, *Veronica officinalis* und *Leonurus cardiaca*, sowohl Blüten als auch Blätter verzehrend.

185. *O. Parvidactylus* Hw. (*Obscurus* Z.). Im Lavantale bei Wolfsberg und St. Paul auf Bergwiesen und trockenen Lehnen im Juni und Juli nicht selten im Grase; Z. fing die Art bei Flitsch schon Ende Mai, Mu. im Glocknergebiete Ende Juli, Proh. am Guggenberg bei Hermagor am 10. Juni, Prinz bei Warmbad Villach am 10. August.

Raupe in Herztrieben von *Hieracium pilosella* und *Stachys alpina*, auch an den Wirteln von *Marrubium*.

186. *Platyptilia* (*Cnaemidophorus*) *Rhododactyla* F. Nur von Mu. im Glocknergebiete Ende Juli gefunden.

Raupe an wilden und kultivierten Rosen im Herzen junger Triebe.

187. *Pl. Ochrodactyla* Hb. Bei Wolfsberg auf sonnigen, kräuterreichen Berglehnen stellenweise nicht gerade selten, fliegt im Juni und Juli gern im Gebüsch herum, einmal traf ich sie in einem jungen Birkenbestande abends nach Sonnenuntergang in Mehrzahl.

Raupe an *Tanacetum* und *Achillea*, soll auch an *Galium Mollugo* gefunden worden sein; lebt zuerst in Herztrieben, dann im Stengel.

188. *Platyptilia Bertrami* Rössl. Bei Wolfsberg vereinzelt auf einigen sonnigen, mit viel *Achillea millefolium* bestandenen Holzschlägen und Berglehnen des Kor-alpengebietes bis 1000 m hinauf im Juni und Juli abends nach Sonnenuntergang gefangen.

Die Raupe lebt bei uns sicher nur an *Achillea millefolium*. *Achillea Ptarmica* und *Tanacetum* fehlen an den Flugplätzen gänzlich; Sorhagen vermutet auch an *Artemisia*.

189. Pl. *Gonodactyla* S. V. Im Lavantale nicht häufig an lehmigen, mit *Tussilago* und *Petasites* bewachsenen Waldrainen im Mai und Juni, reicht auch bis über 1000 m in die Gebirge hinauf; Z. fand die Art auch bei Raibl und Preth im Juni und Juli, Prs. auf der Raibler Scharte bei 1200 m und im obersten Teile des Raccolanatales in braun bestäubten Stücken Anfang Juli, Mn. im Glocknergebiete, Prinz auf der Fischbach-alm am 26. August.

Raupe in den Blütenstengeln von *Tussilago far-fara* und *Petasites officinalis* und *albus*.

190. Pl. *Farfarella* Z. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt an gleichen Orten wie vorige und mit ihr zugleich die Raupe in Norddeutschland und Schlesien in den Stengeln von *Senecio vernalis* und *viscosus*, scheint bei uns an *Tussilago* zu leben, wie schon Z. seinerzeit vermutete; erstere Pflanze fehlt überhaupt in Kärnten.

191. Pl. *Zetterstedtii* Z. Im Saualpengebiete vereinzelt im Juli an lichten Waldstellen der Voralpenregion abends nach Sonnenuntergang fliegend gefangen; Prs. fing sie Anfang Juli im obersten Teile des Raccolanatales, Prinz bei Tarvis, Neust. in Bleiberg, Dobratsch und im Glocknergebiete; bei Hermagor, Golz und auf der Egger Alm im Juli und August. *Calamagrostis* häufig (Prob.). Die verdunkelte Form var. *Doronicella* Fuchs fing ich in einem ♀ Stücke am 22. Juni in einem Kor-alpengraben.

Raupe in den Stengeln der Goldrute *Solidago Virgaurea*.

192. Pl. *Nemoralis* Z. Bei 2000 Höhe fing ich auf der Kor-alpe am 7. August in einer kräuterreichen Mulde, wo noch die letzten Stücke von *Erebria Pharte* und *Eriphyle* flogen, ein Pärchen dieser Art an den Blättern des weißen Gärners *Veratrum album*; die beiden Stücke (♂ ♀) haben reichlich die Größe unserer *Oclroactyla*- und *Bertrami*-Exemplare, und ist bei

ihnen das Hauptmerkmal dieser Art, nämlich das Fehlen des hellen Querstreifchens auf der Unterseite der ersten Hinterflügelfeder, sofort ersichtlich; Prinz fing die Art auch auf der Fischbachalm, Neust. häufig in Gebirgen um Bleiberg.

- Raupe in den Stengeln von *Seneccio nemorensis*.
 193. *Platyptilia Tesseradaetyla* L. (Fischerei Z.). Bei Wolfsberg auf Bergwiesen und sonnigen Lelmen nicht selten, fliegt im Mai und Juni abends nach Sonnenuntergang gern um die Futterpflanzen der Raupe und reicht mit diesen bis 1400 m hoch in die Gebirge hinauf: Proh. fing die Art auch bei Hermagor (Hammertratten), Stgr. fand sie im Glocknergebiete.

Die Raupe lebt bei uns immer an *Gnaphalium dioicum*, sowohl an den Blüten wie auch im Stengelmarke; nach Hartmann und Sorhagen auch an *Helichrysum* (*Gnaphalium*) *arenarium*; letzterer Autor schreibt „auch an *Antennaria dioica*“, dieser Name ist aber eben synonym von *Gnaphalium dioicum*.

194. Pl. (*Amblyptilia*) *Acanthodaetyla* Hb. In der Berg- und Voralpenregion des Kor- und Saualpengebietes auf kräuterreichen Lelmen in den Abendstunden nach Sonnenuntergang nirgends selten, fliegt vom Frühjahr bis Herbst in zwei Generationen und tummelt sich gern im Grase um die Futterpflanzen der Raupe herum; auch im Petzengebiete (Rischbergalm) fand ich die Art mehrfach. Proh. fing sie bei Hermagor im Gailtale, Mn. und Neust. im Glocknergebiete, Prs. am Predilkopfe.

Die Raupe an den verschiedensten Pflanzen, *Stachys*, *Salvia*, *Mentha*, *Calamintha*, *Geranium*, *Pelargonium*, *Ononis*, *Jurinea*, *Chenopodium*, *Euphrasia*, *Bartsia*, in Norddeutschland auch an *Erica tetralix* und *Vaccinium Oxycoccus*, sowohl an den Blüten als auch in den oberen Blättern.

195. Pl. *Cosmodaetyla* Hb. Bei Wolfsberg in Gärten vereinzelt; ich fing den Falter Ende März und wieder im Sommer bis August in zwei Generationen; Z. fing ein ♀ am 26. Mai bei Flitsch auf einer Bergwiese im Gebüsch, Neust. einige Stücke im Bleibergtale, Prinz bei Tarvis Ende Juli.

Raupe an den Blüten und Samen von *Aquilegia vulgaris* und *Stachys*-Arten.

196. *Alucita* (*Aciptilia*) *Pentadaetyla* L. Im Lavantale auf Feldern und Wiesen bis über 1000 m hinauf vom

Juni bis Herbst in zwei Generationen, nirgends selten, sowohl im Grase als auch in Gebüsch abends nach Sonnenuntergang herumschwärmend; Neust. fing sie auch nicht selten in Gärten des Bleibergtales, Proh. bei Villach, Mn. im Glocknergebiete, wird aber jedenfalls noch verbreiteter sein.

Die Raupe lebt an *Convolvulus*- und *Trifolium*-Arten, aber auch an wilden Rosen, Weiden, *Prunus*- und *Rhamnus*-Arten.

197. *Alucita Xanthodactyla* Tr. Ich fing am 14. Juli an einem trockenen, sonnigen Hügel bei St. Paul im Lavanttale bei Sonnenuntergang ein schönes ♂ Exemplar, welches frisch geschlüpft an einem Grashalm aufkroch; dasselbe ist etwas größer als meine größten Stücke der verwandten *Baliodactyla* und dürfte der scharf gezeichneten Form ab. *Xerodactyla* Z. zuzuzählen sein, da nebst der deutlichen Fleckenzeichnung auf den Vorderflügeln auch die Zipfelpunkte erscheinen; nach Neust. ist diese Art im Bleibergtale vom Juni bis August überall häufig und reicht bis 1500 m in die Gebirge hinauf.

Die Raupe lebt nach Hartmann an *Jurinea*, nach Mn. an *Lavatera*, welche Pflanzengattungen in Kärnten keine Vertreter haben; ich vermute sie bei uns an *Centaureen*, auch soll sie an *Carlina vulgaris* gefunden worden sein.

198. *A. Baliodactyla* Z. Im Lavanttale an sonnigen Berglehnen Ende Juni und im Juli vereinzelt in Gebüsch und im Grase; Proh. fand die Art auch am 2. August in Möderndorf bei Hermagor, am 14. Juli auf Almwiesen unter dem „Hahukogl“, Mn. bei Raibl und im Mölltale, Prinz bei Warmbad Villach, Neust. in einem Stücke am Erzberge bei Bleiburg.

Raupe an *Origanum vulgare*.

199. *A. Tetradaactyla* L. In der Bergregion des Kor- und Saualpengebietes überall gemein, reicht auch bis über die Holzgrenze hinauf; fliegt vom Juni bis in den August hinein nach Sonnenuntergang auf mit Gebüsch bewachsenen Bergwiesen und setzt sich gern in die Büsche oder ins Gras. Auch im Petzen- und Obirgebiete traf ich die Art nicht selten; Proh. fand sie am Golz und Schwarzwipfel bei Hermagor bei 1500 m, auch in der Reichenau und bei Malborghet. Prs. am Predilpasse, Mangart und im Raccolanatale. Z. bei Raibl und Preth häufig, Stgr., Mn. und Neust.

Glocknergebiete, Prinz bei Warmbad Villach und Seeboden bei Millstatt, überall zahlreich.

Raupa an *Thymus* und *Origanum*.

200. *Alucita Wernickei* Wocke. Nur in einem ♂ Stücke gefunden in den Alpen Kärntens (der Autor).
201. *Pschnophorus* (*Leioptilus*) *Brachydaetylus* Tr. In Wäldern des Kor- und Saualpgebietes hier und da, doch nicht vereinzelt, fliegt im Juni und Juli und reicht bis 1400 m in die Gebirge hinauf; in höheren Bergwäldern, wo die Hauptfutterpflanze *Prenanthes purpurea* häufiger wächst, ist auch der Falter öfter zu finden und fliegt er dort im finsternen Walde auch bei Tage herum, ist aber seiner dunklen Farbe wegen schwer zu sehen. Proh. fand die Art auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor und in Mallenthein, Neust. fing sie auch einzeln im Glocknergebiete (Hochtor) bei 1500 m im Juli.

Raupa außer an der oben genannten Pflanze auch noch an *Lactuca muralis* und *Lampsana communis*, an der Blattunterseite.

Pterophorus (*Oedematophorus*) *Lithodaetylus* Tr. Stgr. fing diese Art am 7. August am Brettboden im Glocknergebiete, wenn nicht etwa diese Stücke zur später von Mn. bei der Wallnerhütte entdeckten Rogenhoferi gehörten, was schon des Fehlens der Nahrungspflanzen der Raupa von *Lithodaetylus* (*Inula*-Arten) in diesen hohen Lagen wahrscheinlich wird.

203. Pt. *Rogenhoferi* Mn. Der Autor entdeckte diese Art Anfang August bei der Wallnerhütte an Stellen mit recht üppiger Vegetation, wo sich die Falter, aufgescheucht, nach kurzem Fluge an Binsen setzten; er vermutet die Raupa an einer *Inula* oder anderen verwandten Compositen (die Gattung *Inula* hat dort oben keinen Vertreter mehr. Höfn.); von Proh. erhielt ich ein Stück zur Bestimmung, welches er am Osternigipfel (1900 m) fing.
204. Pt. *Monodaetylus* L. (*Pterodaetyla* Hb.). Wohl eine der verbreitetsten und gemeinsten Arten, vom Mai bis Herbst und überwintert im Frühjahr überall anzutreffen; scheint bei uns drei Generationen zu haben, da ich noch Mitte November frische Stücke fand; reicht auch bis über 1300 m in die Gebirge hinauf.

Raupa an *Convolvulus arvensis* und *sepium*, auch an *Chenopodium*-Arten und *Atriplex patula*, *Matricaria*, sogar auch an *Calluna*.

205. *Pterophorus (Leioptilus) Scarodaetylus* Hb. Im Lavanttal von Anfang Juni bis Ende Juli an sonnigen, trockenen Berglehnen stellenweise nicht selten, setzt sich gern Gebüsch und hochstengelige Blumen, wie *Centaurea*, *Campanula persicifolia*, *Buphthalmum*, *Anthericum* etc., und wird nur hauptsächlich nach Sonnenuntergang in Tätigkeit getroffen; im Gebirge fand ich noch bei 1000 m Höhe.
- Sonst wurde die Art auch noch von Proh. bei Hermagor und von Mn. im Glocknergebiete gefunden.
- Raupe im Blütenboden von *Hieracium murorum* und *umbellatum*.
206. *Pt. Lienigianus* Z. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt im Juni an Wäldsäumen um Gebüsch und im Grase; Mn. fand die Art auch im Glocknergebiete.
- Raupe an *Artemisia vulgaris* in zusammengesetzten Blättern.
207. *Pt. Tephrodaetylus* Hb. Im Lavanttal an Wäldsäumen und trockenen Berglehnen hier und da nicht selten, gewöhnlich in Gesellschaft von *Scarodaetylus* im Juni und Juli um Gebüsch fliegend; Proh. fand den Falter bei Möderndorf und in der Garnitzenschlucht bei Hermagor Anfang August, Prs. am Predilkopfe, Mn. im Glocknergebiete.
- Raupe an *Solidago* und *Bellidiastrum* Unterseite der Blätter.
208. *Pt. Distinctus* H. S. Von Neust. nur in einem Stücke an der Platte im Glocknergebiete erbeutet; fliegt von Ende Juni bis August.
- Die Raupe lebt an *Gnaphalium sylvaticum*.
209. *Pt. Carphodaetylus* Hb. Bei Wolfsberg im Juni vereinzelt in Gesellschaft von *Scarodaetylus* an trockenen Berglehnen; bei Raibl fanden Z. und Prs. die Art vom 12. Juni an und bis Ende Juli, doch nicht häufig. Proh. am Golz bei 1400 bis 1500 m, Mn. fing sie auch Glocknergebiete.
- Raupe in Herztrieben von *Inula dysenteria* und *Conyza* (*Conyza squarrosa*) und *Carlina vulgaris*.
210. *Pt. Osteodaetylus* Z. In der Voralpenregion des Koralp- und Saualpgebietes auf lichten, kräuterreichen Holzschlägen überall häufig, fliegt im Juni und Juli von 1000 m bis zur Holzgrenze hinauf, auch bei Tage, doch noch lebhafter nach Sonnenuntergang. Proh. fand die Art auch in der Garnitzenschlucht und in Möderndorf bei Hermagor, Mn. auf der Raibler Alm und im

Glocknergebiete, Neust. den Gebirgen bei Bleiberg, überall häufig.

Raupe in Blüten und Samen Sencio nemorensis, Solidago und Chrysocoma.

211. Pterophorus Microdaetylus Hb. Bei Wolfsberg an Waldsäumen und Berglehnen nicht gerade selten, fliegt vom Mai bis Juli, meist nur in den Abendstunden; sonst nirgends beobachtet, wird aber jedenfalls verbreiteter sein.

Raupe in Herztrieben und Blüten, auch im oberen Stengelteile von Eupatorium cannabinum.

212. Stenoptilia (Mimaesceoptilus) Pelidnotaetyla Stein. Nur von Mn. für das Glocknergebiet verzeichnet, sonst von niemandem erwähnt.

Die Raupe soll an Saxifraga granulata und Globularia alpina gefunden worden sein, diese beiden Pflanzen kommen jedoch im Glocknergebiete nicht vor und muß die Art daher dort andere Nahrungspflanzen haben.

213. St. Coprodaetyla Z. Im Kor- und Saualpengebiete von 1000 m aufwärts bis über 2000 m hinauf an Grasplätzen vom Juni bis Ende August überall gemein; Proh. fand die Art auch auf den Gailtaler Alpen bei Hermagor, ebenso am Golz, in der Garnitzenschlucht und in der Reichenau, Z. am Predil, Prs. am Predilkopfe, Neust. in den Gebirgen um Bleiberg, Prinz auf der Spranja, Stgr., Mn. und Neust. im Glocknergebiete, überall häufig.

Raupe an Gentiana verna, bei uns in den Alpen sicherer an Gentiana acaulis, an den Blüten.

214. St. Zophodaetyla Dup. Ich erzog in Wolfsberg aus einem Busche eingetragenen Tausendguldenkrautes Ende August und Anfang September einige Stücke; wird sonst von niemandem verzeichnet.

Raupe an Erythraea Centaurium und Gentiana germanica in den grünen Samenkapseln.

215. St. Bipunctidaetyla Hw. (Scrobinus Z.). Im Lavantale auf feuchten Wiesen im Juli und August stellenweise in Mehrzahl; die stark weißgemischte Gebirgsform v. Plagiodaetyla Stt. fand ich im Petzenggebiete Ende Juni und im Juli bei 1400 m Höhe in einigen Stücken; sie ist gewöhnlich größer als die Talform und schärfer gezeichnet: Z. fand v. Plag. auch bei Raibl im Juli, Stgr. und Mn. im Glocknergebiete, wo sie häufig sein soll, Prs. die Stammart bei Raibl, die var.

Plag. am Mangart bis 1300 *m* hinauf, Prinz die Stammart auf der Sranja, die var. Plag. bei Warubad Villach. Proh. dieselbe am Golz bei 1400 bis 1500 *m* Höhe.

Die Raupe von var. *Plagiodyctyla* soll in zusammengezogenen Blättern von *Gentiana asclepiadea* leben, wo ich aber immer nur die von *Graphodyctyla* Tr. fand, weshalb ich hier einen Irrtum vermute; die der Stammform lebt an *Scabiosa*, *Succisa*, *Scutellaria*, *Galium verum* und *Mollugo*, nach Millière auch an *Linaria cymbalaria*, in zusammengezogenen Knäueln der Triebe und im Stengel.

216. *Stenoptilia Graphodyctyla* Tr. In der Berg- und Voralpenregion des Kor- und Saualpengebietes von 800 *m* aufwärts bis zur Holzgrenze nirgends selten; fliegt nur gern in den Abendstunden von Mitte Juni an bis Ende Juli auf Holzschlägen, wo die Nahrungspflanze der Raupe häufig wächst; auch auf den höchsten Erhebungen der St. Pauler Berge (800 *m*) fand ich im Mai einige Raupen; Z. erbeutete zwei ♂ Stücke bei Raibl am See und am Fuße des Fünfspitz, Prs. ein Stück bei Raibl; Proh. fing sie in der Garnitzenschlucht am 7. Juli. Mn. fand sie auch im Glocknergebiete.

Die Raupe lebt in knäuelig zusammengesponnenen Endtrieben von *Gentiana asclepiadea*, nach Freyer auch an *Gentiana lutea*.

217. *St. Pterodyctyla* L. (*Fuscus* Retz.). Im Lavanttal an sonnigen, kalkigen Berglehnen im Juni und Juli nicht gerade selten, meist nur nach Sonnenuntergang fliegend. Z., Prs. und Mn. trafen die Art auch bei Raibl, doch nicht häufig. Mn. fand sie auch im Glocknergebiete, Proh. bei Hermagor und beim Turrachersee. Neust. in den Gebirgen um Bleiberg, Prinz auf der Fischbachalm noch Ende August.

Raupe an *Veronica chamaedris* und *arvensis*.

218. *St. Stigmatodyctyla* Z. Bei Raibl fing Z. ein schönes Paar am 22. Juli im unteren Teile des Königsberges, Prs. dort Ende Juni und Anfang Juli einige Stücke.

Raupe den Samenköpfen *Scabiosa ochroleuca*.

219. *Agdistis Adactyla* Hb. Nur bei Wolfsberg sehr vereinzelt im Juli an einer trockenen, kalkigen Berglehne abends nach Sonnenuntergang erbeutet; die Pflanze, worauf die Raupe vermutet wird, *Artemisia campestris*, wächst auch dort.

III. Orneodidae.

Orneodes (*Alucita*) *Desmodaetyla* Z. Im Korallen- gebiete stellenweise im Mai und Juni vereinzelt, meist nur in den Abendstunden fliegend gefangen; reicht vom Tale bis 1200 *m* hinauf und liebt kräuterreiche Berg- lehen und Holzschläge, wo die Futterpflanzen der Raupe häufig wachsen; bei uns sind es hauptsächlich *Stachys germanica* und *sylvatica*. Prinz fand sie auch bei Tarvis am 22. August.

221. *O. Grammodaetyla* Z. Bei Wolfsberg auf trockenen Bergwiesen, wo viel *Knautia arvensis* und *Salvia pratensis* wachsen, vereinzelt Ende Mai und im Juni im Grase herumflatternd; Z. fand die Art auch bei Preth.

• Unsere Stücke unterscheiden sich von den Ver- wandten außer dem kurzen Endgliede der Palpen auch sofort durch ihre weißen Köpfe, was schon Z. in seiner Raibler Fauna erwähnt.

Die Raupe lebt nach Eppelsheim und Ragonot an *Scabiosa suaveolens*, nach v. Hornig an *Scab. ochroleuca*; erstere Pflanze fehlt in Kärnten überhaupt und letztere kommt an den Flugplätzen des Falters wenigstens bei Wolfsberg nicht vor, daher ich die Raupe bei uns an den dort häufigen Knautien vermute; sie soll immer in Stengelanschwellungen leben, welche die Größe und Gestalt einer eiförmigen, purpurfarbenen Erbse haben.

O. Hexadaetyla L. (*Polydaetyla* Hb.) Bei Wolfsberg selten, nur einmal auf einem Vorberge der Saualpe im Mai gefunden.

Raupe in den Blüten *Lonicera*-Arten, die Sexualorgane verzehrend.

O. Hübneri Wallgr. (*Hexadaetyla* Hb.) Im Lavant- tale überall gemein, fliegt in zwei Generationen Mai und Juni, dann wieder im August und September, überwintert trifft man dann den Falter im März und April; er setzt sich gern in Gebüsch oder ins Gras und kommt im Spätherbste in die Gebäude, um dort seinen Winterschlaf durchzumachen.

Die Raupe lebt in Stengelanschwellungen *Scabiosa columbaria* und *ochroleuca*.

IV. Tortricidae.

Tortricinae.

224. *Acalla* (*Rhacodia*) *Emargana* F. (*Caudana* F. R.). Sehr vereinzelt im Koralpengebiete und in den St. Pauler Gebirgen im August und September von 800 bis 1200 m hinauf in Gebüsch; bisher nur die Stammform gefunden; Proh. erbeutete jedoch bei Hermagor und Pontafel sowohl die gelbe, braungegrünte Stammform als auch die einfarbig veilbraune oder veilgraue var. *Caudana* F. Tr. nicht selten, Prinz ebenfalls beide Formen bei Tarvis.

Raupe zwischen Blättern Weiden, Pappeln und Birken.

A. (Teras) Christana F. Bei Wolfsberg selten, nur sehr vereinzelt überwinterte Stücke im April an Zäunen sitzend gefunden, darunter auch die ab. *Desfontainana* F.; letzte Form fand Proh. auch in der Garnitzen-schlucht auf Buchen am 25. August.

Raupe in Herzblättern von Schlehen, Weiden, Uchen und Hainbuchen, später in den Stengelspitzen.

A. Umbrana Hb. Bei Wolfsberg ein Paar überwinterte Stücke im März an Zäunen sitzend gefunden.

Raupe an Sahlweiden, Erlen, Ebereschen, auch an *Prunus padus* und *Cornus sanguinea*.

A. Hastiana L. Im Lavantale einige Stücke der Sommergeneration im Juni und Juli auf Bergwiesen gefunden; überwintert traf ich die Herbstfalter auch im März und April an Baumstämmen.

Raupe an Weiden, Pappeln und Kreuzdorn, wurde auch an *Andromeda polifolia* und *Vaccinium uliginosum* in Sümpfen gefunden.

A. Abietana Hb. Nur bei Wolfsberg einige vereinzelt überwinterte Stücke im April und Mai von Fichtenästen geklopft.

Raupe an Fichten und Weißtannen, nach Hein. auch an Sahlweiden.

A. Permutana Dup. Von Proh. in mehreren Stücken bei Hermagor und Preßegg gefunden; fliegt vom August an und überwintert.

Raupe an Schlehen, Weißdorn und wilden Rosen.

230. *Acalla Variegana* S. V. Bei Wolfsberg sehr selten, bisher nur zweimal im September gefunden; in der Raibler Gegend scheuchte Mn. die Art mehrmals aus Dornhecken, auch im Glocknergebiete wurde sie von ihm gefunden; Proh. klopfte sie bei Hermagor vereinzelt im August aus Weidengebüsch, Prinz fand sie bei Warmbad Villach am 10. August. Die v. *Insignana* H. S. bei Raibl sehr selten.

Raupe an den verschiedensten Bäumen und Sträuchern, *Pyrus*, *Crataegus*, *Prunus*, *Ulmus*, *Corylus*, *Cotoneaster*, aber auch an *Vaccinium* und *Poterium*.

231. *A. Literana* L. v. *Squamana* F. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt im August an Eichenstämmen gefunden; Mn. fand diese Form auch bei Raibl und im Glocknergebiete.

Raupe an Eichen, Birken, Pappeln, Ahorn, auch an Himbeeren.

A. Niveana F. Ich klopfte den Falter auf den St. Pauler Bergen einigemal im Mai aus Birkenbüschen; erscheint im August und überwintert.

Raupe an Birken.

A. Lipsiana S. V. Bei Wolfsberg sehr einzeln, auch von Mn. im Glocknergebiete gefunden; erscheint wie die vorige im August und überwintert dann.

Raupe an Birken, Holzbirnbäumen, aber auch Preiselbeeren und *Myrica gale*.

234. *A. Sponsana* F. Von Proh. in der Garnitzenschlucht im August an Buchen gefunden; Mn. erbeitete den Falter auch im Glocknergebiete.

Raupe an Eichen, Buchen, Hainbuchen, Ahorn, Ebereschen, Apfelbäumen, Himbeeren.

A. Schalleriana F. Von Proh. bei Feldkirchen und Hermagor sowohl die graue Stammart als auch die ockerfarbige var. *Comparana* Hb. im August gefunden, erstere häufig; Prinz fand die Stammart auch bei Warmbad Villach am 10. August; ich klopfte ein ♂ der var. *Comp.* bei Wolfsberg am 25. Mai aus Eichenbüschen.

Raupe auf Weiden, Himbeeren, Heidelbeeren, auch auf *Symphytum officinale* und *Comarum palustre*, nach Mn. auch auf Apfelbäumen.

A. Ferruginea Tr. Bei Wolfsberg nicht gerade selten, erscheint schon im Juli und ist überwintert oft noch im Mai zu finden; die Form var. *Tripunctana* Hb. (*Brachiana* Fr.) einzeln unter der Stammart; in

meiner Sammlung befindet sich ein ♀ letzterer Form mit schneeweißer Färbung des Kopfes, Thorax und der Vorderflügel aus Pola; Proh. fing ein rostrates Stück der var. *Tripanetana* in der Garnitzenschlucht am 24. August.

Raupe an Eichen, Birken, Buchen, Pappeln, Erlen, Birnbäumen, Weichseln und Himbeeren.

237. *Acalla Lithargyran* H. S. Von Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor im August nicht selten an Buchen in der Dämmerung fliegend gefangen.

Raupe zwischen zusammenengesponnenen Blättern von Birken, Buchen, Eichen und Pappeln.

A. Holmiana L. Im Lavantale vom Juli an Gärten nirgends selten; Proh. fand die Art auch in Preßegg, Mallenthein und Micheldorf bei Hermagor. Mn. im Mölltale, Prinz bei Tarvis.

Raupe an Weißdorn, Prunus- und Pyrus-Arten, wilden Rosen etc.

A. Contaminana Hb. Bei Wolfsberg im September und Oktober auf trockenen, kalkigen Berglehnen in den verschiedensten Gebüsch nicht selten; die Formen var. *Ciliana* Hb. und ab. *Dimidiana* Froel. unter der Stammform ebenfalls nicht selten.

Raupe an Weißdorn, Prunus- und Pyrus-Arten, auch an Eichen, Haseln und wilden Rosen.

240. *Amphisa* (*Tortrix*) *Gerningana* S. V. Im Kor- und Saualpengebiete auf Gras- und Heideplätzen nicht selten, doch meist nur im ♂ Geschlechte zu treffen; fliegt im Juli und August von 1400 bis über 2000 m hinauf, sowohl im Sonnenschein als auch abends; Proh. fand den Falter häufig bei Pontafel, auch bei Hermagor. Z. fing ihn am Königsberge bei Raibl, Stgr., Mn. und Neust. im Glocknergebiete bis zum Pasterzengletscher hinauf, Neust. auch am Dobratsch, Prinz bei Warmbad Villach und Tarvis.

Raupe an verschiedenen niederen Pflanzen, in den Alpen hauptsächlich an *Vaccinium uliginosum*, in tieferen Lagen an *Lotus*, *Helianthemum*, *Scabiosa*, *Plantago*, *Potentilla*, *Statice*, wahrscheinlich auch an *Calluna*.

241. *A. Prodrumana* Hb. Nur auf der Saualpe in den höheren Bergwäldern sehr vereinzelt im Mai an schönen Morgen an junge Fichten im Sonnenschein fliegend gefangen.

Raupe an *Potentilla*-Arten, *Statice*, *Daucus*, auch an Blüten von *Valeriana officinalis* und an den Blättern von Sahlweiden.

242. *Dichelia* (*Tortrix*) *Grotiana* F. Im Lavanttale besonders auf Bergwiesen in Gebüsch von Anfang Juni bis August nirgends selten; Proh. fand den Falter auch bei Potschach und Hermagor, Prs. bei Raibl, Preth und am Predilkopfe, Prinz bei Tarvis.

Raupe an den verschiedensten Laubböhlern, Eichen, Ulmen, Haseln, Weißdorn, Brombeeren; ich zog den Falter auch aus einer zwischen zwei Blättern von *Spiraea salicifolia* eingesponnenen Raupe.

243. *D. Gnomana* Cl. In der Berg- und Voralpenregion des Kor- und Saualpengebietes von Anfang Juli bis Ende August stellenweise nicht selten, besonders wo viel Heidelbeeren und Adlerfarne vorkommen, an deren Wedel sich der Falter gern setzt; Proh. fing die Art auch im Eggforste und in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, Mn. bei Raibl und im Glocknergebiete, Neust. im Bleibergtale.

Die Raupe lebt bei uns wohl nur meist an Heidelbeeren, nach Rößler an den verschiedensten Laubböhlern, soll auch an *Stachys germanica* und *Iris Pseudacorus* gefunden worden sein.

244. *Capua* (*Tortrix*, *Batodes*) *Reticulana* Hb. Ich fand den Falter auf Bergwiesen bei Wolfsberg, ich ihn im Juni einzeln aus Gebüsch klopfte.

Raupe an Laubböhlern, *Lonicera*-Arten, Birken, Pappeln, Weiden, Erlen, Linden, Traubenkirschen, Liguster, auch an wildem Hopfen und Bittersüß wurde sie gefunden.

245. *C. Favillaceana* Hb. Im Lavanttale in Wäldern, besonders wo viel Heidelbeeren wachsen, vom April bis Juni in Gebüsch und an den Heidelbeerblättern sitzend überall gemein; auch bei Hermagor (Proh.) und im Mölltale (Mn.), oft noch Ende Juli.

Raupe an den verschiedensten Laubböhlern, auch an Himbeeren und *Erica*, mit Vorliebe aber an Heidelbeeren.

246. *Oenophthira* (*Oenectra*) *Pilleriana* S. V. Von Proh. bei Möderndorf und Preßegg im Gailtale aufgefunden; fliegt vom Juni bis Anfang August.

Raupe polyphag sowohl an Sträuchern und Bäumen, als auch an niederen Pflanzen; in Frankreich ist sie als Weinschädling bekannt, bei uns lebt sie an

Stachys, Salvia, Vincetoxicum, Artemisia, Convallaria, aber auch an Walddreben, Hopfen und Birnbäumen.

247. *Cacoccia* (*Tortrix*) *Piceana* L. Im Lavantale besonders in Gebirgswäldern, doch immer vereinzelt im Juni und Juli: hält sich sowohl im Laub- als auch im Nadelholze auf, besonders in jungem Gebüsch: v. Horniz klopfte die Art am Fuße des Predil auch aus Krummholzkiefern, Proh. fand die Art im Juli und August bei Möderndorf und Hermagor.

Die Raupe lebt sowohl in jungen Trieben Nadel- als auch von verschiedenen Laubhölzern, an Brombeeren.

248. *C. Podana* Sc. (*Ameriana* Tr.). Im Lavantale nirgends selten, von Anfang Juni bis Ende Juli in Gebüsch überall anzutreffen; Mn. fand die Art auch im Mölltale, Proh. bei Möderndorf und Hermagor, Prinz bei Warmbad Villach.

Raupe auf den verschiedensten Laubhölzern der Gattungen *Quercus*, *Acer*, *Ulmus*, *Fraxinus*, *Prunus*, *Pyrus*, *Betula*, *Corylus*, *Salix*, *Cornus*, *Rhamnus*, *Hippophaë*, *Lonicera*, *Ribes*, *Rosa*, sogar *Clematis vitalba*.

249. *C. Xylosteana* L. Bei Wolfsberg einzeln im Juni und Juli in Gebüsch; Proh. fand die Art auch bei Pottschach, in der Garnitzenschlucht und im Eggforste bei Hermagor, Neust. im Bleibergtale, nicht selten im Juli und August.

Raupe ebenfalls an Laubhölzern der Gattungen *Quercus*, *Populus*, *Sorbus*, *Juglans*, *Prunus*, *Pyrus*, *Tilia*, *Fraxinus*, *Salix*, *Lonicera*, *Rubus*.

250. *C. Rosana* L. (*Laevigana* S. V.). Im Lavantale eine der häufigeren Arten der Gattung und in Gebüsch bis über 1000 m hinauf im Juni und Juli überall in Mehrzahl anzutreffen; Mn. fand die Art auch im Mölltale, Proh. im Gailtale, bei Weizelsdorf nächst Ferlach und bei Federann häufig, auf der Egger Alm noch bei 1400 m, Neust. im Bleibergtale.

Raupe an allen Laubholzarten.

251. *C. Sorbiana* Hb. Nach Neust. im Bleibergtale nirgends selten, auch bei Winklern im Mölltale.

Die Raupe an Laubhölzern der Gattungen *Corylus*, *Sorbus*, *Quercus*, *Prunus* und *Pyrus*.

C. Semialbana Gn. (*Consimilana* Tr.). Bei Wolfsberg vereinzelt unter den vorigen im Juni und Juli, reicht auch bis 1500 m in die Gebirge hinauf: Proh.

fand den Falter auch am Schwarzzipfel bei Hermagor, im Eggforste und bei Möderndorf sogar häufig, Z. nicht selten in Buchenbüschen am Raiblersee, Prs. bei Raibl, am Predilkopfe und im Raccolanatale, Mn. im Mölltale, Prinz bei Tarvis.

Raupe an Lonicera- und Rosen-Arten, ich vermute sie sicher auch an Heidelbeeren, nach Büttner ist sie überhaupt polyphag.

253. *Cacoecia Histrionana* Froel. Bei Wolfsberg vereinzelt in Bergwäldern des Koralpengebietes im Juni und Juli an jungen Fichten; Proh. fand sie auch bei Hermagor Ende Juli und im August ziemlich häufig, Mn. im Mölltale.

Bei der Seltenheit des Falters kann von einer Schädlichkeit dieser Art wohl nicht die Rede sein.

Die Raupe lebt an den Nadeln und im Frühjahr an den jungen Trieben von Fichten und Weißtannen, gewöhnlich an jüngeren Baumbeständen (bei uns „Jung-Mais“ genannt).

254. *C. Musculana* Hb. Im Lavanttale überall in Gebüsch und im Grase gemein, oft schon Ende April erscheinend und bis Ende Juni andauernd, reicht auch bis 1200 m in die Gebirge hinauf; von Proh. auch bei Hermagor erbeutet, Mn. im Mölltale.

Raupe sowohl an Laubbölzern, als auch an krautartigen Pflanzen, besonders gern an Eichen, auch an Apfel- und Birnbäumen, Weiden, Birken, Rhamnus- und Rubus-Arten, Achillea, Eupatorium, Solidago, Clinopodium, Stachys, Scutellaria, Galium, Genista, Pyrola etc.

C. Aeriferana H. S. Von Proh. in einem frischen 5 Stücke am 19. Juli im Eggforste bei Hermagor erbeutet.

Raupe an Lärchen, nach Hartmann unter der Rinde des Spitzahorns (dort wohl vielleicht nur als Puppe gefunden!).

C. Strigana Hb. Nur von Mn. am Predil auf Wiesen und im Mölltale Ende Juli gefunden.

Raupe an Gnaphalium, Euphorbia, Artemisia campestris, Jurinea cyanoides, Spiraea Ulmaria, Lactuca scariola, zwischen zusammengesprossenen Trieben und Blättern.

C. Lecheana L. Im Lavanttale von Anfang Juni an bis August vereinzelt in mit Gebüsch gemischten Wäldern, wenig in die Gebirge hinaufreichend.

Raupe an den verschiedensten Laubböhlzern der Gattungen *Acer*, *Ulmus*, *Fraxinus*, *Sorbus*, *Tilia*, *Prunus*, *Pyrus*, *Quercus*, *Populus*, *Salix*, *Fagus*, *Crataegus*, in zusammengesponnenen Blättern.

Pandemis (*Tortrix*) *Corylana* F. Im Lavantale eine der gemeinsten Wickler-Arten; von Ende Juni bis Ende August in Gebüsch, besonders Haseln, überall häufig und bis in die Voralpen hinaufreichend; Proh. fand sie bei Steindorf am Ossiachersee und bei Hermagor ebenfalls nicht selten, Neust. im Bleibergtale sehr häufig, Prinz bei Warmbad Villach.

Raupe an verschiedenen Laubböhlzern der Gattungen *Corylus*, *Betula*, *Fagus*, *Quercus*, *Prunus*, *Rhamnus*, auch an *Rubus*, *Dictamnus* und einigen anderen Kräutern, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

P. Ribeana Hb. Im Lavantale mit voriger Art zu gleich und an den gleichen Orten nirgends selten nach Z. bei Raibl und Preth weniger zahlreich, nach Pres. am Mangart bei 1200 *m*, Proh. fand sie in der Garnitzenschluht bei Hermagor. Die dunkel zeichnete Form ab. *Cerasana* Hb. überall einzeln.

Raupe an Laubböhlzern der Gattungen *Quercus*, *Fraxinus*, *Acer*, *Betula*, *Corylus*, *Tilia*, *Sorbus*, *Pyrus*, *Prunus*, *Rhamnus*, *Populus*, *Berberis*, *Rosa*, *Crataegus*, *Ribes*, auch an *Geum urbanum*, in Blattrollen.

P. Cinnamomeana Tr. Ich fand den Falter nur sehr vereinzelt im Koralpengebiete von 1000 *m* aufwärts bis 1400 *m*, wo ich ihn im Juni und Juli aus Grauerlen- (*Alnus incana*) Gebüsch klopfte; ein Stück erhielt ich auch von Gnesau bei Feldkirchen; Proh. fand die Art in der Garnitzenschluht bei Hermagor nicht selten, Z. ein ♂ bei Raibl, Neust. fing im Mölltale am 20. Juli ein Stück.

Raupe an Laubböhlzern der Gattungen *Quercus*, *Betula*, *Sorbus*, *Prunus*, *Rhamnus*, bei uns jedenfalls auch an *Alnus incana*, ferner noch an Heidelbeeren.

261. *P. Heparana* S. V. Bei Wolfsberg im Juli und August vereinzelt in Gebüsch bis über 1000 *m* hinaufreichend; Proh. fand die Art auch bei Potschach, Preßegg, Steindorf und im Bombaschgraben bei Pontafel, auch bei Malborghet, Neust. im Bleibergtale Gärten häufig.

Raupe an den verschiedensten Laubbölzern, soll auch an *Achusa*, *Cynoglossum* und *Lysimachia* gefunden worden sein.

Enlia (*Lophoderus*, *Tortrix*) *Ochrcana* Hb. Neust. im Bleiberg- und Mölltale erheutet; fliegt vom Mai bis August in zwei Generationen.

Die Raupe nach Mn. an *Pulsatilla vulgaris* anderen niederen Pflanzen.

Pandemis Politana Hw. Von Neust im Bleibergtale und bei Villach im Mai nicht selten gefunden, Mn. find den Falter auch im Glocknergebiete Ende Juli, wahrscheinlich in zweiter Generation.

Raupe an den verschiedensten Pflanzengattungen. *Centaurea*, *Jurinea*, *Helichrysum*, *Senecio*, *Clinopodium*, *Ledum*, *Ranunculus*, *Aquilegia*, *Potentilla*, *Erica*, *Vaccinium*, *Genista*, auch an Schlehen.

P. Cinctana S. V. Bisher nur von Mn. im Glocknergebiete Ende Juli gefunden.

Raupe an *Anthyllis vulneraria*, *Artemisia*, *Thymus*, *Sarothamnus*, in röhrenförmigen Gängen. *P. Rigana* Sodof. Auch nur von Stgr. und Mn. Glocknergebiete gefunden, wo der Falter im Juli August über 2000 m Höhe fliegt.

Raupe an *Pulsatilla vulgaris*, wird aber im Glocknergebiete wahrscheinlich an *Pulsatilla vernalis* oder alpina leben, da erstere dort nicht mehr vorkommt; sie spinnt sich einen Röhrengang nahe an der Erde unter der Pflanze.

P. Ministrana L. Im Lavantale auf Bergwiesen des Kor- und Saualpengebietes häufig, reicht auch bis in die Alpenregion hinauf; der Falter fliegt in niederen Lagen meist schon Anfang Mai, in höheren noch im Juli, besonders gern um Sonnenuntergang, auf mit Gebüsch bewachsenen Graswiesen; auch bei Hermagor und im Bleibergtale ist die Art häufig (Proh., Neust.).

Die dunkle, sehr einfärbige ab. *Subfasciana* Stph. sowohl im Lavantalewie auch bei Hermagor nicht selten.

Raupe an Laubbölzern der Gattungen *Betula*, *Alnus*, *Corylus*, *Sorbus*, *Quercus*, *Fagus*, *Rhamnus*, *Tilia*, *Salix*, *Rosa*.

Tortrix (*Heterognomon*, *Teras*) *Forskaleana* L. Im Mölltale im Juni und Juli häufig (Stgr.), sonst nur noch von Proh. bei Maria Rain am 19. Juli aus Gebüsch geklopft.

Raupe an Ahorn, einzeln auch an Gartenrosen.

268. *Tortrix (Heterognomon) Bergmanniana* L. Proh. fand den Falter bei Möderndorf, auf der Kühweger und Rattendorfer Alm bei Hermagor in der Höhe von 1500 *m* im Juli und August stellenweise häufig. Mn. auch im Glocknergebiete und Raccolanatale an wilden Rosen.

Raupe an allen Rosen-Arten, die jungen Knospen auffressend, auch an *Corylus*, *Prunus spinosa*, *Quercus*, *Rhamnus cathartica*.

T. Conwayana F. Bei Wolfsberg in Liguster- und noch lieber in Fliegergebüschern nirgends selten. fliegt von Anfang Juni bis Ende Juli und läßt sich bei Tage leicht aufscheuchen, wird aber nach Sonnenuntergang freiwillig tätig und nuschwärmt dann die genannten Gebüsche oft in ziemlicher Anzahl; in die Gebirge reicht diese Art gar nicht hinauf und ist meist nur auf bebuschte, sonnige Ackerraine und Hausgärten beschränkt; Proh. fand die Art auch in Vellach, Preßegg und in der Garnitzenschlucht bei Hermagor im Haselgebüsch, Z. bei Raibl und Proh, Prinz bei Tarvis 20. August, Mn. im Mölltale. Der Falter variiert in Grundfarbe vom hellen Orange bis zum dunklen Braun.

Die Raupe lebt bei uns in den Früchten des Flieders, sonst wurde sie auch in denen des Ligusters, des Sauerdorns (*Berberis*) und der Esche gefunden.

270. *T. bifasciana* Hb. Diese hübsche Art findet sich im Lavanttale vom Anfange des Mai bis Juli auf Bergwiesen in Gebüschern immer vereinzelt, steigt aber höchstens bis 1000 *m* hoch in Gebirge hinauf; Proh. fand sie auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor.

Die Raupe lebt im Herbst an den Früchten von *Rhamnus*, *Cornus* und *Ligustrum*, wurde aber im April und Mai auch an den frischen Trieben von *Vaccinium Myrtillus* und *uliginosum* gefunden.

271. *T. loeflingiana* L. Bei Wolfsberg im Juni und Juli in Eichenlaub häufig; die helle, schwachgezeichnete Form ab. *Ectypa* Hb. fast so zahlreich, wie die schwarzgezeichnete Stammart; auch diese Art reicht wenig in die Gebirge hinauf; Proh. fand sie auch in der Form ab. *Ectypa* bei Arnoldstein und Hermagor.

Raupe nur an Eichen, in zusammengerollten Blättern.

T. *viridana* L. Der trotz seiner Einfärbigkeit hübsche grüne Falter ist im Lavanttale mit voriger Art zugleich in Eichenlaub nirgends selten, doch nicht häufig.

daß die Art bei uns als schädlich bezeichnet werden könnte; auch fehlt sie in fast allen Verzeichnissen kärntnerischer Schmetterlinge, obwohl sie verbreitet sein wird, nur Neust. verzeichnet sie für Villach und das Drautal.

Die Raupe lebt an den verschiedensten Laubbölzern, mit Vorliebe jedoch an Eichen.

Tortrix Forsterana F. (*Adjunctana* Tr.). Im Kor- und Saualpengebiete überall vorhanden, wo Heidelbeeren häufig sind; der ansehnliche Falter fliegt von Ende Juni bis August, sitzt bei Tage gewöhnlich an Heidelbeerblättern oder in deren Nähe in Gebüschern und reicht mit diesen Sträuchern bis in die Alpenregion hinauf, ist jedoch nirgends häufig; auch im Petzen- und Obirgebiete fand ich die Art in Wäldern der Vor-alpenregion vereinzelt; Proh. fing sie bei Hermagor (Radnig und Garnitzenschlucht) ziemlich zahlreich.

Raupe sowohl an *Vaccinium Myrtillus*, als auch an *V. uliginosum* und *V. vitis idaea*, soll auch an *Ledum palustre*, *Hedera helix*, *Lonicera*, *Ribes*, Fichten, Tannen und Lärchen gefunden worden sein; lebt in einer Wohnung zwischen versponnenen Blättern oder Nadeln.

274. *T. Viburniana* F. Von Prinz bei Warmbad Villach im Juli mehrfach erbeutet, nach Neust. im Bleibergtale häufig.

Raupe polyphag an den verschiedensten niederen Sumpfpflanzen, *Andromeda*, *Ledum*, *Comarum*, *Caltha*, *Ranunculus*, *Scrophularia*, *Alisma*, aber auch an *Coronilla varia*, *Symphytum*, *Pencedanum*, *Chrysanthemum*, sowie auch an Sträuchern und Bäumen der Gattungen *Viburnum*, *Salix*, *Vaccinium*, *Ononis*, *Pinus* und *Juniperus*.

T. Paleana Hb. Vög. 30 (*Flavana* Hb. 157). Z. erbeutete diese Art bei Raibl und Preth im Juni und Juli auf Grasplätzen ziemlich häufig, auch dort in die Gebirge hinaufreichend; Mn. und Neust. fanden die Art nebst ihrer Alpenform var. *Intermediaria* H. S. im Glocknergebiete (Hoehctor); letztere unterscheidet sich von der bleichgelben Stammform durch die hellocker-gelben Vorder- und die weißlichen Hinterflügel. Proh. fing die var. *Icterana* Froel. nicht selten auf der Egger Alm bei 1450 m, Pres. bei Raibl und auf dem Königsberge noch bei 1500 m, auch im Raccolanatale.

Raupe der Stammart auf niederen Pflanzen der Gattungen *Inula*, *Cirsium*, *Petasites Scabiosa*, *Rhynanthus*, *Caltha*, soll auch an *Luzula albida* und *Lonicera Caprifolium* gefunden worden sein; die der Alpenform dürfte meist an Heidelbeeren leben, Prs. fand sie in den niederösterreichischen Voralpen auch Ende Mai erwachsen in zusammengerollten Blättern von *Helleborus niger*.

270. *Tortrix Steineriana* Hb. 170 (*Chrysitana* Hb. 317). Im Kor- und Saualpengebiete selten, zahlreicher auf Petzen und Obir, von Ende Juni bis August auf Grasplätzen fliegend, nicht unter 1800 *m* Höhe vorkommend; Proh. fand die Art am Plöckenpasse schon bei 1300 *m*, auch am Paludnig und auf der Rattendorfer Alm ziemlich häufig, Stgr. und Mn. im Glocknergebiete, Neust. am Dobratsch in der Krummholzregion nicht selten.

Raupe nach v. Hornig an *Buphthalmum salicifolium* und *Chrysanthemum Leucanthemum*, muß aber in den Alpen an ganz anderen Pflanzen leben.

277. *T. Rogana* Gn. (*Lusana* H. S.). Im Kor- und Saualpengebiete von Ende Juni bis August an Heidelbeerplätzen und grasigen Geländen von 1400 *m* aufwärts bis über 2000 *m* hinaufreichend nirgends selten, stellenweise sogar häufig werdend; große, helle, bleifleckige Stücke (var. *Dohrniana* H. S.) besonders in höheren Lagen überall unter kleineren, dunkleren, ungefleckten zu finden; Mn. fand ebenfalls beide Formen in Glocknergebiete auf der Pasterze häufig.

Da man noch vor einigen Jahren diese und die vorige Art als verschiedene Formen einer Art ansah, so hat man auch die Raupen als an den verschiedensten Pflanzen lebend angegeben; Herr v. Hornig zog die echte *Steineriana* (mit gelben Vorderflügeln, rostbrauner Mittelbinde und solichem Vorderrandfleck) nach einer schriftlichen Mitteilung aus Raupen, welche an den Blüten der oben angeführten Pflanzen gelebt hatten: Hartmann gibt auch *Anemone hepatica*, *Dentaria bulbifera*, *Sanicula*, *Veratrum album*, *Luzula albida*, *Vaccinium*, *Myrtillus* und *uliginosum* an: bei uns gibt es auf den Flugplätzen nur hauptsächlich *Vaccinien* und *Veratrum*, die *Anemone* reicht dort nicht mehr hinauf, wo der Falter am zahlreichsten ist, und *Dentaria bulbifera* und *Sanicula* fehlen im Kor- und Saualpengebiete überhaupt; die *Vaccinien* und das

häufige Veratrums dürften hier also die Hauptnahrungspflanzen der Raupen sein.

Tortrix Rusticana Tr. Eine der verbreitetsten und häufigsten Wickler-Arten, von Anfang Mai an auf Heidelplätzen und Berglehnen im Grase und in Heidelbeeren überall gemein, reicht auch bis in die Alpenregion hinauf, wo der Falter noch im Juli zu finden ist; ich traf die Art überall, wo ich hinkam, sowohl im Ur-, als auch im Kalkgebirge, ein Beweis, daß sie sich den verschiedensten Verhältnissen anzupassen instande ist: im Glocknergebiete fand sie Mn. noch über 2000 Höhe.

Die Raupe wurde an den verschiedensten niederen Pflanzen gefunden, hauptsächlich lebt sie wohl an Heidelbeeren, aber auch an *Gentiana amarella*, *Doryenium*, *Lotus* und *Convallaria Polygonatum*, zwischen versponnenen Blättern.

T. Rolandiana L. Nur von Mn. im Glocknergebiete Ende Juli gefunden, selten.

Raupe an Veratrum album.

T. (Choristoneura) Diversana Hb. Im Lavantale, besonders auf Bergwiesen, in Gebüsch, von Mitte Juni bis Ende Juli nicht selten; Proh. fand die Art auch in der Lusehan, bei Möderndorf und in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, Neust. im Bleiberg- und Mölltale, überall einzeln.

Raupe an den verschiedensten Laubbölzern der Gattungen *Quercus*, *Fagus*, *Betula*, *Alnus*, *Ulmus*, *Populus*, *Salix*, *Pyrus*, *Prunus*, *Syringa*, *Lonicera* etc.

281. *Cnephasia (Sciaphila) Osseana* Se. (*Pratana* Hb.). Im Kor- und Saualpengebiete bis zur Lästigkeit häufig, fliegt im Juli und August auf Grasplätzen von 1200 bis über 2000 m hinauf und variiert besonders in der Grundfarbe der Vorderflügel ganz bedeutend, so daß man wohl einige Formen unterscheiden könnte; Z. fand die Art auch bei Raibl, doch nicht häufig, Stgr. und Mn. im Glocknergebiete, wo sie wieder gemein ist, ebenso in den Gailtaler Alpen (Proh.), auf der Spranja und der Fischbachalm (Prinz), sowie in den Gebirgen um Bleiberg (Neust.).

Die Raupe lebt nach Stgr. unter Steinen an Pflanzenresten, nach Hartmann an Compositen, Cruciferen und Gräsern, in langen, röhrenförmigen Gespinsten.

Cnephasia Argentana Cl. (Gouana L.). Im Kor- und Saualpengebiete von 1200 *m* aufwärts bis zur Alpenregion auf Holzschlägen und Alpenwiesen im Grase von Anfang Juni bis Ende Juli stellenweise nicht selten; auch im Petzen- und Obirgebiete traf ich die Art bei gleicher Höhe mehrfach an; Proh. fand sie am Paludnig, Schlutzenig, Golz und in der Garnitzenschlucht, schon bei 600 *m*, sogar bei Bad Villach im Tale, auch auf Almwiesen unter dem Hahnkogel (Karawanken), Z. am Raiblersee und bei Preth, Stgr. und Mn. im Glocknergebiete, Prinz auf der Spranja Mitte August, Neust. in den Gebirgen um Bleiberg häufig.

Die Raupe soll an Graswurzeln leben.

Cn. Penziana Thbg. Im Kor- und Saualpengebiete, besonders in den Gräben, an bemoosten Felsen im Juni und Juli nirgends selten, die Exemplare auffällig groß und schön; Proh. fing den Falter auch am Osternig und Plöckenpasse, auch bei Möderndorf, Z. bei Raibl, Mn. im Glocknergebiete, Neust. in der Bleiberger Gegend häufig.

Raupe an *Sedum*- und *Sempervivum*-Arten, soll auch an *Hippocrepis comosa* leben; sie wohnt in einem schlauchartigen Gespinste an den Wurzeln.

284. Cn. Canescana Gn. (Styriacana H. S.). Von Mn. und Neust. im Glocknergebiete und am Dobratsch, von Prinz bei Warmbad Villach im Juli und August einzeln gefunden; ob wohl eigene Art? (Nach den von Herrn Dr. Rebel erhaltenen, aus der Grazer Gegend stammenden Exemplaren meiner Sammlung zu urteilen, wohl nur eine Form der vorigen!)

Cn. Chrysanthæana Dup. Von Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor im Juli mehrfach erbeutet, von Mn. auch für das Glocknergebiet verzeichnet.

Raupe an *Chrysanthemum* und *Anthemis*.

Cn. Wahlbonniana L. Eine der verbreitetsten und gemeinsten Wicklerarten, von den Tälern bis in die Alpenregion hinaufreichend und in zahllosen Abänderungen erscheinend, fliegt der Falter von Anfang Mai bis in den Juli hinein, je nach der Höhe des Flugplatzes; die schwach gezeichnete, ziemlich einfarbig graue Form var. *Virgaureana* Tr. scheint durchschnittlich die häufigste zu sein, wenigstens in den Tälern und niederen Bergen; die große, scharf gezeichnete var. *Alticolana* H. S. gehört mehr den Gebirgen an und

ist diejenige Form, welche am höchsten hinaufreicht. Stgr. und Mn. fanden sie noch auf der Pasterze bei 2300 — auch auf der Koralpe fliegt sie noch über 2000 — am häufigsten ist sie jedoch in der Voralpenregion, wo sie stellenweise buchstäblich in Scharen an den untersten buschigen Ästen alter Fichten sitzt und sich durch Klopfen leicht abschrecken läßt, um dann in reißendem Fluge das Weite zu suchen; Prs. fand diese Form auch bei Raibl, Neust. bei Bleiberg, Proh. bei Hermagor.

Raupe an den verschiedensten niederen Pflanzen, ebenso häufig aber auch auf den meisten Laubhölzern. *Cnephasia incertana* Tr. Von Proh. bei Warmbad Villach im Juni erbeutet; Mn. verzeichnet auch die var. *Minorana* H. S. für das Mölltal, Prs. für den Königberg bei Raibl (1200—1300 m) Ende Juli, Neust. für das Bleibergtal, wo im Juni an Pappelstämmen nicht selten ist.

Ob von *Wahlboniana* artlich verschieden, scheint noch immer zweifelhaft zu sein.

Cn. Nubilana Hb. Im Lavanttale an Weißdorngebüsch im Juni und Juli nirgends selten; Z. traf den Falter auch bei Preth, Mn. im Mölltale, Neust. im Bleibergtale an Schlehensträuchern im Juli und August häufig.

Raupe an Weißdorn, Schlehen, Birnbäumen und Birken, in zusammengesponnenen Blättern.

Sphaleroptera alpicolana Hb. Bisher nur im Glocknergebiete in 2500 bis über 3000 m Höhe, wo schon alles Pflanzenleben aufhört, gefunden; Stgr. fing die ♂♂ an den obersten Felslehnen der Gamsgrube, wo sie im Sonnenschein an lockerem Steingerölle häufig flogen; Mn. fand die Art auch am Kaserroekkopf und am Hohtor, an letzterem Orte auch kopulierte Paare in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr im Grase.

Raupe unbekannt.

Doloploca punctulana S. V. (*Schlemmerella* Hb.). Bei Wolfsberg vereinzelt im April und Mai an Zäunen und Baumstämmen; Neust. fand auch ein Stück bei Villach am 20. April an einem Baume sitzend.

Raupe an Sträuchern der Gattungen *Berberis*, *Lonicera* und *Ligustrum*. in umgebogenen Triebspitzen.

291. *Cheimatophila tortricella* Hb. Im Lavanttale an Waldblößen im Herbst nirgends selten; bei den Hasenjagden im Oktober und November sah ich die ♂♂ oft in

Mehrzahl um das dürre Laub junger Eichen im Sonnenschein schwärmen und nach der Überwinterung flogen sie wieder im März an den gleichen Stellen: jedenfalls wird die Art verbreitet sein, ist als Raupe jedoch von den Herren Sommergästen nie beobachtet worden.

Diese lebt im Sommer mit Vorliebe an Eichen, aber auch an Haseln, Schlehen, Linden, Rot- und Hainbuchen; Hofmann fand sie auch an *Angelica sylvestris*, die Blätter skelettierend.

Anisotaenia (*Olindia*) *Hybridana* Hb. Von Z. bei Raibl nur in einigen ♂ Stücken Ende Juni erbeutet; Prs. fand sie dort auch noch Mitte Juli häufig, auch am Königsberge und Mangart bis 1600 m hinauf. Neust. im Bleibergtale vom Mai bis Juli überall.

Die Raupe soll an Eichen, Weißdorn- und Ahornhecken leben, Hartmann fand jedoch den Falter häufig an Stellen, wo kein Laubholz vorhanden war, am Fichten und Föhren fliegend.

293. *A. Ulmana* Hb. Diese hübsche Art ist bei Wolfsberg nicht gerade selten, fliegt von Anfang Juni bis Ende Juli in Gebüsch, auch an Heidelbeeren, und reicht bis über 1200 m hoch in die Gebirge hinauf; Proh. fand die Art auf Almwiesen unter dem Hahnkogel, auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, in Erlgebüsch häufig, Z. einzeln bei Raibl. Neust. in einem Stücke beim Leiterfalle im Glocknergebiete.

Raupe an niederen Pflanzen der Gattungen *Aquilegia*, *Ranunculus*, *Epilobium*, *Chrysosplenium*, *Stachys*, *Galeobdolon*, aber auch Heidel-, Brom- und Himbeeren.

Conchylinae.

294. *Conchylis* *Dubitana* Hb. Bei Wolfsberg nicht selten, fliegt in zwei Generationen im Mai und Ende Juli und im August an Waldrändern in Gebüsch und Grase, besonders gern auf Bergwiesen bis 1200 m hinauf; Proh. fand die Art auch in den Gailtaler Gebirgen bis 1800 m hinauf, bei Federan und Maria Rain, Mn. im Mölltale, Prinz bei Warmbad Villach.

Raupe in den Samenköpfen von Compositen der Gattungen *Cirsium*, *Carduus*, *Centaurea*, *Senecio*, *Hieracium*, *Pieris* und *Solidago*.

C. Posterana Z. (*Ambigua* Tr.). Bei Wolfsberg vereinzelt an Waldsäumen und auf Bergwiesen bis

1400 *m* hinauf, fliegt im zwei Generationen im Juni und August und hält sich gern im Grase auf; Mn. fing den Falter auch auf der Bauerschen Wiese bei Raibl und im Mölltale an Disteln.

Raupe an distelartigen Pflanzen der Gattungen *Carduus*, *Cirsium*, *Lappa*, *Iurinea*, *Centaurea* etc. in Blüten- und Samenköpfen.

Conchylis Pallidana Z. Im Kor- und Saualpengebiete hier und da auf Bergwiesen bis über 1000 *m* hinauf vereinzelt von Anfang Juni bis Ende Juli in Gebüsch und im Grase; Proh. fand die Art auch bei Hermagor, am Golz und am Plöckenpasse, Z. bei Raibl und Preth. Mn. im Mölltale.

Raupe nach Mn. an niederen Pflanzen.

C. Nana Hw. (*Ambignana* Froel., *Pallidana* H. S.). Im Koralpengebiete vereinzelt auf Bergwiesen, fliegt in zwei Generationen vom Mai bis Ende Juli und hält sich gern im Grase und niederen Gebüsch auf. Proh. fand sie auch bei Möderndorf ziemlich häufig.

Raupe nach Rößler in Birkenkätzchen; ich vermute sie eher an krautartigen Pflanzen, wenigstens machen sich die ♀ Falter viel im Grase zu schaffen.

C. Gilvicomana Z. Bei Wolfsberg an Waldrändern vereinzelt Ende Juni und im Juli abends nach Sonnenuntergang an *Lactuca muralis* schwärmend erbeutet, bei Tage auch aus Gebüsch geklopft.

Raupe an den Blüten von *Prenanthes purpurea* und *Lactuca muralis*, soll auch an denen von *Solidago* und *Chenopodium* gefunden worden sein.

C. Rupicola Curt. Auf niederen, kräuterreichen Berglehnen des Koralpengebietes sehr vereinzelt im Juni und Juli aus Büschen von *Mentha sylvestris* und *Salvia glutinosa* geseucht; Proh. fand die Art auch bei Hermagor, Potschach und Maria Rain, am Paludnig noch bei 1700 *m* im Juli, Z. bei Raibl.

Die Raupe lebt im Stengel von *Eupatorium cannabinum* und im Fruchtboden von *Linum catharticum* (letztere Pflanze kommt jedoch in Kärnten nicht vor. Höfn.).

300. *C. Notulana* Z. In Gräben des Kor- und Saualpengebietes nicht selten, fliegt schon Mitte Mai und bis in den Juli hinein, jedenfalls in zwei Generationen; der Falter schwärmt abends nach Sonnenuntergang überall dort in Mehrzahl herum, wo viel Minzen stehen, ist also nur an feuchten Plätzen zu finden;

Proh. fing den Falter auch der Garnitzenschlucht bei Hermagor.

Die Raupe lebt im oberen Stengelteile von *Mentha*-Arten, bei uns in *Mentha sylvestris* und *aquatica*, soll auch an *Lycopus europaeus* und *Thula dysenteria* gefunden worden sein.

301. *Conchylis Manniana* F. R. Nur von Mn. im Mölltale Ende Juli und von Prinz bei Warmbad Villach am 10. August einzeln gefunden.

Die Raupe scheint noch immer nicht bekannt zu sein, denn wenn man sie im Stengel von *Mentha* und *Alisma* gefunden zu haben glaubt, so scheint dies nur zu beweisen, daß eine Verwechslung mit einer der Verwandten (*Notulana* Z. oder *Udana* Gn., *Alismiana* Rag.) stattgefunden hat.

C. Perfusana Gn. Von Mn. an der Platte, 2000 im Glocknergebiete Ende Juli und im August gefunden; Neust. fing sie auch am Dobratsch.

Raupe nach Mn. an *Centaurea*.

C. Zephyrana Tr. Ich fing den Falter im Jahre 1870 bei Klagenfurt am „Kreuzberg!“ Anfang Juni; Mn. fand die Art auch Ende Juli und im August im Mölltale, es besteht also auch hier eine zweite Generation; Neust. verzeichnet sie auch für die Bleiburger Gegend und das Glocknergebiet.

Die Raupe lebt in den Wurzeln und Stengeln von *Eryngium campestre*, *Helichrysum arenarium* und *Daucus carota*, soll auch in *Rhododendron hirsutum* gefunden worden sein; da aber außer *Daucus* um Klagenfurt keine der genannten Pflanzen vorkommt, *Eryngium campestre* und die Gattung *Helichrysum* in Kärnten überhaupt fehlen, so muß die Raupe bei uns andere Nahrungspflanzen haben.

304. *C. Purgatana* Tr. Von Mn. für das Mölltal verzeichnet. Raupe nach Mn. an *Artemisia campestris*.

305. *C. Rutilana* Hb. In den Alpen verbreitet, im Kor- und Saualpengebiete stellenweise nicht selten, wo Wacholderbüsche mehrfach stehen, fliegt im Juni und Juli, bei uns nicht unter 1500 m Höhe; auf der Petzen fand ich die Art noch bei 2000 m um die Wacholderbüsche fliegend; Mn. verzeichnet sie auch für das Raccolanatal und das Glocknergebiet; Proh. fing den Falter bei 1800 m am Paludnig im Juli, auch bei Förolach nächst Hermagor.

Raupe in röhrenförmigem Gespinste zwischen Wachholdernadeln.

Conchylis Roridana Mn. Nur von Mn. im Glocknergebiete bei der Wallnerhütte im Juli erbeutet; vielleicht nur

Form der vorigen Art?

Raupe unbekannt.

C. Aurofasciana Mn. Ich fing den hübschen Falter auf der Saualpe, wo er Anfang Juli zwischen 1600 und 2000 *m* Höhe abends nach Sonnenuntergang einzeln im Grase herumflatterte; Z. und Prs. fanden ihn bei Raibl hoch an der Grafenalm und am Königsberge Ende Juni und im Juli, ebenfalls vereinzelt. Stgr. und Mn. im Glocknergebiete am Bretthoden, wo er noch im August flog; Proh. fing ihn bei Hermagor oberhalb St. Stephen zwischen 1300 und 1400 *m* Höhe.

Die Raupe ist noch unbekannt; sie dürfte an niederen Pflanzen oder *Vaccinium uliginosum* leben, da der Falter sich immer ganz am Boden zwischen diesen zu schaffen macht.

C. Alceella Schulze (*Tessera* Tr.). Im Lavantalle und in den Bergen des Kor- und Saualpengebietes nirgends selten, stellenweise und besonders auf Bergwiesen bis 1400 *m* hinauf sogar häufig werdend, tummelt sich vom Mai bis Juli gern im Grase herum; Proh. fand die Art auch auf der Matinzen, am Golz und in Möderndorf bei Hermagor, Z. bei Tarvis, Preth und Flitsch, Mn. im Mölltale, Prs. bei Raibl, Neust. im Bleibergtale häufig.

Die Raupe wurde im Wurzelstocke von *Pieris hieracioides* und *Hieracium umbellatum*, sowie in den Samenkörben von *Scabiosa ochroleuca* gefunden, lebt aber jedenfalls noch an vielen anderen niederen Pflanzen, da die genannten an den meisten Flugplätzen fehlen.

309. *C. Hartmanniana* Cl. (*Baumanniana* S. V.). Eine der verbreitetsten und gemeinsten Wicklerarten, auf Wiesen im Grase bis in die Alpenregion hinauf überall häufig; in Niederungen fliegt der Falter schon Ende April und in zweiter Generation wieder im Juli und August, in höheren Lagen vom Juni bis August nur in einer.

Die Raupe nach Stange im Wurzelstocke von *Scabiosa ochroleuca*, jedenfalls aber noch an vielen anderen niederen Pflanzen; Hartmann vermutet sie auch an Graswurzeln.

310. *Conchylis Decimana* S.V. Ich fand den Falter einzeln im Koralpengebiete auf lichten, kräuterreichen Holzschlägen bei 1000 bis 1200 m Höhe, wo er abends nach Sonnenuntergang im Grase und in Himbeergebüschen Ende Juni und im Juli herumschwärmte; auch auf der Petzen traf ich ihn Ende Juni bei 1000 m Höhe: Mn. meldet die Art auch aus dem Glocknergebiete.

Die braune Zeichnung auf den Vorderflügeln ist bei *Decimana* mehr H-förmig, während sie bei der ähnlichen *Aleella* ein W formiert; übrigens ist *Dec.* schon durch ihre bedeutendere Größe sogleich auffällig.

Die Raupe ist noch unbekannt.

311. *C. Badiana* Ilb. (*Rubigana* Tr.). In Gräben des Koralpengebietes an mit *Cirsium*-Arten bewachsenen Waldblößen bis 1200 m hinauf Ende Juni und im Juli nicht selten, meist um die Blüten dieser Distelarten schwärmend; Proh. fing die Art auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, Z. bei Raibl, selten.

Raupe in den Stengeln und Wurzeln distelartiger Gewächse der Gattungen *Lappa* und *Cirsium*; ich fand sie in *Cirsium heterophyllum*.

312. *C. Unicana* Dbld. (*Rubigana* Hein.). Ich fing den Falter bei Wolfsberg Mitte Juli 1904 an feuchten Waldsäumen abends nach Sonnenuntergang in beiden Geschlechtern nicht selten an *Cirsium palustre* schwärmend; seine auffällige, sattgelbe Vorderflügel-färbung ließ ihn mir sofort von *Badiana* verschieden erscheinen, obwohl ich ihn selbst nur für eine Form dieser Art ansehen möchte.

Jedenfalls lebt die Raupe ähnlicherweise in diesen Distelarten, wie die vorige Art.

313. *C. Smeathmanniana* F. Ich fing den Falter nur in einem ♀ Stücke in einem Graben des Koralpengebietes am 17. Juli, muß bei uns selten sonst fand die Art nur noch Mn. im Mölltale.

Raupe an den Samen von Compositen der Gattungen *Achillea*, *Anthemis*, *Tanacetum*, *Centaurea*, *Lactuca* etc.

314. *C. Epilinana* Z. Nur ein einziges ♂ am 19. Mai bei Stift St. Paul im Lavantale in den Vormittagsstunden im Sonnenscheine fliegend gefangen; Proh. fing die Art auch in der Garnitzenschlucht und am Golz, noch bei 1500 im Juli und August.

Raupe in Blüten und Samen von *Linum usitatissimum* und *catharticum*, *Solidago* und *Artemisia*.

315. *Conchylis Ciliella* Hb. (*Rubellana* Hb.). Z. fand die Art Ende Mai bei Preth und Mitte Juli bei Raibl. Prs. am Predilkopfe, wahrscheinlich in zwei Generationen; Mn. verzeichnet sie für das Mölltal, Proh. fing auch in Glan bei Feldkirchen und bei Möderndorf. Raupe an Blüten und Samen von verschiedenen niederen Pflanzen der Gattungen *Bellis*, *Inula*, *Linosyris*, *Primula*, *Gentiana*, *Antirrhinum*, *Linaria* etc.
316. *C. Phaleratana* H. S. Nur von Mn. an der Platte im Glocknergebiete gefunden, Juni und Juli. Raupe an Blüten und Samen von *Eupatorium*, *Solidago* und *Linosyris*.
317. *Euxanthis (Conchylis) Hamana* L. Wohl im ganzen Lande verbreitet und auf Wiesen im Grase und in Gebüsch bis in die Alpenregion hinauf vom Juni bis August, nirgends selten. Raupe an Papilionaceen der Gattungen *Ononis*, *Trifolium* und einiger Hülsenfrüchte, jedenfalls auch an vielen anderen niederen Pflanzen.
318. *E. Zoegana* L. Ebenfalls überall verbreitet, doch meist seltener als vorige Art, vom Juni bis August an Ackergrün und Wiesen bis über 1000 m in die Gebirge hinaufreichend; auffälligerweise wird diese Art weder von Z., noch von Mn. für die Raibler Gegend erwähnt; Proh. fand sie bei Hermagor, Möderndorf und auf der Weichler Ebene bei 1300 m. Prinz im Seeboden bei Millstatt und bei Warmbad Villach. Raupe in den Wurzeln von *Scabiosa* und *Centaurea*-Arten.
319. *E. Augustana* Hb. (*Cruentana* H. S.). In der Vor-alpenregion des Kor- und Saualpengebietes stellenweise nicht selten, fliegt Ende Juni und im Juli abends nach Sonnenuntergang auf Grasplätzen und setzt sich gern an die Halme, wohl auch in die Gebüsch; ob dort oben eine zweite Generation besteht, ist sehr fraglich, Z. glaubt eine solche bei Raibl gefunden zu haben, da er den Falter dort schon am 12. Juni fand und diese frühe Flugzeit auf eine erste Generation deutet, deren zweite Ende Juli und im August erscheint. Proh. fing den Falter auch in der Garnitzenschucht bei Hermagor, Neust. selten im Bleibergtale. Die Raupe lebt in den Blüten und Samen von *Solidago*, *Achillea*, *Origanum*, *Calluna*, *Plantago media* und soll auch an Weiden gefunden worden sein.

Carposina Berberidella H. S. Von Proh. am Garnitzengries und im Eggforste bei Hermagor, wo viel Berberissträucher stehen, Mitte Juli ziemlich häufig fangen.

Raupe in den Früchten Berberitzen.

Olethreutinae.

321. Eretia (Retinia) Duplana Hb. Auf niederen Bergen des Kor- und Saualpengebietes im April und Mai in Kiefernbeständen nicht gerade selten.

Raupe in Knospen und jungen Trieben Kiefern.

E. Turionana Hb. Bei Wolfsberg mit der vorigen Art im Mai an gleichen Orten, aber viel seltener. Z. fand die Art in einer dunklen Form, bei welcher die Rostfarbe auf den Vorderflügeln gänzlich fehlt und die er var. Mughiana nennt, am Kanne der Thörler Alpe bei Raibl im Krummholze bei 1200 m Höhe.

Raupe in den Mittelknospen und jungen Zapfen von jüngeren Kiefern, Fichten und Weißtannen, die der var. Mughiana Z. an denen der Krummholzkiefer.

E. Buoliana S. V. Im Lavantale und dem Kor- und Saualpengebiete selten, fliegt im Juni und Juli und setzt sich sowohl in die Nadeln jüngerer Kiefern als auch in Laubgebüsch; Z. fand die Art bei Raibl nicht selten in der großen, dunklen Form var. Pinicolana Dbld. Mitte Juli an Krummholzbüsch; Mn. fing die Stammart an der Vitriolwand bei Raibl, ebenfalls an Krummholz, Neust. am Dobratsch und im Glocknergebiete.

Raupe ebenfalls in Knospen und jungen Zapfen jüngerer Kiefern, Fichten, Weißtannen und Lärchen, auch an ausländischen Pinus-Arten.

322. E. Resinella L. Von Z. bei Raibl an der Grafenlahn und am Königsberge an Krummholzbüsch; die Harzgallen häufig gefunden; Mn. meldet die Art auch aus dem Glocknergebiete.

Die Raupe lebt an der gemeinen und der Krummholzkiefer in Harzknollen bis zu Haselnußgröße, welche gewöhnlich dicht unter dem Quirl stehen.

Olethreutes (Penthina) Salicella L. Im Lavantale nirgends selten, wo Pappeln und Weiden stehen, meist an den Stämmen oder in deren Nähe an Zäunen etc. sitzend; erscheint oft schon Ende Mai und fliegt den

ganzen Juni hindurch; Proh. fand sie bei Preßegg, Z. bei Preth und Flitsch, Mu. im Mölltale, Neust. im Bleibergtale.

Raupe in zusammengesponnenen Weiden- und Pappelblättern.

326. *Olethreutes semifasciana* Hw. (*Acutana* Frr.). Im Lavantale nicht häufig im Juni und Juli an Pappel- und Weidenstämmen oder in deren Gezweigen sitzend, nur in den Niederungen, besonders an den Ufern der Lavant und ihrer Zuflüsse gefunden; Proh. fing ein Stück am 15. Juli bei Raibl.

Die Raupe besonders an schmalblättrigen Weiden, doch auch an Sahlweiden und Pappeln, im Frühjahr in den Kätzchen, später in zusammengesponnenen Blattspitzen.

O. scriptana Hb. (*Hartmanniana* L.). Im Lavantale nicht selten und an gleichen Orten, wie die beiden vorigen Arten, in der ersten Generation schon im Mai erscheinend, in der zweiten noch Ende August zu finden; Proh. fand die Art am Preßeggersee häufig (fehlt in seinem „Beitrage zur Micr.-F.“). Bei Wolfsberg kommt fast immer die Form mit ganz weißer Grundfarbe der Vorderflügel vor.

Raupe an Weiden, besonders schmalblättrigen, aber auch an Pappeln, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

328. *O. capreana* Hb. (*Moestana* Wck.). Im Kor- und Saualpengebiete von Ende Mai bis August stellenweise nicht gerade selten, läßt sich leicht aus Gebüsch von Birken, Grünerlen und Sahlweiden klopfen und reicht mit diesen Laubbülzern bis (1500 m) in die Voralpenregion hinauf: daß auch von dieser Art bei uns zwei Generationen bestehen, beweisen die oft in ganz niederen Lagen vorkommenden August-Exemplare.

Die Raupe in versponnenen Blattknospen Sahlweiden, Birken und Grünerlen.

329. *O. corticana* Hb. (*capreana* Dup. 4 b). Im Kor- und Saualpengebiete mit voriger Art nicht selten und mit ihr an gleichen Orten, doch nicht so hoch in die Gebirge hinaufreichend, schon bei 1300 m verschwindend; auch von dieser Art müssen bei uns zwei Generationen bestehen, denn man findet den Falter sowohl Ende Mai als auch Ende Juli in niederen Lagen.

Raupe an Birken und Weiden, wahrscheinlich auch an Grünerlen.

330. *Olethreutes Betulactana* Hw. (*Capreana* Dup. 4a). Ich traf den Falter im Juni sehr vereinzelt im Koralpengebiete, wo ich ihn zwischen 800 und 1200 m Höhe aus Grünerlgebüsch klopfte; eine zweite Generation habe ich noch nicht beobachten können.

Raupe an Birken und jedenfalls auch Grünerlen.

331. *O. Sororeculana* Zett. (*Praelongana* Gn.) Vereinzelt im Koralpengebiete von 700 bis über 1000 m hinauf von Ende Mai an und den ganzen Juni hindurch in Birken- und Grünerlgebüsch.

Raupe wie vorige an Birken und sicher auch Grünerlen.

O. Sauciana Hb. (*Grevillana* Curt.). Diese Art hat im Kor- und Saualpengebiete die ausgedehnteste vertikale Verbreitung; ich fand sie im Juni bei 700, im Juli noch über 2000 m Höhe; es fliegt diese Art, im Gegensatz zu den vier vorigen Verwandten, welche sich nur in Gebüsch setzen, fast immer am Boden im Gras oder in Heidelbeeren herum, wenn auch Gebüsch am Flugplatze nicht fehlen; auf den höheren Erhebungen der St. Pauler Gebirge fand ich den Falter ebenfalls an lichten Waldstellen; Mn. fing ihn auch auf der Grafenlalm bei Raibl, Prinz bei Tarvis. Die Arten Nr. 327 bis 332 zeigen auf den Vorderflügeln eine gemeinsame Eigentümlichkeit, welche sich durch Abweichung bei den verschiedenen Arten zur Unterscheidung derselben gut benutzen läßt. Es ist dies die innere Grenzlinie der weißen Binde vor dem Außenrande, welche ein gegen die Flügelmitte schauendes menschliches Gesicht (Seitenprofil) mit gekrümmter Nase und geöffnetem Munde bildet. *Capreana* Hb., *Corticana* Hb. und *Sauciana* Hb. zeigen die stärksten und gekrümmtesten Nasen, *Betulactana* Hw. und *Sororeculana* Zett. die kürzesten und stumpfsten; bei *Variegana* und *Pruniana* verliert sich diese Bildung, bei *Ochroleucana* erscheint sie wieder.

Raupe an Heidelbeeren.

O. Variegana Hb. Wohl im ganzen Lande verbreitet und an Weißdorn- und Schlehenhecken vom Mai bis August in zwei Generationen überall häufig, doch wenig in die Gebirge hinaufreichend.

Raupe hauptsächlich an Weißdorn und Schlehen, aber auch an allen Obstbaumarten der Gattungen *Prunus* und *Pyrus*, sowie an Rosen, *Sorbus*, *Betula*.

Fraxinus, Salix, Alnus: wurde auch Myrica gale gefunden.

334. *Olethreutes Pruniana* Hb. Ebenfalls in Niederungen überall verbreitet und vom Mai bis Juli an Weißdorn- und Schlehenbüschen gemein, doch nur in einer Generation; auch in Gärten sieht man den Falter häufig die Steinobstbäume umschwärmen. Prs. fand am 10. Juli noch ein Stück am Predilkopfe.

Raupe besonders an Prunus-Arten, aber auch an Weißdorn, Rosen, seltener an Sorbus, Pyrus, Rhamnus und Salix.

O. Ochroleucana Hb. Bei Wolfsberg an Rosensträuchern im Juni nicht selten, scheint jedoch erst seit Ende der 80er-Jahre hier eingewandert zu sein, früher war die Art bei uns nicht zu finden; eine zweite Generation habe bis jetzt nicht beobachtet.

Raupe in zusammengesprochenen Blättern der Gartenrose, welcher sie in manchen Jahren durch ihre Häufigkeit schädlich wird; nach Hein. auch an Obstbäumen.

O. Dimidiata Sodof. Im Koralpengebiete vereinzelt im Mai und Juni, fliegt gern an nassen Weestellen und in Birken- und Grünerlgebüschern herum und ist hauptsächlich in der Bergregion von 700 bis 1400 *m* Höhe heimisch; auch auf der Petzen fing ich am 28. Juni bei 1300 *m* zwei ♂♂; Mn. fand die Art auch im Glocknergebiete.

Raupe hauptsächlich an Birken und Erlen, aber auch an Linden, Buchen und sogar an Myrica gale soll sie gefunden worden sein, welcher Halbstrauch bei uns jedoch fehlt.

O. Oblongana Hw. 123, ♀ (*Marginana* Hw. 124, *Sellana* Gn., II. S. 183). Ich fing den Falter einmal im Mai und Juni auf niederen Bergen und in Gräben des Koralpengebietes, ein frisches ♂ auch ganz in nächster Nähe der Stadt Wolfsberg am 25. Juni, welches also wohl einer zweiten Generation angehören wird; ein sehr verdunkeltes ♀, wohl zu ab. *Adelana* Rbl. gehörig, erbeutete ich in einem Koralpengraben am 1. Juni; Proh. fand die Stammart auch am Golz bei 1500 *m* am 11. Juli, bei Mallenthein ein ♂ noch am 11. August, Z. bei Raibl am 6. Juli, Mn. im Mölltale.

Raupe in den Blütenköpfen von Cirsium-Arten, Dipsacus, Galopsis, Euphrasia, Pedicularis, Verbaschem, Succisa, Betonica, in den Samenkapseln.

338. *Olethreutes* (*Gentiana* Hb. An einer waldigen Berglehne bei Wolfsberg am 7. Juli ein frisches, großes, scharf gezeichnetes ♂ Stück gefangen; sonst noch nirgends gefunden.

Raupe in den Fruchtköpfen von *Dipsacus* und in den Samenkapseln von *Gentiana*, bei uns wahrscheinlich in denen von *Gent. aselepiadea*, nach Stange auch im Herzen von *Plantago media*.

O. Roseomaculana H. S. (*Lienigiana* Hein.). Nur von Mn. für das Glocknergebiet verzeichnet; fliegt dort im Juli an der Platte bei 2000 m Höhe.

Raupe an *Pyrola*-Arten, nach Mn. auch an *Heidebeeren* und *Aronia rotundifolia*. Mn. verzeichnet für das Glocknergebiet auch *Ol. Lediana* L., was wohl eine Verwechslung mit *Dalecarliana* Gn. (*Pyrolana* Wck.) sein dürfte, denn die Raupe der *Lediana* lebt monophag an *Ledum palustre*, welche Pflanze in Kärnten fehlt, während *Pyrola*-Arten bei uns sehr häufig sind.

340. *O. Noricana* H. S. Diese hochalpine Art wurde von Mn. am Kaserrockkopfe im Glocknergebiete noch über 3000 m Höhe Ende Juli und im August gefunden; auch Neust. fand sie dort einzeln zwischen 2500 und 3100 m.

Die Raupe soll nach Mn. an *Dryas octopetala* leben.

341. *O. Profundana* F. Im Lavantale nirgends selten, im Juni und Juli an Eichen- und *Prunus Padus*-Stämmen oder in deren Gebüsch überall in Mehrzahl anzutreffen; scharf hellgezeichnete Stücke finden sich eben so oft als dunkle mit verschwindender Zeichnung. Mn. fand die Art auch im Mölltale, Proh. bei Vellach, Mallenthein und Hermagor, noch im August bei Maiernigg am Wörthersee.

Raupe an Eichen, Elsen (*Prunus Padus*) und Weißdorn in zusammengerollten Blättern.

342. *O. Nigricostana* Hw. Diese Art fand ich bei Wolfsberg nur in der Form ab. *Remvana* H. S., mit dem lehmgelben Innenrandfleck auf den Vorderflügeln: sie flog bei Tage an dunklen Orten an Brennnesseln in Mehrzahl, erschien Mitte Juni und verschwand in der zweiten Julihälfte; auch an Planken sitzend traf ich sie einigemal, dort war sie aber selten, daß ich sie mit dem Fanggläschen nicht erhaschen konnte.

Raupe nach Rößler im Stengel und in den Wurzeln von *Stachys sylvatica*, nach Mn. in zusammengezogenen

Blättern von *Parietaria officinalis*; wo ich den Falter in Mehrzahl fand, steht wohl keine der beiden Pflanz- und vermute ich die Nessel als Futterpflanzen.

343. *Olethreutes Textana* H.-G. Bei Wolfsberg einzeln sowohl in Niederungen als auch auf Bergen bis 1000 hinauf, fliegt im Juni und Juli gern im Sonnenschein um Gebüsch, ist sehr lebendig, weshalb es nicht ratsam ist, den Falter in ein Fanggläschen zu sperren, da er darinnen sich sofort abflattert, man nehme ihn daher ins Tötungsglas und spieße ihn.

Das ♂ unterscheidet sich von ähnlichen Arten gleich durch seine langbewimperten Fühler.

Die Raupe soll nach Frey in Herztrieben *Knautia arvensis* leben.

344. *O. Lapideana* H. S. Nur von Mn. für das Glocknergebiet verzeichnet, wo er den Falter im Juli fand.

Raupe nach Mühlig im Stengel und in den Wurzeln von *Digitalis ambigua*.

345. *O. Penthinana* Gn. (*Postremana* Z.). Bei Wolfsberg und in Gräben des Koralpengebietes vereinzelt im Juni bis über 1000 m hinauf, fliegt auch gern im Sonnenschein; sehr dunkle ♀♀ finden sich öfters vor.

Raupe im Stengel von *Impatiens noli tangere*, bis in die Wurzel hinabsteigend.

346. *O. Turfosana* H. S. Sehr vereinzelt im Saualpengebiete Ende Juli in den höchsten Voralpenwäldern in Heidelbeeren fliegend gefangen; Mn. fand diese nordische Art auch im Glocknergebiete in der Umgegend der Platte bei 2000 m.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

347. *O. Arenella* Cl. (*Arenana* L.). Wohl in ganz Kärnten verbreitet und bis über 1200 m hoch in die Gebirge hinaufreichend, fliegt vom Mai bis Juli in Gebüsch, besonders gern in Haseln, gewöhnlich überall häufig.

Die Lebensweise der Raupe scheint bis heute noch nicht genügend bekannt zu sein; nach Tr. lebt sie an *Rumex acetosa* und anderen niederen Pflanzen, nach Koch und Kaltenbach im Stamme und in den Wurzeln von Haselstauden, Sauber fand sie zwischen zwei zusammengespinnenen Deckblättern einer jungen Buchenpflanze; demnach ist zu schließen, daß sie an vielen niederen Pflanzen und jungen Sträuchern leben wird.

348. *O. Arbutella* L. (*Arbutana* Hb.). Von Proh. am 16. August oberhalb St. Steben bei Hermagor in 1300 bis 1400 m Höhe erbeutet, von Stgr. und Mn. auch im

Glocknergebiete Ende Juli gefunden; nach Hein. soll der Falter im Mai und Juni fliegen, bei uns vielleicht der Höhe wegen so spät.

Raupe an *Arctostaphylos alpina* und *officinalis*, auch an *Vaccinium* *idaca*, zwischen zusammen-
gesponnenen Blättern.

349. *Olethreutes Mygindana* S. V. Im Kor- und Saualpen-
gebiete von 1400 m aufwärts bis 2000 m in Heidelbeeren
und im Grase von Anfang Juni an bis Ende Juli nicht
gerade selten; auch auf Petzen und Obir an Grasplätzen
der Alpenregion gefunden; Proh. fing die Art auch
auf der Matuzen und in der Garnitzenschlucht bei
Hermagor im Mai und Juli, auch beim Turrachersee
einzeln, Z. an der Grafenalm bei Raibl nicht selten
zwischen Preiselbeeren, Mn. im Glocknergebiete.

Raupe an Heidel- und Preiselbeeren.

O. Rufana Sc. Bei Wolfsberg stellenweise in Mehr-
zahl, gewöhnlich wohl nur vereinzelt; ich fing den
Falter in Hausgärten im Juni und August abends an
Blumen, in einem Graben des Koralpengebietes einmal
Ende Juli in der Abenddämmerung an Bachminzen in
größerer Zahl; Proh. fand die Art auch in der Gar-
nitzenschlucht bei Hermagor, bei Warmbad Villach
und auf Almwiesen unter dem Hahnkogl, Mn. an den
Ufern des Raibler Baches nicht selten, Prs. im Seetale
bei Raibl, Mn. auch im Mölltale. Es kommen mitunter
ganz helle, fast ledergelbe Stücke vor.

Die Raupe wurde aus Wurzeln von *Artemisia*,
Tanacetum und *Scrophularia* gezogen, soll auch an
Klecarten und *Helianthemum* leben, jedenfalls werden
viele niedere Pflanzen zur Nahrung dienen.

351. *O. Striana* S. V. Eine gemeine und überall ver-
breitete Art, auf Wiesen und in Gebüsch bis in die
Alpenregion hinauf im Juni und Juli häufig.

Raupe in den Wurzeln von *Taraxacum*, nach Hart-
mann auch an *Stachys sylvatica*, soll überhaupt die
Pflanzen wechseln.

O. Siderana Tr. Bei Wolfsberg vereinzelt im Juni
und Juli in Laubgebüsch, besonders *Spiraea*-Arten;
ich zog das prachtvolle Tierchen mehrmals aus zu-
sammengesponnenen Blättern von *Spiraea salicifolia*;
Z. fand die Art auch am Fuße des Fünfspitz bei Raibl,
Mn. im Mölltale, Neust. im Bleibergtale häufig, zog
sie auch aus Raupen von *Spiraea salicifolia*, Prinz fing
sie auch bei Uggowitz, Proh. im Eggforste bei Hermagor.

Raupe Spiraea-Arten, nach Frey auch *Knautia arvensis*.

Olethreutes Metallicana Hb. Im Kor- und Saualpengebiete von 1000 bis 1400 *m* hinauf an Heidelbeerplätzen im Juni und Juli nirgends selten, stellenweise sogar häufig; Proh. fand sie auch auf der Rattendorfer Alpe bei Hermagor, Mn. im Glocknergebiete, dort auch die zarte, helle Form var. *Irriguana* H. S., welche von Sigr. und Mn. in sehr einfarbigen, der Form var. *Sudetana* Stdfß. (sen.) nahe kommenden Stücken am Brettboden nicht selten gefangen wurde; Neust. fand die Stammart auch am Dobratsch, var. *Irriguana* am Hohtor bei 2500 *m*.

Raupe an Heidelbeeren.

351. *O. Puerilana* Hein. Nur von Led. und Mn. im Glocknergebiete Ende Juli und im August gefunden.

Raupe unbekannt.

O. Stibiana Gn. (*Micana* Tr.). Von Mn. und Prs. im Glocknergebiete Ende Juli und im August gefunden, letzterer fing sie in der Nähe des Glocknerhauses; Neust. fand sie am Dobratsch und im Glocknergebiete häufig.

Raupe nach Gistel an Brombeeren, Schlehen und Erlen, in der Alpenregion vielleicht an *Vaccinien*.

O. Scoriana Gn. (*Metalliferana* H. S.). Sowohl Stgr. als auch Mn. fanden diese hochalpine Art im Glocknergebiete bei 2300 bis 2500 *m* (Pfandlscharte etc.) Ende Juli und im August. Prs. fing ein Stück bei Raibl am 15. Juli, Neust. im Glocknergebiete einzeln ober der Briceius-Kapelle.

Raupe noch unbekannt.

O. Palustrana Z. (*Disertana* H. S.). Von Mn. und Neust. im Glocknergebiete Ende Juli und im August einzeln gefunden, von Neust. auch am Dobratsch, von Proh. beim Turrachersee häufig.

Die Raupe lebt nach Rößler im Moose, was auch Schütze bestätigt, nach Mn. an *Vaccinien*, nach Sorlagen auch an *Calluna*.

O. Schaefferana H. S. 144—5 (*Furfurana* H. S. IV p. 211.). Von Neust. und Mn. Ende Juli und im August im Glocknergebiete bei 2400 bis 2800 *m* häufig getroffen.

Die Raupe lebt nach Mn. an *Dryas octopetala* und anderen niederen Pflanzen.

359. *Olethreutes Schulziana* F. (Zinckenana Tr.). Im Kor- und Sausalpengebiete schon Mitte Juni und bis August von 1500 bis über 2000 *m* hinauf überall häufig, gern die Blüten von *Azalea procumbens*, *Nigritella angustifolia*, *Gymnadenia conopsea* und einiger größeren Compositen besaugend; auch im Petzen- und Obirgebiete fand ich die Art nicht selten auf Grasplätzen zwischen Krummholz; bei Raibl ist sie nach Z. selten, häufiger wieder im Glocknergebiete (Stgr., Mn., Neust.), wo sie bis 2800 *m* hinaufreicht.

Die Raupe lebt wohl an *Vaccinien*, vielleicht auch an *Calluna*.

Ein ♂ vom Golz ist sehr breitflügelig, die Vorderflügel olivengrün und macht einen fremdartigen Eindruck.

O. Spuria H. S. Von Stgr., Mn. und Neust. Glocknergebiete (Pfandlschartenbach etc.) bis 3000 *m* Höhe gefunden; Neust. entdeckte sie auch am Dobratsch, sie ist jedoch nirgends häufig.

Raupe noch unbekannt.

361. *O. Micana* Hb. (*Olivana* Tr.). Im Lavantale auf moorigen Wiesengründen stellenweise häufig, erscheint bei uns in zwei Generationen, die erste im Mai und Juni, die zweite im August; auch am Göffelsdorfersee ist die Art häufig, ebenso zahlreich fand sie Proh. am Preßbergersee und im Bürgermoose bei Hermagor. Mn. auch im Mölltale.

Die Raupe lebt jedenfalls an niederen Sumpfpflanzen, ich vermute sie an *Carex*-Arten.

O. Rivulana Sc. (*Conehana* Hb.). Eine der verbreitetsten Arten, vom Juni bis August auf Wiesen im Grase und in Gebüsch überall gemein, reicht auch bis über 1200 *m* hoch in die Gebirge hinauf.

Raupe polyphag, sowohl an niederen Pflanzen auch an Laubbölzern.

O. Umbrosana Frr. In Gräben des Kor- und Sausalpengebietes stellenweise häufig, fliegt im Juni und Juli meist in Gebüsch von Birken, Erlen, Brom- und Himbeeren herum und setzt sich an deren Blätter; Mn. fand diese anscheinliche Art auch im Mölltale, Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor. In die Gebirge reicht sie ungefähr bis 1200 *m* hinauf.

Raupe nach Hartmann an *Mentha*, nach Mn. auch an *Brennesseln* und *Parietaria*; wird auch an Brombeeren vermutet.

364. *Olethreutes Urticana* Hb. Im Lavanttale Juni und Juli an Brennnesseln und in Gebüschern überall nicht selten und bis 1200 *m* in die Gebirge hinaufreichend; Proh. fand die Art auch bei Möderndorf und auf der Kühlweger Alm noch bei 1500 *m*. Z. bei Preth, Mn. im Mölltale. Prs. bei Raibl, Neust. im Bleibergtale.

Die Raupe polyphag an Laubhölzern und den verschiedensten Kräutern, *Betula*, *Ulmus*, *Salix*, *Lonicera*, *Rubus*, *Vaccinium*, *Epilobium*, *Vicia*, *Urtica* etc., in zusammengesponnenen Blättern.

O. Laeviana Dup. Überall verbreitet und bis zur Lästigkeit häufig, sogar bis in die Alpenregion hinaufreichend, sowohl in Gebüschern als auch im Grase herum schwärmend; fliegt in zwei Generationen vom Mai bis in den September hinein.

Raupe sehr polyphag an allen Laubhölzern und niederen Pflanzen.

O. Lucivagana Z. Bei Raibl und Preth an steilen, sonnigen, mit *Globularia* bewachsenen Abhängen im Juni und Juli nicht häufig.

Raupe nach E. Hofmann *Sonehus*, auch Heidelbeeren.

O. Rupestrana Dup. (*Rupestrana* Hein., *Disertana* Hein.). Ich fing diese Art bei Wolfsberg auf niederen Bergen im Juni und Juli einzeln an sonnigen, mit Erdbeeren etc. bewachsenen Wegrainen; Mn. fand sie auch im Mölltale.

Ob wohl von voriger verschieden?

Die Raupe lebt nach Mn. an *Primula* und anderen niederen Pflanzen; v. Hornig zog von *Thymus*.

O. Cespitana Hb. Überall bis in die Alpen hinauf verbreitet und meist sehr gemein; fliegt in zwei Generationen von Anfang Juli bis August.

Die ganz unscheinbare ab. *Flavipalpana* H. S. fing ich einzeln im Lavanttale, Prs. bei Raibl, wird auch überall zu finden sein.

Prs. fing am 10. Juli am Predilpasse ein ♂ Stück, welches durch seine helle Färbung sehr auffällt; es ist auf der Vorderflügel-Oberseite einfarbig hell olivengellb mit der normalen, weißlichglänzenden Zeichnung, die Hinterflügel hell gelblich weißgrau; die Unterseite der Vorderflügel ist hell olivengellb, die der Hinterflügel gelblichweiß.

Raupe noch unbekannt, dürfte Graswurzeln leben.

369. *Olethreutes bifasciana* Hw. (*Decrepitana* H. S.). Bei Raibl Ende Juni und im Juli von Z. an trockenen, kräuterreichen Abhängen gefangen.

Die Raupe fand Wachtl in den ♂ Blüten der Schwarzföhre (*Pinus nigricans*), welche jedoch in Kärnten fehlt, sie wird hier vielleicht an den Krummholzkiefern zu suchen sein.

370. *O. bipunctana* F. Im Kor- und Saualpengebiete häufig, fliegt vom Juni bis August in einer langen Generation und leicht besonders die höheren Heidelbeerplätze von 1200 m aufwärts bis über 2000 m, doch fand ich sie auch an ganz niederen Stellen einzeln bei Wolfsberg und St. Paul; auch im Petzen- und Obirgebiete ist sie häufig; Z. und Prs. fanden sie bei Raibl und Preth Ende Mai und bis Juli ebenfalls zahlreich, ebenso Stgr., Mn. und Neust. im Glocknergebiete bis zur Pfandscharte (2300 m) hinauf, Proh. in den Gailtaler Alpen und beim Turrachersee, häufig.

Raupe an *Vaccinien*, nach Z. auch an *Pyrola cunda*, nach E. Hofmann an *Rhododendron*.

371. *O. charpentierana* Hb. Auf Kor- und Saualpe nicht gerade selten, doch weniger zahlreich als *bipunctana* und fast nie in die Holzregion herunterreichend; der ♂ Falter fliegt meist in Gebüsch von *Rhododendron* herum, ♀ findet man verhältnismäßig selten und verstecken sich diese sehr gut im Grase; auch diese Art fliegt in einer langen Generation vom Juni bis August im Petzen- und Obirgebiete ist sie viel seltener, ich fand sie dort nur einmal einzeln; Proh. traf häufig am Paludnig, auf der Köstendorfer, Kühweger und Rattendorfer Alm, beim Turrachersee häufig. Z. einzeln auf der Thörler Alpe und auf der Grafenhalm bei Raibl, Mn. und Neust. im Glocknergebiete, Prinz im oberen Wolfsbachgraben bei Tarvis, auf der Spranja bei 1600 m, Neust. auch am Dobratsch.

Die Raupe soll nach Hartmann an *Aconitum variegatum* leben, welche Pflanze in Kärnten bisher nur auf der Plöcken und am Dobratsch gefunden wurde; nach Mn. lebt sie an *Vaccinien*, welche Angabe mir viel richtiger scheint, auch vermute ich sie an *Rhododendron*.

372. *O. fulgidana* Gn. (*Gigantana* H. S.). Proh. fand den Falter im Juli am Golz bei 1400 bis 1500 m Höhe einzeln.

Die Raupe noch unbekannt.

Olethreutes Hereyniana Tr. (Claussthaliana Rtzb.). Im Kern- und Saualpengebiete nicht gerade selten, besonders Nadelwäldern der Berg- und Voralpenregion, doch auch in Niederungen, wenn auch weniger zahlreich, überall im Juni und Juli anzutreffen; auch im Petzen- und Obirgebiete traf ich die Art in höheren Wäldern: Mn. fing sie am Raiblersee und im Glocknergebiete.

Raupe an den Nadeln von Weißtaumen und Fichten, soll auch an Kiefern gefunden worden sein.

374. *O. Achatana* F. Bei Wolfsberg in Weißdornhecken von Anfang Juni an bis Mitte Juli nicht selten; Mn. fand sie auch im Mölltale.

Raupe an Weißdorn, Schlehen, Obstbäumen, Sahlweiden, Brombeeren, soll auch an Malven und Brennnesseln gefunden worden sein.

O. Ericetana Westw. (Trifoliana H. S.). Im Lavantale besonders auf Bergen bis über 1000 m hinauf stellenweise nicht selten, fliegt im Juni und Juli an Aekerrändern und im Getreide herum und scheint nur eine Generation zu haben; Mn. fand sie auch bei Raibl an der Vitriolwand, Proh. bei Hermagor, Prinz bei Tarvis.

Raupe an und in den Wurzeln verschiedener niederen Pflanzen, *Stachys*, *Pieris*, *Mentha*, Gräsern und Kleearten.

376. *O. Antiquana* Hb. Bei Wolfsberg an gleichen Orten wie vorige Art, nur nicht so hoch in die Gebirge hinaufreichend, sowohl im Juni wie auch im August, vielleicht in zwei Generationen. Proh. fand sie auch bei Mödernsdorf Ende Juli und im August.

Raupe nach Kliewer im Stengel von *Stachys palustris*, dicht über der Wurzel, nach Led. in der Wurzel von *Stachys arvensis*, nach Wocke in der von *Symphytum officinale*; ich vermute sie auch in *Galeopsis*-Arten. *Lobesia Permixtana* Hb. Im Lavantale an kalkigen, sonnigen, kräuterreichen Lehnen und Hügeln von Ende April bis Juni einzeln in Gebüsch; Z. fand die Art auch bei Preth an Buchen.

Die Raupe in Stengelspitzen von *Solidago* und *Achusa*, nach Sauber auch an Buchen, wohl auch an anderen Laubhölzern; ich fand den ♀ Falter öfters an Pflaier, Hartmann erzog die Art sogar aus Holzknoten von Wacholder.

Cynolomia Hartigiana Rtzb. Von Mn. im Glocknergebiete aufgefunden; fliegt dort im Juni und Juli.

Raupe an Fichten und Weißtannen, jung die Nadeln minierend, später frei lebend.

Exartema Latifasciana Hw. Von Proh. Anfang August im Eggforste bei Hermagor erbeutet; von Prs. ein Stück am 16. Juli am Predilkopfe.

Raupe in faulem Holze von Steinobst, Birken und Eichen, nach Reichlin in Wachholderrinde, nach A. Schmid im Baummoose.

380. *Steganoptycha Nigromaculana* Hw. Diese schöne Art ist im Koralpengebiete in der Berg- und Voralpenregion bis zur Holzgrenze hinauf stellenweise nicht selten: fliegt Ende Juni bis August, und zwar immer an Orten, wo viel *Senecio nemorensis* wächst, welche Pflanze an lichten Waldstellen und auf Holzschlägen oft buschstäblich den Boden bedeckt; vereinzelt traf ich den Falter auch ganz in der Nähe der Stadt Wolfsberg in Wäldern, wo die erwähnte Pflanze noch herabreicht; Proh. fand sie auf der Kühweger und Egger Alm, Mu. verzeichnet sie auch für das Glocknergebiet.

Stücke, bei welchen die Zeichnung der Vorderflügel sehr verwaschen ist, kommen einzeln vor.

Die Raupe lebt in den Blüten von *Senecio*-Arten, in den Gebirgen hauptsächlich in denen von *S. nemorensis*, aber auch *S. jacobaea* und *paludosus*, nach Steudl auch an Sahlweiden, vielleicht auch an Himbeeren.

381. *St. Ramella* L. Im Kor- und Saualpengebiete vereinzelt an verschiedenen Gebüschern und in Heidelbeeren, fliegt im Juli und August sowohl auf niederen Bergen wie auch bis in die Voralpen hinauf; Proh. fand die Art auch am Harderkogl bei Feldkirchen.

Raupe an Birken, Pappeln und Weiden, an Kätzchen und Knospen.

382. *St. Oppressana* Tr. Bei Wolfsberg stellenweise nicht selten, im Juni und Juli in Gebüschern und an Pappelstämmen sitzend; Nenst. fand ein Stück im Bleibergtale.

Raupe an den Blattknospen von Pappel-Arten.

St. Diniana Gn. (*Pinicolana* Z.). Von Z. bei Raibl Mitte Juli nicht häufig im Krummholze erbeutet; Mu. fand die Art auch im Glocknergebiete.

Raupe an Nadelhölzern, Lärchen, Weißtannen, Fichten, Zirbelkiefern, gemeinen und jedenfalls auch Krummholzkiefern, zwischen versponnenen Nadeln; sie wurde in der Schweiz schon öfters schädlich.

384. *Steganoptycha Corticana* Hb. Im Lavanttale sehr vereinzelt im Juli am elektrischen Lichte erbeutet; Proh. fang den Falter. Eggforste bei Hermagor im Juli häufig.

Raupe an Eichen und Ahorn zwischen versponnenen Blättern, auch in jungen Gallen.

St. *Signatana* Dgl. (*Kroesmanniana* Hein.). Bei Wolfsberg im Juni und Juli in Gebüsch stellenweise nicht selten; in die Gebirge scheint diese Art gar nicht hinaufzugehen, ich fand sie immer in der Nähe der Stadt, wo sie besonders gern im Laube von *Prunus Padus* oder an den Stämmen dieses Baumes, auch an den in der Nähe stehenden Bretterzäunen saß.

Raupe in jungen Herzblättern von *Prunus Padus*, aus welchen ich sie mehrmals zog; nach Glitz lebt sie auch an Weißdorn.

St. *Ratzburgiana* Rtz. Bei Wolfsberg in Nadelwäldern nicht häufig im Juli; steigt wenig in die Gebirge hinauf und ist bei uns der geringen Individuenzahl wegen wohl nie schädlich; Mn. fand die Art auch im Mölltale.

Ein bei Wolfsberg gefangenes Stück hat fast einfarbig rostrote Vorderflügel.

Raupe an Fichten, Weißtannen und Föhren jungen Trieben.

St. *Nanana* Tr. Im Lavanttale in Nadelwäldern nirgends selten, wenn auch nicht gerade häufig; diese kleine Art fliegt im Mai und Juni, reicht auch bis 1500 m in die Gebirge hinauf und setzt sich gern in die Tannenreiser, doch klopfte ich sie auch aus Laubgebüsch; Proh. fand sie in den Wäldern bei Hermagor, Z. bei Raibl Mitte Juli, Mn. Ende Juli im Glocknergebiete; trotzdem kann nur eine Generation bestehen, da die Raupe nur die jungen Nadeln der Tannen im Frühjahr minieren kann, folglich ihre Lebensbedingungen nur zu dieser Zeit geboten sind; daß sie außer der Weißtanne auch auf der Fichte lebt, ist sicher, da der Falter in reinen Fichtenbeständen ebenso oft vorkommt wie im Tannenwalde. Auch diese Art scheint bei uns nie schädlich zu werden, da sie dazu viel zu wenig häufig ist.

388. *St. Ustomaenlana* Curt. In der Berg- und Voralpenregion des Kor- und Saualpgebietes an Heidelbeerplätzen vom Juni bis August nicht häufig.

Raupe in zusammengepressten Blättern Heidel- und Preiselbeeren.

Steganoptycha Vacciniana Z. An Berglehnen des Koralpengebietes bis 1000 *m* hinauf im Mai und Juni nicht häufig; auch ich fing den Falter an Stellen, wo weit im Umkreise keine Vaccinien vorkommen und die Raupen wahrscheinlich an Sträuchern gelebt hatten; Mn. fand die Art auch im Glocknergebiete, Prs. auf der Raibler Scharte bei 1300 *m* am 1. Juli.

Raupe gewöhnlich an Heidel- und Preiselbeeren, doch wurde sie auch an *Berberis* und *Cornus sanguinea* gefunden; im Norden lebt sie auch an *Ledum palustre*. *St. Ericetana* H. S. Im Koral- und Saualpengebiete auf Heideplätzen der Alpenregion bis 2000 *m* hinauf nicht häufig, fliegt im Juli und tummelt sich gern an *Calluna*, Vaccinien und *Rhododendron* herum; Z. fand die Art bei Raibl und Preth schon Anfang Juni an *Erica carnea*. Mn. an der Grafenlahn bei Raibl im Juli auf Heidelbeeren, Prs. ebenfalls bei Raibl und im Raccolanatale.

Die Raupe lebt jedenfalls an den genannten Pflanzen, soll aber auch an den Blättern von Zitterpappeln gefunden worden sein.

391. *St. Fractifasciana* Hw. Im Lavantale überall sehr gemein und bis in die Alpenregion hinaufreichend, in den Niederungen in zwei Generationen erscheinend, die erste schon Ende April und im Mai, die zweite im Juli und August, auf den Alpen besteht nur eine Juni—Juli-Generation; der Falter tummelt sich gern im Grase herum und setzt sich oft an die Halme; Mn. fand ihn auch im Raibler Tale und im Glocknergebiete, Proh. am Fuße des Golz und bei Maria Rain, Neust. bei Villach und Bleiberg, Prinz bei Tarvis.

Raupe an *Scabiosa*, *Knautia*, *Succisa*, soll auch an *Inula britannica* und *Potentilla anserina* gefunden worden sein.

St. Quadrana Hb. Von Prinz bei Warmbad Villach am 19. Mai erbeutet.

Raupe an den Stengeln von *Knautia arvensis*, nahe am Boden.

St. Subsequana Hw. (*Abiegana* Dup.). Diese oft verkannte und mit der häufigeren *Asthenia Pygmaeana* Hb. verwechselte Art fing ich Anfang Mai auf Berglehnen der Koralpe sehr einzeln an jungen Fichten, zwischen 600 und 800 *m* Höhe; das erste ♂ Stück trug ich als ein großes Exemplar der *Pygmaeana* im Fang-

gläschen nach Hause, bemerkte aber beim Präparieren die Verschiedenheit der Fühlerbewimperung, welche bei *Pygm.* ♂ so auffallend stark und lang, bei meinem Exemplare, welches doch auch bestimmt ♂ Geschlechtes ist, so fein und kurz war; zur Zeit (1876) noch ohne genügende Behelfe, konnte ich aus dem Tierchen nicht klar werden, bis ich durch die Erwerbung des Oehsenheimer-Treitschkischen Werkes, worin ich zufällig eine schriftliche Notiz (der Zellerschen Beschreibung seiner *Abiegna* aus der „Stett. ent. Ztg.“ 1849 entnommen) auffand, belehrt wurde, daß mein Exemplar zu dieser Art gehören müsse; später bestätigte mir das v. Heinemannsche Werk die Richtigkeit meiner nunmehrigen Bestimmung. Sonst ist diese kleine Art von niemandem im Lande gefunden worden.

Die Raupe lebt jedenfalls an Coniferennadeln.

394. *Steganoptycha Granitana* H. S. Im Kor- und Saualpengebiete sehr vereinzelt im Juni und Juli; ich fing den kleinen Falter immer an jungen Fichten und Lärchen bei einer Höhe von 1300 bis 1600 *m*, wo ich ihn aus den Ästen klopfte; auch auf der Petzen fand ich ein Stück am 11. Juli bei 1400 *m* Höhe an einem Lärchenbusche.

Raupe an den Nadeln von Weißtannen, wohl auch an Lärchen; in faulem Holze wohl nur zufällig.

St. Rubiginosana H. S. Von Mn. im Glocknergebiete an der Platte im Juli gefunden.

Raupe in zusammengesponnenen Föhrennadeln.

St. Mercuriana Hb. Ich erzog aus *Dryas octopetala*-Rasen, welche ich von der Petzen und den Steiner Alpen mitgenommen hatte, einige Stücke, welche sich im Juli entwickelten; Proh. fand die Art auch auf der Köstendorfer und Rattendorfer Alm, am Osternig und in der Garnitzenschluht bei Hermagor, bei Malborghet im Juli ziemlich häufig, Z. und Prs. bei Raibl, überall, wo *Dryas octopetala* wächst, Mn. im Glocknergebiete, Nenst. am Dobratsch, Prinz auf der Spranja und Fischbachalm Ende August.

Die Raupe lebt in einem Gespinste an der genannten Pflanze und begibt sich zur Verpuppung unter das Wurzelwerk derselben in die Erde.

St. Cruciana L. (*Augustana* Hb.). Auf Bergwiesen und in Gräben des Koralpengebietes im Juni und Juli nirgends selten; Z. fand die Art auch bei Raibl an der Grafenalm, Mn. im Mölltale, dort auch Nenst. einige

Stücke, Proh. in der Garnitzenschluht bei Hermagor, um Dryas schwärmend.

Excoecana H. S. ist nur eine buntgezeichnete, bleichliche Form und kommt einzeln unter der Stammart überall vor.

Die Raupe lebt in Blattknospen verschiedener Weiden, bei uns am häufigsten in denen von *Salix caprea*, aber auch an glattblätterigen Arten, *S. viminalis*, *alba*, in den Alpen auch an den Zwergweiden, *S. arbuscula* etc., soll in neuerer Zeit auch an *Gentiana Pneumonanthe* gefunden worden sein.

Steganoptycha (*Phoxopteryx*) *Obtusana* Hw. Ich fing den Falter nur ein einziges Mal in einem Graben des Koralpengebietes am 15. Juni.

Die Raupe lebt nach Mn. an Wallnußbäumen, gewiß aber auch an anderen Laubböhlern.

398 a. *St. Trimaculana* Don. (*Ulmariana* Z.). Bei Wolfsberg in Gebüsch von Anfang Juni bis den Juli hinein nirgends selten.

Raupe an Ulmen, Ahorn, Pappeln und Rhamnus-Arten, zwischen zusammengesponnenen Blättern.

Gypsonoma (*Steganoptycha*) *Incarnana* Hw. (*Minerana* Tr.). Im Lavanttal in Gebüsch von Anfang Juni bis Ende Juli nirgends selten, auch bis 1000 m hoch in die Gebirge hinaufreichend; Proh. fand sie auch bei Kühweg und Möderndorf, Garnitzenschluht, Preßegg und am Guggenberge häufig, auch bei Maternigg.

Raupe an Weiden, Pappeln, Weißdorn, Haseln, Eichen und wahrscheinlich an noch mehreren Laubböhlern, sowohl in Kätzchen als auch in Herztrieben, sogar in die Zweigspitzen eingebohrt.

400. *G. Neglectana* Dup. Ich fing ein schönes ♂ Exemplar auf einem Vorberge des Saualpengebietes bei 800 Meter Höhe am 24. Mai, welches ich aus Gebüsch junger Zitterpappeln klopfte; die auffällig breiteren Vorderflügel und die ungeeckte äußere Grenze des Wurzelfeldes, sowie die etwas bedeutendere Größe ließen mich das Stück sofort von der allerdings sehr ähnlichen *Incarnana* unterscheiden, so daß es mir unbegreiflich ist, wie man je an der Verschiedenheit dieser zwei guten Arten zweifeln konnte; die schlesischen Stücke meiner Sammlung sind nicht ganz groß wie unser Kärntner Exemplar, die Unter-

scheidungsmerkmale sind aber diesen ebenso geprägt wie bei unserem.

Als Flugzeit ist von allen Autoren Juni und Juli angegeben, bei uns muß der Mai mitgezählt werden, mein Stück bei solcher Höhe schon in diesem Monate; Z. fand die Art auch bei Raibl und Preth Anfang Juni.

Raupe in Knospen von Zitterpappeln und Weiden, soll auch an Weißdorn gefunden worden

101. *Asthenia* (*Steganoptycha*) *Pygmacama* Hb. Im Lavantale, besonders in Gebirgswäldern, vom März bis Mai, je nach Höhe des Flugplatzes, nirgends selten, läßt sich leicht aus Fichten- und Tannenreisig klopfen und fällt durch seine weißen Hinterflügel schon im Fluge auf.

Raupe in den Nadeln von Fichten und Weißtannen.

402. *Rhyacionia* *Hastana* Hb. (*Torridana* Ld. Hein.). Bei Wolfsberg an einer sonnigen, kalkigen, mit viel *Cytisus nigricans*, *Bupthalamum salicifolium* und *Aster Amellus* bewachsenen Berglehne Ende Juni und im Juli nicht selten.

Die Raupe lebt nach E. Hofmann an *Gnaphalium* und anderen niederen Pflanzen, nach Mu. und v. Hornig an *Stenactis bellidiflora*; an unserem Flugplatze ist jedoch weder ein *Gnaphalium* noch *Stenactis* zu finden und werden daher hier die oben erwähnten Compositen zur Nahrung dienen.

403. *Bactra* (*Aphelia*) *Lanceolana* Hb. Im Lavantale auf nassen Wiesen bis in die Alpenregion hinauf stellenweise nicht selten, fliegt in zwei Generationen im Mai und Juni und wieder im August, in den Alpen wohl nur in einer im Juli und August; der Falter variiert sehr stark, man trifft sehr helle und wieder sehr dunkle Stücke; Proh. fand die Art auch häufig auf Mooswiesen bei Hermagor, ein riesig großes, zeichnungsloses Stück am Paludnig, Z. und Pres. bei Raibl, Mu. im Mölltale; Neust. fing den Falter im Glocknergebiete noch bei 2500 m.

Die Raupe lebt im Halm und in den Wurzeln von *Juncus conglomeratus* und *Cyperus longus*.

404. *B. Furfurana* Hw. (*Lamana* Z.). Nur von Mu. Mölltale Ende Juli gefunden.

Raupe im Halm von *Juncus conglomeratus* und *Scirpus lacustris*.

405. *Semasia* (*Grapholitha*) *Hypericana* Hb. Im Kor- und Saualpengebiete auf sonnigen Holzschlägen der Berg- und Voralpenregion im Juli und August sehr häufig: eine zweite Generation scheint in diesen höheren Lagen nicht zu bestehen und in den Talniederungen habe ich die Art bisher nicht gefunden; Proh. fing den Falter auch auf der Egger, Kühweger und Rattendorfer Alm bei 1400—1800 *m*. Mn. und Neust. im Mölltale, Neust. auch im Bleibergtale.

Die Raupe lebt an *Hypericum*-Arten, bei uns wohl an dem in der Berg- und Voralpenregion stellenweise häufigen *Hyp. quadrangulum*, in zusammengesponnenen Endtrieben.

406. *S. Aemulana* Sehl. Proh. fing den Falter Anfang Juli in der Garnitzenschlucht bei Hermagor.

Die Raupe an den Blüten von *Solidago Virgaurea*, unter einem Gewebe von Blüte zu Blüte wandernd, die unreifen Samen verzehrend; nach Hartmann auch an *Aster Amellus*.

407. *S. Aspidiscana* Hb. Bei Wolfsberg an sonnigen, grasigen Berglehnen stellenweise nicht selten, fliegt Ende Mai und im Juni sowohl in Gebüsch wie auch im Grase; Proh. fand sie auch bei Hermagor und am Plückenpasse im August, Mn. auf der Bauerschen Wiese bei Raibl und im Mölltale.

Raupe an *Solidago* und *Aster Amellus*, auch *Linosyris*, an Blüten und Samen.

408. *Notocelia* (*Aspis*) *Uddmanniana* L. (*Achatana* Hb.). Im Lavantale vereinzelt im Juni und Juli in Gebüsch, besonders gern in Himbeeren, reicht auch bis 1300 *m* hoch in die Gebirge hinauf; da Mn. bei seiner für das Mölltal verzeichneten *Grapholitha Achatana* keinen Autor angibt, so bleibt es zweifelhaft, ob hiemit *Olethreutes* (*Penthina*) *Achatana* F. oder *Notocelia* (*Aspis*) *Uddmanniana* (*Achatana* Hb.) gemeint ist: übrigens dürften wohl beide Arten dort vorkommen; Proh. fand sie bei Warmbad Villach, in der Garnitzenschlucht und auf der Kühweger Alm bei Hermagor, Mn. bei Raibl.

Raupe an *Rubus*-Arten, nach Lienig auch an Rosen, in versponnenen Blattknäueln.

409. *N. (Aspis) Junctana* H. S. Nur von Mn. im Juli der Platte im Glocknergebiete aufgefunden.

Raupe noch unbekannt.

410. *Notocelia* (*Grapholitha*) *Suffusana* Z. Bei Wolfsberg in Gebüsch von Weißdorn und Schlehen oft häufig; fliegt im Juni und Juli, reicht aber wenig in die Gebirge hinauf.

Raupe an Weißdorn, Schlehen, nach Rößler auch auf Birnbäumen, nach Mn. an Pappeln, nach v. Hornig an Weiden.

411. *N. Roborana* Tr. Im Lavanttal in Gebüsch von Eichen, Weißdorn und wilden Rosen im Juni und Juli überall häufig, mit den Rosen oft noch bis über 1000 m in die Gebirge hinaufreichend; Proh. fand die Art auch bei Preßegg und im Eggforste bei Hermagor, Mn. bei Raibl und im Mölltal.

Raupe außer in den erwähnten Gebüsch noch an Schlehen, Apfelbäumen, Pappeln und Weiden, auch an Rubus-Arten; in Gärten wird sie öfters sogar den Rosen schädlich.

412. *N. Incarnatana* Hb. Bei Wolfsberg auf Berglehnen des Koralpengebietes an wilden Rosensträuchern im Juli und August nicht häufig.

Raupe in gerollten Blättern von wilden Rosen, nach Mn. auch an Weißdorn und Pappeln, nach E. Hofmann auch an Birken und Sahlweiden.

413. *N. Tetragonana* Stph. Von Neust. im Glocknergebiete Brettboden im Juli erbeutet, selten.

Die Raupe lebt in Endtrieben von Brombeeren, nach Mn. an *Tussilago* und *Valeriana*.

414. *Epiblema* (*Paedisca*, *Grapholitha*, *Cacochron*) *Graudaeana* Z. Von Z. bei Raibl, Preth und Flitsch von Ende Mai bis Anfang Juli an *Petasites albus* überall häufig angetroffen; Proh. fand die Art auch bei Hermagor in der Garnitzenschlucht, am Golz, auf der Weichler Ebene und auf der Egger Alm von 1000 bis 1500 m hinauf an den Blättern von *Petasites niveus* sehr häufig, Prinz bei Tarvis am 20. Juli.

Raupe an den Wurzeln von *Tussilago* und *Petasites*, in langem, grauen Gespinste; beim Aufstiege vom Wildensteiner Graben auf den Hochobir fand ich am 29. Juni in Blattwickeln von *Petasites niveus* eine Menge Raupen, welche wohl zu dieser Art gehört haben dürften; leider erhielt ich keine Falter.

415. *E.* (*Paedisca*, *Grapholitha*) *Cana* Hw. (*Hohenwartiana* Tr.). Ich fand den Falter bei Wolfsberg im Juli auf feuchten Wiesen im Grase, einzeln auch auf trockenen Bergwiesen bis 1100 m hinauf, wo er an

Spiraea Aruncus schwärmte; Proh. fand die Art im Rosenbachgraben und hinter Radnig bei Hernagor bis 1500 m hinauf, Mu. auf der Bauerschen Wiese bei Raibl und im Mölltale.

Raupe in den Samenköpfen von *Cirsium lanceolatum* und *oleraceum*, *Carduus*, *Centaurea*-Arten, *Artemisia*; soll auch am *Hypericum quadrangulum* gefunden worden sein.

416. *Epiblema Modicana* Z. Bei Wolfsberg sehr lokal und einzeln an kalkigen, sonnigen Berglehnen im Juni und Juli, meist im Grase herumflatternd; Z. traf den Falter mehrfach bei Preth auf etwas feuchten Wiesen Anfang Juni. Mu. im Mölltale, Proh. bei Malborghet.

Die Raupe soll nach Mu. an *Inula Oculus Christi* leben, welche Pflanze in Kärnten nicht vorkommt; ich vermute sie bei uns an dem auf den Flugplätzen häufigen *Buphthalmum salicifolium*.

417. *E. Hepaticana* Tr. Bei Wolfsberg und in der Berg- und Voralpenregion des Koralpengebietes stellenweise im Mai und Juni nicht selten, besonders auf Holzschlägen, wo viel *Senecio nemorensis* wächst; Z. fing bei Raibl an der Grafenlahn nur zwei kleine Exemplare zwischen *Cytisus radiatus*, Mu. traf die Art auch im Mölltale, auch Neust. fand sie selten im Glocknergebiete im Juli, Proh. am Golz.

Raupe in den Stengeln und Wurzeln von *Senecio*-Arten, besonders gern in denen von *Sen. nemorensis*.

418. *E. Hepatariana* H. S. Bei Wolfsberg vereinzelt in Gesellschaft von *Ep. Modicana* auf kalkigen, sonnigen Berglehnen im Juni und Juli im Grase herumflatternd.

Die Raupe ist noch unbekannt.

419. *E. Triginiana* Stph. Eine bis in die neueste Zeit viel verkannte Art, deren prioritätsberechtigter Name erst seit Ausgabe des neuen Kataloges festgestellt werden konnte; ein Zeugnis von den verschiedenen Meinungen der Autoren über diese Art geben die vielen Namen, unter denen sie beschrieben und abgebildet wurde; bringt sie Stephens selbst im ♀ Geschlechte als *Argyraea*. Duponchel als *Brunnichiana*, Guenée und v. Heinemann als *Pocilana*, letzterer gedenkt jedoch in seinem Schlußsatze schon einer Identität mit *Confusana*, unter welchem Namen sie Herrich-Schäffer bringt; zum Schlusse zieht noch Dr. Rebel die zweifelhafte *Pic-*

truskii Nowicki mit einem dazu; und nun endlich wissen wir, daß alle nur diese eine Art gemeint haben.

Im Lavanttal ist diese Art im Juni stellenweise nicht gerade selten, besonders auf Lehnen und Bergwiesen bis 1400 *m* in die Gebirge hinauf, wo der Falter sich im Sonnenschein gern im Grase herumtummelt; auch im Petzengebiete habe ich ihn am 29. Juni bei 1400 *m* Höhe gefangen; er ist ziemlich selten und steht oft schon auf, ehe man ihn mit dem Netze erreichen kann. Proh. fand die Art auch in der Garnitzenschlucht, Prs. auch am Mangart im Juli zwischen 1300 und 1700 *m* Höhe nicht selten.

Die Raupe soll an *Seneccio jacobaea* leben, bei uns kommt diese Pflanze an den Flugplätzen nicht vor und muß daher eine andere zur Nahrung dienen, vielleicht *Cineraria*-Arten, welche dort häufig sind.

420. *Epiblema Rhododendrana* H. S. Proh. fing ein Stück dieser seltenen Art oberhalb St. Steben bei Hermagor in 1300 *m* Höhe am 15. Juli.

Die Raupe soll nach Mn. *Rhododendron hirsutum* leben.

421. *E. Tedella* Cl. (Comitana S. V. Hercyniana Froel.). Wohl der verbreitetste, häufigste und waldschädlichste aller Wickler, von den Niederungen bis in die Alpenregion hinauf überall gemein, wo Nadelhölzer stehen, vom Mai bis Juli.

Die Raupe von Anfang August bis in den Spätherbst hinein zwischen versponnenen Nadeln von Fichten, Weißtannen, Lärchen, Föhren und Wacholder, die Nadeln minierend.

422. *E. Proximana* H. S. Im Kor- und Saualpengebieten sehr vereinzelt unter der vorigen Art im Mai und Juni; Mn. fand den Falter auch auf der Grafenalm bei Raibl um Fichten fliegend, Prs. ebendort und auf der Thörl Alpe bei 1200 *m* Höhe im Juli, Prinz bei Warmbad Villach am 20. Juli.

Raupe an Fichten und Weißtannen, wie vorige; sie soll früher erwachsen sein und in einem kleinen Gespinste leben.

423. *E. Demarniana* F. R. Bei Wolfsberg vereinzelt aus Gebüsch von jungen Espen und Silberpappeln Ende Mai und im Juni geklopft; steigt auch bis 1000 *m* in die Gebirge hinauf.

Raupe in den Kätzchen von Pappeln, Birken und Erlen.

424. *Epiblema Subocellana* Don. (Campoliliana Tr.). Im Lavanttale und im Kor- und Saualpengebieten nirgends selten, fliegt im Mai und Juni an Waldrändern und Bachufern in Gebüsch, besonders an Sahlweiden, und reicht auch bis 1200 *m* hoch in die Gebirge hinauf; Prs. fand am 8. Juli im oberen Raccolanatale bei Stretti.

Raupe besonders gern an Sahlweidenblättern in der Wölle der Unterseite, welche sie zusammenhäuft, lebend, wurde aber auch an Pappeln und *Rhamnus cathartica* gefunden.

425. *E. Nisella* Cl. Im Lavanttale nicht gerade selten, fliegt im Mai und Juni, einzelne Stücke fand ich auch im August; liebt besonders Gebüsch von jungen Eschen und reicht mit diesen über 1000 *m* in die Gebirge hinauf; unsere Stücke gehören meist der gewöhnlichen grauen Form an und sind mir auffällige Abänderungen darunter noch nicht vorgekommen; Proh. fand jedoch sowohl graue bei Möderndorf und Pontafel, als auch scharf dunkel gezeichnete, welche den Formen ab. *Pavonana* Don. und ab. *Decorana* Hb. zuzurechnen sind.

Raupe an Eschen, Weiden, Birken, Erlen und Ahorn, zuerst in Kätzchen, später in den Samenstielen, besonders gern in denen der Espe.

426. *E. Penkleriana* F. R. (Mitterpacheriana Tr.). Überall verbreitet und gemein in Gebüsch der verschiedensten Laubhölzer, am liebsten in Eichen, Haseln und Erlen; fliegt vom Juni bis August und reicht bis 1300 *m* in die Gebirge hinauf; Abänderungen sind nicht selten, es kommen sehr bunt gezeichnete, wieder fast einfarbige rostrote oder dunkle graubraune Stücke vor.

Raupe an Eichen, Haseln, Erlen, wahrscheinlich auch an Buchen, zuerst in Blütenteilen, später in Blattknospen.

427. *E. Solandriana* L. Im Kor- und Saualpengebieten nicht selten, fliegt im Juli und August in Gebüsch und im Grase und ist besonders im Gebirge von 1000 *m* aufwärts bis zur Holzgrenze zu Hause; Proh. fand die Art in mehreren Formen auch um Hermagor; Abänderungen sind häufig, und die als Stammart angesehene graue Form mit der dunklen Dorsalmakel (*Semimaculana* Hb.), die rotbraune ab. *Sinnana* Hb. mit der weißen Dorsalmakel, sowie die fast einfarbige ab. *Trapezana* F. kommen alle zu fast gleichen Teilen vor, sowie auch Übergänge aller Art von der einen Form zur anderen.

Raupe an verschiedenen Laubhölzern der Gattungen *Corylus*, *Betula*, *Alnus*, *Salix*, *Populus*, *Prunus*, *Acer* und *Cornus*, zusammengezogenen Blattspitzen.

428. *Epiblema Bilumana* Hw. (*Cretaceana* Hb.). Bei Wolfsberg im Juni in Gebüschern selten, wenig in die Gebirge hinaufreichend.

Raupe an Kätzchen von Birken und Erlen.

129. *E. Subuchlana* Rbl. Ich fing am 22. Juli 1905 auf der Saualpe bei 1700 m Höhe zwei ♂ Stücke dieser neuen Art, welche mir Herr Prof. Dr. Rebel in Wien gütigst bestimmte; sie flogen im Mittagssonnenschein hastig um Grünerlgebüsch und waren ziemlich selten, so daß ich sehr flink sein mußte, um unter mehreren Stücken diese zwei zu erhaschen. Die hellrostgelben Vorderflügelansätze dieser dunklen Art sind sehr charakteristisch.

Die Raupe dürfte allem Anschein nach den Grünerlen leben.

130. *E. Tetraquetra* Hw. Im Lavanttal und in den es umgebenden Gebirgen in Erlen- und Birkenbeständen bis zur Lästigkeit häufig, fliegt schon Anfang Mai und im Juni, auf der Saualpe fand ich aber bei 1700 m Höhe in Grünerlenbeständen noch Falter im September.

Ganz auffällig ist daß diese gemeine Art weder von mir, noch von anderen Sammlern in sonstigen Gegenden des Landes gefunden wurde.

Die Raupe lebt wohl hauptsächlich an Birken und Erlen in Blattrollen, jedenfalls aber an noch mehreren Laubhölzern.

431. *E. humudana* F. (*Triquetra* Stph.). Bei Wolfsberg mit der vorigen Art und an gleichen Orten, nur viel seltener; auch Proh. fand sie in der Garnitzenschlucht und um Möderndorf bei Hermagor noch im August.

Raupe an Schwarzerlen (*Alnus glutinosa*), nach E. Hofmann auch an Pappeln und Kernobstbäumen.

432. *E. Crenana* Hb. Von Proh. ein frisches ♂ im Garnitzengries bei Hermagor am 17. Juli gefangen, dessen Vorderflügel in der Vorderrandhälfte ganz schwarz, in der Innenrandhälfte schneeweiß sind; Prinz fing ein Stück bei Tarvis am 30. Juli.

Raupe an Weiden, besonders Sahlweiden.

433. *E. Similana* Hb. Nur im Saualpengebiete vereinzelt im August auf Bergwiesen aus Gebüschern geklopft.

Raupe an Birken, Erlen und Haseln
bauschig zusammengezogenen Blatte.

434. *Epiblemma tripunctana* F. (Ocellana Hb.). Im Lavanttal häufig an wilden Rosen, im Saualpengebiete fand ich den Falter im Juli noch bei 1300 *m* Höhe an Sträuchern von *Rosa alpina*, in den Tälern fliegt er vom Mai bis August, vielleicht in zwei Generationen; Z. fand die Art auch bei Preth im Juni, Neust. bei Bleiberg häufig.

Raupe hauptsächlich an wilden Rosen, aber auch an Obstbäumen der Gattungen *Pyrus*, *Prunus* und *Cydonia*, sogar an Hainbuchen und Eichen, nach Mn. auch an Weißdorn.

435. *E. mendicula* Tr. Nur von Mn. Ende Juni Glocknergebiete gefunden (Platte, 2000 *m*).

Die Raupe soll nach Mn. an *Erica* leben.

436. *E. pfugiana* Hw. (*Scutulana* Tr.). Im Kor- und Saualpengebiete auf Grasplätzen der Voralpenregion nicht häufig, einzeln noch in die Alpenregion bis über 2000 *m* hinaufsteigend, selten bis in die Täler herabreichend; fliegt von Ende Mai bis Juli und hält sich meist im Grase auf; Z. fand die Art auch auf feuchten Wiesen bei Preth Ende Mai und im Juni, Prs. auf der Raibler Scharte bei 1300 *m* Höhe, Stgr. und Mn. im Glocknergebiete, ersterer noch bei 2400 *m* Höhe in der Nähe des Pfandschartenbaches, dort jedenfalls im Juli und August.

Raupe an distelartigen Gewächsen der Gattungen *Cirsium*, *Carduus*, *Carlina*, in Blattachsen und an Blütentrieben, dann im Stengelmarke.

437. *E. luctuosana* Dup. (*Cirsiana* Z., *Scutulana* F. R.). Diese mit voriger oft verwechselte Art kommt bei Wolfsberg meist in Niederungen auf feuchten Wiesen und an Teichufern im Grase vor und reicht nicht so hoch in die Gebirge hinauf, verschwindet schon bei 1000 *m* Höhe vollständig, fliegt ebenfalls von Ende Mai bis Juli und hat gleiche Lebensweise wie *Pflugiana*: die dunkle, fast schwärzliche Grundfarbe der Vorderflügel, das bleifarbig verdunkelte Spiegelfeld, die dunkelbraunen Hinterflügel mit kaum helleren Fransen, sowie schon die geringere Größe des Falters lassen diese Art wohl bald von der vorigen unterscheiden, denn diese hat grünlichbraune Grundfarbe der Vorderflügel, das Spiegelfeld ist fast so hell weiß als der Fleck auf der Innenrandmitte, die Hinterflügel sind, wenigstens

beim ♂, hell bräunlichgrau, beim ♀ wohl dunkler, bei beiden aber mit fast ganz weißen Fransen, die Größe desalters ist auffällig bedeutender; die Angabe „Alp.“ in den Katalogen verliert auf unsere Tiere vollständig seine Anwendung, da, wie schon oben bemerkt, nur *Pflugiana* bei uns in die Alpen hinaufreicht. Proh. fing *Luctuosana* auch bei Hermagor mehrfach, auch noch bei 1300 Höhe. Z. bei Raibl und Preth auf feuchten Wiesen, Mn. im Mölltale, Prs. am Predilpasse und am Mangart noch bei 1200 m Höhe, auch im Raccolanatale, Neust. am Dobratsch.

Raupe an Disteln, *Cirsium*, *Carduus*, aber auch *Senecio jacobaea* und *Centaurea*.

438. *Epiblema Simpliciana* Dup. (*Sublimana* II. S.). Im Kor- und Saualpengebiete vereinzelt auf mit *Calluna* und *Azalea* bewachsenen Heidegründen, in niedrigen Lagen von 700 m bis über 1000 m hinauf oft schon Ende Mai, in der Alpenregion bis über 2000 m hinauf oft erst im Juli, meist aber schon von Mitte Juni an; der Falter flattert gern am Boden oder an zwergigen Wacholderbüschen herum und ist verhältnismäßig selten und deshalb oft schwer zu haschen. Mn. fand die Art an der Platte im Glocknergebiete, Neust. beim Glocknerhause, überall einzeln.

Die Raupe soll nach Mn. an *Calluna* und *Tussilago* leben; erstere Pflanze dürfte die richtige sein, letztere scheint mir sehr zweifelhaft, da an den mir bekannten Flugplätzen nirgends ein *Tussilago* vorkommt; vielleicht Verwechslung mit folgender?

439. *E. Brunnichiana* Froel. Im Lavantale an allen Stellen, wo *Tussilago farfara* und *Petasites albus* häufig vorkommen, gewöhnlich in Mehrzahl zu finden; fliegt oft schon Ende Mai und ist besonders in höheren Lagen bis über 1000 m noch im Juli anzutreffen; auch im Petzen- und Obirgebiete fing ich den Falter Ende Juni; Z. und Prs. fanden ihn nicht selten bei Raibl, Proh. am Golz. im Rosenbachgraben und bei Pötschach im Juli, Prinz bei Warmbad Villach und Uggowitz noch Anfang August.

Raupe an *Tussilago*, *Petasites* und *Lappa*, Blütenköpfen, Blütenstengeln und Wurzeln.

440. *E. Turbidana* Tr. Von Prs. am 1. Juli im Graben zur Raibler Scharte aufgefunden.

Raupe im Stengel und in Wurzeln von *Petasites*-Arten; soll auch an Wassermalven gefunden worden sein.

441. *Epiblema Foenella* L. (*Foencana* Tr.). Im Lavanttal sehr einzeln im Juni und Juli an trockenen, wüsten Plätzen. Proh. fing den Falter bei Hermagor und Möderndorf im August am Lichte.

Raupe in den Stengeln und Wurzeln mehrjähriger, kräftiger Pflanzen von *Artemisia vulgaris*.

442. *Grapholitha Albersana* Hb. Von Mn. an der Grafenlahn bei Raibl und an der Platte (2000 m) im Glocknergebiete gefunden; fliegt in niederen Lagen im Mai und Juni, am Golz fand Proh. zwei Stücke bei 1400 bis 1500 m Höhe am 4. Juli.

Raupe an *Lonicera*-Arten und *Symphoricarpos racemosus* (Schneebeere in Hausgärten).

443. *Gr. Woeberiana* S. V. Im Lavanttal überall einzeln im Juni und Juli an Obstbaumstämmen oder in Gebüschern ruhend anzutreffen, reicht auch hoch in die Gebirge hinauf, ich fand ein frisches Stück auf der Saualpe am 11. Juli bei 1400 m Höhe an einem Ebereschentamme sitzend, unter dessen Rinde sicher die Raupe gelebt hatte; Z. fand diese hübsche Art auch bei Preth Mitte Juni, Proh. auf der Egger Alm bei 1200 m Höhe, auch im Eggforste bei Hermagor.

Die Raupe lebt unter der Rinde der Stämme von Obstbäumen, besonders an *Prunus*-Arten, aber auch an Apfel- und Mandelbäumen, und werden durch die ihre Lebensweise Harzausflüsse erzeugt, welche den Bäumen schädlich werden.

444. *Gr. Emebrana* Tr. Ich fing nur ein einziges Stück in Wolfsberg, welches am 21. Mai abends in einem Hofe herumschwärmte; jedenfalls ist der Falter nicht selten, wird aber seines Nachtlebens und seiner dunklen Färbung wegen selten erbeutet.

Die Raupe lebt in Steinobstfrüchten, am liebsten in Zwetschgen, verschmüht auch sogar Schlimen nicht; eine Sommergeneration soll in Herztrieben und Zweigen leben.

445. *Gr. Nigricana* Stph. (*Tenebrosana* Z.). Wieder nur einige Stücke bei St. Paul und Wolfsberg im Mai und Juni aus Gebüschern geklopft; Proh. fand auch einen Falter am 26. August bei Hermagor (fehlt in seinem „Beitrag zur Mier.-F.“).

Die Raupe lebt in den Schoten verschiedener Hülsenfrüchte, Erbsen, Wicken und anderen Papilionaceen.

446. *Grapholitha Nebritana* Tr. Vereinzelt bei Wolfsberg im Juli in Wäldern aus Gebüsch geklopft.

Raupe in unreifen Schoten von Erbsen, Linsen, Wicken und anderen Papilionaceen.

447. *Gr. Roseticolana* Z. (*Tenebrosana* Dup.) Bei Wolfsberg sehr einzeln im Juni aus Gebüsch geklopft.

Raupe in den Früchten verschiedener Rosen, welche durch Kottauswurf an der Krone kenntlich sind.

448. *Gr. Geuniferana* Tr. (*Olbienana* Gn.). Nur von Z. bei dem Grenzorte Flitsch gefunden, wo sie auf Bergwiesen Ende Mai nicht häufig im Grase herum-schwärmte.

Raupe noch unbekannt.

449. *Gr. Succedana* Froel. Im Lavantale an mit viel *Cytisus nigricans* und *sagittalis* bewachsenen Berghängen oft nicht selten, fliegt vom Mai bis Juli in den Vormittagsstunden im Sonnenschein, dann wieder abends nach Sonnenuntergang; Z. und Prs. trafen die Art häufig bei Raibl an der Grafenbahn und am Königsberge, wo sie in der zweiten Junihälfte um die Büsche von *Cytisus radiatus* schwärmte; Mn. fing sie auch im Mölltale, Proh. bei Hermagor, Warubad Villach und Federaun.

Raupe in den Schoten von *Cytisus*- und *Genista*-Arten, auch an *Sarothamnus*.

450. *Gr. Microgrammana* Gn. Von Proh. am 7. Juli bei Vellach ein ♂, am 22. Juli bei Malborghet drei Stücke gefangen.

Die Raupe lebt nach Disque an den grünen Kapseln von *Ononis spinosa*.

451. *Gr. Strobilella* L. (*Strobilana* Hb.). Im Lavantale überall in Wäldern vorhanden, der Falter wird zwar nicht oft gefunden, da er sehr versteckt lebt, man kann ihn aber aus abgefallenen frischen Fichtenzapfen leicht erziehen; er erscheint im Freien Ende Mai und im Juni und reicht mit dem Nadellholze bis zur Baumgrenze hinauf; Mn. fand ihn auch im Glocknergebiete, Neust., im Bleibergtale, nirgends selten.

Die Raupe lebt in Zapfen von Fichten, Weißtannen und Föhren, oft mehrere in einem Zapfen, doch nie so häufig, daß sie schädlich würde; sie frißt sich in die Markröhre ein, geht aber später, wenn die Samennüßchen reif werden, auf diese über.

452. *Gr. Scopariaua* H. S. (*Lathyrana* Froel.). Im Lavantale an mit *Cytisus nigricans* bestandenen

Berglehnen Ende April und im Mai oft häufig, der Falter in den Vormittagsstunden Sonnenscheine hurtig herumschwärmend.

Die Raupe lebt im Blütenboden von Cytisus- und Genista-Arten, auch in Sarrothamnus-Blüten, nach Barrett auch in den Wurzeln.

453. *Grapholitha Cosmophorana* Tr. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt in Föhrenwäldern Anfang Juni aus Gebüsch geklopft; Z. fand die Art auch bei Raibl nur in einem ♀ Stücke, welches er am 23. Juni aus Krummholzkiefern klopfte; Prs. fand sie einzeln auf der Grafenlahn und am Mangart bis 1700 m hinauf; Mn. fing den Falter auch im Glocknergebiete.

Die Raupe lebt nach Sorhagen in alten Harzknoten, welche die Raupe der *Evetria Resinella* verursacht hat, nie in frischen, selbst erzeugten; nach Mn. auch in Zapfen und Zweigen; die gemeine Kiefer wird allen anderen Bäumen vorgezogen, doch lebt sie auch auf Krummholzkiefern, nach Hartmann sogar an Weißtannen, und soll auch an Wacholder gefunden worden sein; schädlich wird sie wohl nie.

454. *Gr. Pactolana* Z. (*Dorsana* Rtzb.). Im Lavanttal überall in Nadelwäldern bis zur Baumgrenze hinauf vorhanden, wenn auch nicht gerade häufig; der Falter fliegt vom Mai bis Juli, je nach der Höhe des Wohnortes, und umschwärmt abends nach Sonnenuntergang die Nahrungsbäume; Z. fing die Art in einem ♀ Stücke bei Raibl am 18. Juli, Proh. fand sie auch im Eggforste bei Hermagor, Mn. im Glocknergebiete.

Die Raupe lebt unter der Rinde im Baste von Fichten und Weißtannen in einem langen und breiten, durch ein feines Gespinnst vor dem flüssigen Harze geschützten Gange.

455. *Gr. Compositella* F. (*Gundiana* Hb.). Im Lavanttal ist diese kleine, nette Art stellenweise nicht selten, besonders auf niederen Bergwiesen, wo sie vom Mai bis August in zwei Generationen bei Sonnenschein im Grase herumschwärmt; Mn. fand sie auch im Mülltal, Proh. im Eggforste bei Hermagor ziemlich häufig. Raupe an Klearten der Gattungen *Trifolium*, *Medicago*, *Onobrychis* und *Coronilla* in verspinnenen Endtrieben.

456. *Gr. Duplicana* Zett. Im Kor- und Saualpengebiete vereinzelt vom Juni bis August von 1000 m aufwärts bis in die Alpenregion hinauf anzutreffen, besonders

wo viel Wacholderbüsche stehen; Proh. fand die A in der Garnitzenschlucht und im Eggforste bei Hmager, Mn. im Glocknergebiete und im Raccolanata. Prs. am Königsberge bei Raibl.

Raupe im Baste junger Fichten und Weißtanne; sowie auch in Anschwellungen des Wacholders.

457. *Grapholitha Perlepidana* Hw. Im Lavantale auf kalkigen Bergwiesen von Anfang Mai bis Mitte Juni stellenweise häufig, besonders wo viel *Orob. niger* wächst.

Raupe zwischen zusammengesponnenen Blätter einiger Papilionaceen, wohl am liebsten an *Orob. niger*, auch *O. tuberosus*, *Vicia sepium* und *Lathyrus pratensis*.

458. *Gr. Pallifrontana* Z. Ich fing den hübschen Falter einzeln in den St. Pauler Bergen, im Juni an Buchenwaldrändern, wo die Nahrungspflanze der Raupe mehrfach wuchs; diese lebt in den Schoten von *Astragalus glycyphyllos*, deren unreife Samen sie verzehrt.

459. *Gr. Fissana* Froel. (*Dorsana* Tr.). Von Mn. an Grafenlahn bei Raibl im Juni gefunden, Prs. fand dort am 2. Juli.

Die Raupe soll neueren Beobachtungen nach in *Lathyrus*-Schoten leben; die Angabe, daß sie in der Rinde junger Fichten und Weißtannen lebt, beruht auf einer Verwechslung mit *Pactolana*.

460. *Gr. Discretana* Wlk. (*Dorsana* Hb.). Bei Wolfsberg vereinzelt im Juni und Juli an Waldrändern in Gebüsch von wildem Hopfen; der Falter umschwärmt abends die Hopfenbüsche, ist aber seiner dunklen Färbung wegen in der Dämmerung schwer zu sehen.

Die Raupe in Hopfenranken; die Angabe „auf Ahnus“ bezieht sich eben nur auf solche Erlenbüsche, auf welchen sich der Hopfen hinaufkranzt.

461. *Gr. Inquinatana* Hb. Von Proh. in Maria Rain bei Klagenfurt am 19. Juli erbeutet.

Die Raupe lebt in den Früchten von Ulmen und Ahorn.

462. *Gr. Leguminana* Z. (*Deflexana* H. S.). Ich fing am 22. Juni auf einer Waldblöße im Korallengebiete bei 1000 m Höhe ein ♂ im Sonnenschein fliegend; Buchen sind dort weit entfernt; Z. fand die Art auch bei Flitsch Ende Mai an Orten, wo keine Buchen vorhanden sind, Proh. am Golz bei 1200 am 4. Juli.

Die Raupe lebt nach Hartmann an Erlen, nach Mn. auf Ahorn, Buchen und Eichen; nach neueren Erfahrungen soll sie in grüner Buchenrinde leben, ich vermutete sie aber eher an niederen Pflanzen, vielleicht wie die Verwandten in Papilionaceen-Schoten.

463. *Grapholitha Dorsana* F. (*Jungiana* Froel. Tr.). Nur von Mn. im Mölltale Mitte Juni gefunden.

Raupe in Schoten verschiedener Papilionaceen der Gattungen *Pisum*, *Vicia*, *Orobus*, *Lathyrus*, *Trifolium* etc.

464. *Gr. Coronillana* Z. (*Argyrana* Tr.). Ich fing am 2. Juni ein ♂ dieser kleinen Art am Kasbauersteine bei St. Paul (800 m) im Sonnenschein fliegend; Mn. klopfte den Falter an den Lehnen des Königsberges bei Raibl aus Hecken.

Die Raupe lebt nach Hartmann in den Schoten von *Coronilla varia*.

465. *Gr. Phacana* Wck. Diese nordische Art wurde in neuerer Zeit auch im Juli nahe der Gletscherregion im Glocknergebiete gefunden; Wocke fand sie im Norden an den Blüten von *Phaca*-Arten, *astragalina oroboides* und *frigida*; letztere Art auch in unseren Alpen heimisch (auch auf der Koralpe).

Die Raupe wahrscheinlich in den Schoten der genannten Papilionaceen, bei uns vielleicht auch an *Phaca alpina* und *australis*, welche meist neben *frigida* vorkommen.

466. *Gr. Aurana* F. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt, fliegt im Juni und Juli um *Heracleum*-Dolden, hält sich auch gern in Gebüsch auf; Z. fand den Falter auch bei Raibl auf Wiesen am Fuße des Alblkopfes, Mn. im Mölltale.

Raupe an den Samendolden von *Heracleum sphondylium*, nach Hartmann auch an denen von *Libanotis montana*, die versponnenen Samen verzehrend.

467. *Gr. (Coptoloma) Janthinana* Dup. Mn. fand den Falter im Raccolanatale und wird die Art wahrscheinlich dort in der Nähe auch auf kärntnerischem Boden zu finden sein, da sie sogar in Berlin heimisch ist; der Falter fliegt vom Mai bis August.

Raupe in Weißdornfrüchten, deren oft mehrere zusammengespinnen sind und ein kränkeldes Aussehen haben.

468. *Pamene (Phthoroblastis) Splendidulana* Gn. (*Plumbatana* Z.). Nur von Mn. im Mölltale gefunden; fliegt vom April bis Juni.

Die Raupe unter der Rinde von Buchen und Eichen; Fuchs erzog sie auch aus im März eingesammelten Eichengallen.

469. *Panene Insulana* Gn. (*Motacillana* Z.). Wieder nur von Mn. für das Mölltal angegeben; fliegt im Mai und Juni.

Raupe in Eichengallen, nach Büttner auch an Birken.

470. *P. Spiniana* Dup. Bei Wolfsberg in Obstgärten Ende August und September einzeln gefunden, auch abends beim Lichte gefangen.

Raupe an den Blüten von Weißdorn und Schlehen. in den Gärten jedenfalls auch an anderen *Prunus*-Arten; nach A. Schmid soll sie an Erlen gefunden worden sein.

471. *P. Populana* F. Von Proh. am 15. August in der Garnitzenschluht bei Hermagor ein frisches Stück erbeutet.

Raupe in Herztrieben von Sahlweiden, bohrt sich später in die Zweige ein; soll auch an Schlehen und Eichen, sogar an *Eupatorium* gefunden worden sein.

472. *P. Flexana* Z. Ich klopfte den Falter am 28. Juni in den St. Pauler Gebirgen bei 800 m Höhe aus Buchenbüschen, nur in einem einzigen ♂ Exemplare.

Raupe zwischen zwei zusammengesponnenen Blättern von Buchen, Eichen und Birken.

473. *P. Germiana* Hb. (*Fulvifrontana* Z.). Bei Wolfsberg im Juni in Gebüsch, besonders wo viel wilde Rosen stehen, nicht selten; Proh. fand die Art auch bei Hermagor, Z. Ende Mai und im Juni bei Preth, Mn. im Mölltale.

Die Raupe lebt nach Wocke an Linden, nach A. Schmid in Zwetschgen, soll auch in Schlehen und Vogelbeeren (*Sorbus aucuparia*) gefunden worden sein; ich vermute sie auch in den Früchten wilder Rosen.

474. *P. Rhodiella* Cl. (*Rhodiaria* Tr.). Bei Wolfsberg vereinzelt im Mai und Juni in Gebüsch; Mn. fand den Falter auch bei Raibl und im Mölltale.

Die Raupe lebt wie die vorige in verschiedenen Früchten von *Crataegus*, *Prunus*, *Pyrus* und *Cornus*, auch Blüten verzehrend.

475. *Tmetocera Ocellana* F. Im Lavanttale überall in Wäldern im Gebüsch von Anfang Juni bis in den August hinein anzutreffen, doch nirgends häufig; auch in Hausgärten der Stadt Wolfsberg fing ich den Falter abends an Phlox- und Delphinium-Blüten; die schmal-

flügelige, bleigrau verdunkelte Form var. *Lariciana* Hein. habe ich bis jetzt bei uns noch nicht finden können, aus Schlesien erhielt ich sie mehrfach und sehr typisch; Proh. fand die Stammform auch auf der Plöcken, am Preßeggersee, bei Möderndorf und Pontafel, im Eggforste auch var. *Lariciana*, Z. bei Preth, Mn. im Mölltale, Prs. am Predilkopfe.

Raupe in versponnenen Endtrieben und Blüten der verschiedensten Bäume und Sträucher, *Prunus*, *Pyrus*, *Sorbus*, *Quercus*, *Alnus*, *Carpinus*, *Crataegus* etc., die der var. *Lariciana* an Lärchen.

476. *Carpocapsa Pomonella* L. (*Pomonana* S. V.). Wohl überall, wo es Obstbäume gibt und meist häufig; ich fand den Falter im Lavantale vom April bis in den Hochsommer, besonders zahlreich in Obstmagazinen und anderen Oekonomiegebäuden, bis 1300 m hinauf; auch in Heiligenblut wurde der Falter noch gefunden.

Die Raupe lebt in Äpfeln, Birnen, Aprikosen, bei uns auch häufig in Zwetschgen, soll auch in Süßkirschen gefunden worden sein.

477. *C. Splendana* Hb. Proh. erbeutete den Falter mehrfach im Eggforste bei Hermagor und bei Maiernigg am Wörthersee; fliegt vom Juni bis August.

Die Raupe lebt in Eicheln und Buchnüssen, welche dann gern abfallen.

478. *Ancyliis* (*Phoxopteryx*) *Derasana* Hb. Von Mn. im Juli bei Raibl und im Mölltale aufgefunden; Proh. fing den Falter bei Hermagor nicht selten.

Raupe in umgebogenen Blättern verschiedener Sträucher der Gattungen *Rhamnus*, *Cornus*, *Prunus spinosa*, *Rubus idaeus*, *Vaccinium*, soll auch an Pappeln und sogar an Erbsen gefunden worden sein.

479. *A. Lundana* F. (*Badiana* Dup.). Auf Holzschlägen und an Waldrändern des Kor- und Saualpengebietes nirgends selten, noch häufiger auf den St. Pauler Bergen und im Petzen- und Obirgebiete, fliegt vom Mai bis Anfang Juli, je nach Höhe des Flugplatzes, in den Vor-alpen jedenfalls nur in einer Generation; auch Z. und Prs. fanden die Art um Raibl und Preth ebenfalls im Juni und Juli nur in einer Generation, Mn. im Glocknergebiete; bei Hermagor ist sie häufig, reicht am Gölz auch bis 1500 m hinauf (Proh.).

Raupe in umgebogenen oder zusammengesponnenen Blättern verschiedener Papilionaceen der Gattungen *Orobis*, *Vicia*, *Lathyrus*, *Trifolium*, aber auch an Laub-

hölzern, Eichen, Buchen, Sahlweiden und *Rhamnus*-Arten.

480. *Ancylys Myrtillana* Tr. Wohl überall verbreitet, wo *Vaccinien* vorkommen, von den Tälern bis in die Alpen hinauf vom Mai bis Juli auf Heidelbeerplätzen **gemein**.

Raupe an *Vaccinium Myrtillus* und *uliginosum* nach Hofmann auch an *Vicia*.

481. *A. Siculana* Hb. (*Apicella* Hein.). Im Lavanttal nicht häufig, doch überall vorhanden, wo die Nahrungssträucher der Raupe stehen; fliegt in zwei Generationen im Mai und Juni, dann wieder im August; Mn. fand den Falter auch im Mölltal, Proh. im Eggforste bei Hermagor und bei Maria Rain im Juli.

Raupe an *Rhamnus*-Arten, besonders *Rh. frangula*, auch an *Cornus sanguinea*, *Ligustrum* und Kirschbäumen.

482. *A. Tineana* Hb. Nur von Z. bei Preth auf einer feuchten Wiese ein ♀ am 9. Juni erbeutet.

Raupe an Espen, Weißhorn, Zwetschgen und Schlehen.

483. *A. Selenana* Gn. (*Curvana* Z.). Am 9. Juni klopfte ich ein ♀ dieser seltenen Art in den St. Panler Bergen (Waag) aus Gebüsch von *Rhamnus frangula*.

Die Raupe soll auf Schlehen und Weißdorn leben.

484. *A. Comptana* Froel. Von Stgr. und Mn. im Glocknergebiete von 2000 m aufwärts bis 2300 m Höhe hinauf im Juli und August gefunden; die Form mit schärferer Vorderflügelspitze und hellerer Zeichnung (var. *Incomptana* Lah). fing ich auch auf der Saualpe, wo sie von 1600 bis 2000 m Höhe in der zweiten Juni- und ersten Julihälfte am Boden an *Vaccinium uliginosum*, *Calluna* und niederen Wacholderbüschen herumflatterte und nicht gerade selten war; Neust. fand die Stammart im Bleibergtal nicht selten.

Die Raupe kann bei uns nur an *Vaccinien* oder *Calluna* leben, besonders vermute ich sie an *V. uliginosum*; alle gewöhnlich als Nahrung angegebenen Pflanzen, *Poterium*, *Helianthemum*, *Potentilla*, *Teucrium*, *Rubus*, *Dryas*, *Fragaria*, fehlen bei uns an den Flugplätzen gänzlich, auch wird eine zweite Generation in diesen Höhen nicht bestehen.

485. *A. Unguicella* L. Im Kor- und Saualpengebiete überall **gemein**, besonders auf Heideboden und Heidelbeerplätzen, von niederen Bergen bis auf die Spitzen der Alpen hinauf; fliegt vom Mai bis August, und zwar

in niedrigen Lagen in zwei Generationen; Sigr. und Mn. fanden die Art auch im Glocknergebiete, Proh. auf der Matinzen und am Golz bei Hermagor (fehlt in seinem „Beitrage zur Mier.-F.“), Prs. am Königsberge bei Raibl und am Mangart bis 1600 m Höhe, Prinz bei Warmbad Villach.

Raupe an Calluna, wahrscheinlich auch Vaccinien.

480. *Ancylys Uncana* Hb. (*Uncella Hein.*). Überall verbreitet, von den Tälern bis in die Voralpen hinaufreichend, fliegt in niederen Lagen schon im Mai, in einer zweiten Generation im Juli, in höheren Gebirgen erst Ende Juni und im Juli, dort jedenfalls nur in einer Generation, immer auf Heideplätzen, im Urgebirge an Calluna, im Kalkgebirge an *Erica carnea*.

Die Raupe an den genannten Pflanzen.

487. *A. Biarcuana* Stph. Im Kor- und Saualpengebiete vereinzelt im Juni von den Tälern bis zur Holzgrenze hinauf in Gebüsch breitblättriger Weiden, auch an Heidelbeeren, ebenso im Obirgebiete; Z. fand die Art auch bei Raibl und Preth an glattblättrigen Weiden, Prs. am Königsberge, Mn. fing den Falter im Glocknergebiete.

Raupe in zusammengesponnenen Blättern von Sahlweiden.

488. *A. Diminutana* Hw. (*Cuspidana* Tr.). Im Kor- und Saualpengebiete in Gebüsch nicht selten, reicht auch ganz in die Niederungen herab und fliegt den ganzen Juni und in den Gebirgen bis 1400 m hinauf bis Ende Juli; Proh. fand die Art auch im Eggforste bei Pöschach im Gailtale; ob bei uns zwei Generationen bestehen, ist fraglich.

Raupe an verschiedenen Weiden-Arten, *Salix caprea*, *vinimalis*, *alba* und *repens*, soll auch an Kirschbäumen gefunden worden sein.

489. *A. Mitterbacheriana* S. V. (*Penkleriana* Tr.). Im Lavantale stellenweise in Gebüsch nicht selten, besonders in den Buchenwäldern der St. Pauler Berge fand ich den Falter im Juni und Juli in Mehrzahl; Proh. fing die Art bei Hermagor, in der Garnitzenschlucht und in den Gößering-Auen, auch bei Feldkirchen (Kärnten fehlt in seinem „Beitr. z. Mier.-F.“), Z. bei Preth Ende Mai an Buchen.

Raupe an Eichen, Buchen, echten Kastanien, Haseln, auch an *Sorbus aria* und *torminalis* gefunden:

die Blätter, in welchen sie sich eine Wohnung baut, faltet sie der Länge nach bausehig zusammen.

490. *Ancyliis Upupana* Tr. Ich fing den Falter bei Wolfsberg nur in einem einzigen ♂ Stücke, welches ich am 7. Juni auf einer niederen Bergwiese aus Gebüschlein kloppte.

Raupe zwischen zwei zusammengesponnenen Blättern von Ulmen, Eichen und Birken.

491. *A. Lactana* F. [eigentlich *Lactana*, der milchweißen Vorderflügel Farbe wegen, durch einen Druckfehler stellt, der Autor schreibt in seinem Werke „Spec. Ins. 281“ selbst „*Lactana*“] (*Harpana* Hb., *Ramana* Tr.). Bei Wolfsberg vereinzelt in mit Espen gemischten Wäldern, fliegt manchmal schon Ende April, gewöhnlich wohl erst im Mai und läßt sich aus den Espenbüschen klopfen; eine zweite Generation noch nicht beobachtet. Proh. fing den Falter im Juli bei Hermagor und Maria Rain, Neust. im Bleiberg- und Mölltale an Pappeln und Erlen.

Raupe zwischen zwei versponnenen Blättern oder in einem umgeschlagenen Blattrande von Espen (*Populus tremula*).

492. *Rhopobota Naevana* Hb. In den Niederungen um Wolfsberg in Obstgärten fand ich im Juli nur die dunklere Stammform vereinzelt, die hellere, aschgraue var. *Geminana* Stph. ist nur auf die Gebirge beschränkt und fliegt im Juli und August auf Heideboden und Heidelbeerplätzen von 800 m aufwärts bis in die höchsten Erhebungen des Kor- und Saualpengebietes über 2000 m nicht selten an *Calluna*, *Azalea procumbens* und *Vaccinien*. Proh. fand die Stammart auch bei Feldkirchen und Hermagor, an letzterem Orte auch die var. *Geminana*, Neust. fing ein Stück im Glocknergebiete, Prinz fand beide Formen bei Tarvis, Uggowitz und auf der Spranja.

Raupe der Stammart an Apfel- und Birnbäumen, *Rhamnus*-Arten, Weißdorn, Ebereschen, *Ilex aquifolium*; die der var. *Geminana* zwischen versponnenen Gipfelblättern von *Vaccinien*, *Erica carnea* und jedenfalls auch *Calluna*.

493. *Diachlorampha Petiverella* L. (*Petiverana* Tr.). Wohl überall verbreitet, auf sonnigen, kräuterreichen Berglehnen und Holzschlägen nirgends selten, fliegt im Juni und Juli bei Sonnenschein gern im Grase herum, Blumen besuchend, reicht auch bis 1300 m in die Ge-

birge hinauf; die var. *Flavidorsana* Knaggs mit der breiten, gelben Innenrandmakel, wie ich sie von Prof. G. Stange aus Mecklenburg erhielt, habe ich bei uns noch nicht finden können.

Raupe in den Wurzeln von *Achillea millefolium* und *Chrysanthemum*-Arten, nach Mn. auch in *Cirsium*-Köpfen.

494. *Dichrorampha Alpinana* Tr. Im Lavanttale auf kräuterreichen Berglehnen vom Juni bis August nicht gerade selten; Proh. fand den Falter auch in Glan bei Feldkirchen, Malborghet und Vellach bei Hermagor, Mn. bei Raibl an *Mentha*, auch im Mölltale.

Raupe gesellig im Wurzelstocke von *Achillea millefolium*, nach Mn. auch in dem von *Artemisia vulgaris*, nach Kliever in *Matricaria chamomilla*, soll auch in *Tanacetum* gefunden worden sein; Eppelsheim erzog sie aus Blütenköpfen von *Gnaphalium*, Borgmann aus *Senecio*-Stengeln.

495. *D. Quaestionana* Z. Diese von Z. selbst als eigene Art angezweifelte und als eine große, stark gelbbestäubte Form von *Alpinana* erklärte Art wurde von Prinz Mitte Juli und Mitte August bei Tarvis erbeutet.

Erst die Zucht wird über diese „Art“ oder „Form“ Aufschluß geben können.

496. *D. Simpliciana* Hw. (*Caliginosana* Tr.). Bei Wolfsberg an sandigen Uferplätzen der Lavant und anderen Sandplätzen, wo viel *Artemisia vulgaris* wächst, im Juli und August um diese Pflanzen schwärmend nicht selten.

Raupe in den Wurzelstöcken und dem unteren Stengelteile von *Artemisia vulgaris*, oft mehrere in einer Pflanze.

497. *D. Agilana* Tgstr. Prs. fing Mitte Juli bei Raibl und Mittel-Preth je ein Stück, Proh. am 21. Juli ein Stück bei Weißenfels.

Die Raupe lebt wie einige der Verwandten *Tanacetum*.

498. *D. Plumbagana* Tr. (*Salicetana* Prittwitz). Bei Wolfsberg und auf den naheliegenden Gebirgen überall anzutreffen, fliegt im Juni und Juli, setzt sich gern in Grünerlengbüsche und reicht bis 1000 m Höhe hinauf, ist aber nirgends häufig; Mn. fand die Art auch bei Raibl und im Glocknergebiete, Neust. im Dobratschgebiete bis ins Tal herunter nicht selten.

Raupe in den Wurzeln von *Achillea millefolium*, nach Mühlig auch in denen von *Tanacetum*.

499. *Dichrorampha Alpestrana* H. S. (*Montanana* Dup.). (*Subsequana* Hw. ist identisch mit *Steganoptycha Abiegana* Dup.) Im Kor- und Saualpengebiete von 800 *m* aufwärts bis in die höchsten Grünerlenbestände (bei 1700 *m*) hinaufreichend, auf Holzschlägen und Waldlichtungen, wo viel *Senecio nemorensis* wächst, im Juni und Juli oft häufig; auch auf der Petzen fing ich zwei Stücke in der Voralpenregion; Stgr. fand die Art noch am Bretthoden im Glocknergebiete, auch dort häufig. Mn. und Neust. verzeichnen sie ebenfalls für das Glocknergebiet, Neust. auch für das Dobratschgebiet.

Die Raupe soll nach Mn. an *Adenostyles* leben, der Falter fliegt aber auch dort, wo diese Pflanzengattung gänzlich fehlt, häufig; ich vermute sie viel eher im Stengel und in den Wurzeln von *Senecio nemorensis* oder *Epilobium*-Arten, an welchen Pflanzen sich der Falter viel zu schaffen macht.

500. *D. Cacaleana* H. S. Ich fing auf einem Holzschlage der Koralpe bei 1200 *m* Höhe am 6. Juli ein schönes ♂ Exemplar, welches sich unter mehreren *Alpestrana*-Stücken zwischen dicht stehenden *Senecio nemorensis* und *Epilobium angustifolium* herumtummelte, sich aber bei näherer Besichtigung durch seine scharfe Vorderflügelspitze und den Mangel des Spiegels sofort von diesen unterscheiden ließ, *Adenostyles* (*Cacalia*) habe ich dort meines Wissens nicht gesehen und wird auch diese Art dort *Senecio nemorensis* zur Nahrungspflanze haben. Mn. fand sie im Glocknergebiete auf *Adenostyles*- (*Cacalia*-) Blüten, Neust. einzeln am Heiligenbluter Tauern.

Raupe in den Stengeln und Wurzeln von *Adenostyles albifrons* und *alpina*, nach Wocke auch in *Senecio nemorensis*.

501. *Lipoptycha* (*Dichrorampha*) *Bugnionana* Dup. Diese hochalpine Art wurde von Stgr. und Mn. im Juli in der Nähe des Pasterzengletschers aufgefunden; Stange fand ein ♂ am Ankogl bei der Hannover-Hütte, ein ♂ auf der Nordseite des Mallnitzer Tauern. Prs. fand am 20. Juli beim Mangart-Hause (2100 *m*) ein helles ♂ Stück, bei welchem die Vorderflügel bis auf das gebrochene Mittelband und ein Fleckchen im Wurzelfelde einfarbig weiß-

lich erscheinen, indem die lichten Querlinien die Grundfarbe fast ganz verdrängen; Hinterflügel hellgrau.

Raupe noch unbekannt.

502. *Lipoptycha Saturnana* Gn. Proh. fand die Art auf der Kühweger Alm am 8. Juli bei 1400 bis 1500 *m* Höhe.

Raupe im Wurzelstocke von *Tanacetum vulgare*.

503. *L. Plumbana* Sc. (*Zachana* Tr.). Überall verbreitet und gemein an Waldrändern und Berglehnen, fliegt vom Mai bis August in zwei Generationen und hält sich gern in Gebüsch und im Grase auf, reicht auch bis 1200 *m* in die Gebirge hinauf; Proh. fand sie am Paludnig noch bei 1800 *m* Höhe.

Raupe im Wurzelstocke von *Artemisia vulgaris* und *campestris*, jedenfalls aber in noch manch anderen Pflanzen, da der Falter an Plätzen oft häufig ist, wo keine *Artemisia* zu finden ist.

504. *L. Incursana* H. S. Ich fing ein ♂ dieser seltenen Art am 27. Juni am Rabensteiner Berge bei St. Paul im Lavanttal, bisher das einzige kärtnerische Stück.

Die Raupe noch unbekannt.

V. Glyhipterygidae.

Choreutinae.

505. *Choreutis Bjerkandrella* Thbg. (*Vibrana* Hb.). Bei Wolfsberg sehr vereinzelt, ich fing den Falter in einem niedrigen Graben des Koralpengebietes am 17. Juli abends an *Calluna* herumschwärmend; Proh. fand die Art auch am 1. August bei 1400 *m* Höhe am Schwarzwipfel und bei 1300 *m* Höhe auf der Plöcken, Z. erhielt den Falter aus einer auf der Fischbachalm bei Raibl gefundenen Puppe, Prs. fing ein Stück am 16. Juli bei Mittel-Preth.

Raupe in zusammengesponnenen Blättern von *Carolina*, *Carduus*, *Inula* und *Eryngium*.

506. *Ch. Myllerana* F. (*Scintilulalis* Tr.). Von Proh. auf höheren Bergwiesen bei Hermagor bis 1900 *m* hinauf nicht selten im Sonnenschein fliegend gefangen; Mn. traf sie auch im Glocknergebiete; fliegt in zwei Generationen vom Mai bis September und hält sich besonders gern an sumpfigen Orten auf.

Die Raupe lebt hauptsächlich an *Scutellaria galericulata*, aber auch an *Urtica* und *Lamium*, jung die Blätter minierend, später in einer Blattwohnung.

507. *Sinnetbis Pariana* Cl. (*Parialis* Tr.). Ich habe den Falter im Lavantale vom März bis Ende Juli, jedenfalls in zwei Generationen, überall in Nesseln nicht selten angetroffen, auch kloppte ich ihn im Kor- und Saualpengebiete noch bei 1800 m Höhe aus Grünerlengebüsch; auch auf der Petzen fand ich ihn beim Berg-hause Kolscha (1400 m) im Juni und Juli nicht selten in Nesseln; Mn. fing ihn auf der Bauerschen Wiese bei Raibl und auf der Raibler Alm an Dolden, auch im Mölltale, Proh. bei Hermagor im August, Prinz bei Tarvis.

Raupe an Apfel-, Birn- und Quittenbäumen, Ebereschen, Birken, Sahlweiden, Weißdorn und Rosen.

508. *S. Diana* Hb. Diese hübsche Art fing ich im August und September vereinzelt im Kor- und Saualpengebiete bei 1400 bis 1500 m Höhe an feuchten Orten, wo der Falter im Sonnenschein um junge Fichten flog; Proh. fand sie auch im Eggforste bei Hermagor am 9. Juli im Eichengebüsche.

Raupe noch unbekannt.

509. *S. Eabriciana* L. (*Oxyacanthella* L., *Alternalis* Tr.). Wohl überall verbreitet und in Nesseln bis in die Alpenregion hinauf nirgends selten; fliegt vom Mai bis September in zwei Generationen.

Die Raupe lebt an Nesseln, Hopfen, *Parietaria* und *Symphytum tuberosum*, nach Tr. auch an *Prunus*- und *Pyrus*-Arten, sowie an anderen Laubhölzern.

(*Nemorana* Hb. nach Hein. in Kärnten, dürfte wohl zu bezweifeln sein.)

Glyphipteryginae.

510. *Glyphipteryx Bergstraesserella* F. Im Kor- und Saualpengebiete auf Holzschlägen, Waldlichtungen und Bergwiesen stellenweise nicht selten, einzeln auch in Tälern, fliegt im Mai und Juni, in höheren Lagen, von 1400 m aufwärts bis zur Holzgrenze noch bis Ende Juli, liebt Sonnenschein und setzt sich gern an die Nahrungsgräser der Raupe und wippt mit den Flügeln nach Art der *Erastrien*; Proh. fing ein Stück am 8. Juli im obersten Teile des Raccolanatales, Proh. fand den Falter Mitte Juli am Turrachersee häufig, Mn. fand die Art

in der dunklen, fast einfarbig braunen Form var. *Pietruskii* Now. im Glocknergebiete (Elisabethruhe).

Die Raupe lebt bei uns an den Samen von *Luzula albidula*.

511. *Glyptoteryx thrasonella* Sc. Im Lavanttal auf sumpligen Wiesen, wo viel Wollgras und Binsen wachsen, nicht selten, fliegt von Ende Mai bis Anfang Juli im Sonnenschein und setzt sich mit wippenden Flügeln an die Wollgras- und Binsenhalm; Mn. fand die Art auch an den oberen Uferwiesen des Raiblersees und bei der Briceus-Kapelle im Glocknergebiete, Proh. bei Hermagor am Guggenberge noch bei 1000 m Höhe, Neust. im Bleibergtale.

Raupe an *Drosera*- und *Juncus*-Arten, bei den ersteren in den Blättern, bei den letzteren wahrscheinlich im Marke der Halm.

512. *Gl. Equitella* Sc. Im Lavanttal an Felsen, woran *Sedum*-Arten wachsen, bis 1000 m hinauf stellenweise nicht selten, fliegt vom Mai bis Ende Juli in zwei Generationen und schwärmt im Sonnenschein um die Nahrungspflanzen der Raupe, setzt sich auch an diese und wippt mit den Flügeln, wie die Verwandten; auch beim Aufstiege zum Berghause Kolscha auf der Petzen fand ich die Art, Proh. bei Potschach und Warmbad Villach, Z. bei Preth, Mn. im Glocknergebiete.

Raupe die Blätter und Knospen von *Sedum*-Arten minierend, nach Milliére auch an *Silene*.

513. *Gl. Majorella* Hein. Ich besitze in meiner Sammlung ein ♂ Exemplar, welches ich am 2. Juni auf einer Bergwiese der Saualpe (Leidenberg, bei 800 m Höhe) erbeutete und das durch seine Größe und Breitflügeligkeit vor meinen *Equitella*-Stücken so ausgezeichnet ist, daß ich es als diese Art ansprechen muß: indes ist mir die Haltbarkeit der Art zweifelhaft, da auch meine *Equitella*-Stücke in Größe und Flügelbreite einigem Wechsel unterworfen sind, wenn auch nicht in diesem Maße wie das erwähnte Stück, alle anderen Merkmale aber noch schwankender sind.

Die Raupe scheint noch unbekannt zu sein.

514. *Gl. Forsterella* F. Bei Wolfsberg vereinzelt auf Waldblößen im Grase, fliegt im Mai und Juni; Proh. fand sie auch bei Potschach im Gailtal am 19. Juli.

Die Raupe noch unbekannt.

515. *Gl. Fischeriella* Z. Im Lavanttal auf Waldlichtungen und Bergwiesen im Mai und Juni mehr-

fach erbeutet, fliegt gern im Sonnenschein um Waldgräser herum; ein Stück fing ich auch noch, vielleicht verspätet, Anfang August; Z. fand die Art bei Preßzahlreich Anfang Juni, Proh. am Golz bei 1400 *m* Höhe am 4. Juli, bei Villach am 9. Juni, Prs. bei Raibl im Juni und Anfang Juli, Mn. bei der Briceius-Kapelle im Glocknergebiete.

Raupe an den Samen von *Dactylis glomerata*.

Douglasinae.

516. *Tinagma Perdicellum* Z. Im Lavanttale und besonders in den Gebirgen nirgends selten, fliegt im Juni und Juli an kräuterreichen Lehnen im Grase und reicht bis 1600 *m* hoch in die Alpenregion hinauf; in den höheren Lagen, von 1100 *m* aufwärts, tritt auch die dunkelköpfige var. *Matutinellum* Z. einzeln auf, doch fand ich noch in der Alpenregion hell- und dunkelköpfige Stücke nebeneinander; Mn. fand die Art bei Raibl an Erdbeerblüten, auch im Glocknergebiete; Proh. fing ein kleines Stück am Golzabhang am 11. Juli, welches vielleicht zu *Dryadis* Stgr. gehört.

Die Raupe lebt an Erdbeeren und *Potentilla cinerea*, soll auch an Himbeeren gefunden worden sein.

517. *Douglasia Transversella* Z. Nur ein ♂ Stück am 30. Juni in einem Graben des Koralpengebietes bei 1000 *m* Höhe im Sonnenschein fliegend gefangen.

Raupe an *Thymus*, *Gnaphalium* und *Potentilla*.

VI. Yponomeutidae.

Yponomeutinae.

518. *Scythropia Crataegella* L. Im Lavanttale stellenweise häufig an mit Weißdorn, Schlehen und jungen Holzbirnbäumchen bestandenen Berglehnen, fliegt im Juni und Juli; Prinz fand den Falter auch bei Tarvis.

Raupe gesellschaftlich in einem großen, grauen Gespinste an Weißdorn, Schlehen und jungen Pyrus-Bäumchen.

519. *Sc. Petrobiella* Z. Zuerst von Z. bei Unterprethl und an der Predilstraße gefunden, wo die Falter Ende Mai und Anfang Juni an Felsen und im Tannengesträuche saßen; Prs. fand ein ♂ beim Mangarthause (2100 *m*) am 18. Juli an einem Felsblocke sitzend.

Raupe unbekannt.

520. *Yponomeuta Vigintipunctatus* Retz. (Sedella Tr.). Im Lavanttale an alten Mauern und Felsen, wo die Nahrungspflanze der Raupe mehrfach vorkommt; nirgends selten, vom Mai bis August in zwei Generationen; Proh. fand sie auch bei Möderndorf.

Raupe bei uns immer an *Sedum maximum* Sut. (*Telephium* L.), in zartem Gespinste an den obersten Blättern, auch an *Sedum album* soll sie anderwärts gefunden worden sein.

521. *Y. Plumbellus* S. V. Im Lavanttale vom Juli bis Herbst an *Evonymus*-Sträuchern und in deren Nähe an Zäunen und Baumstämmen nirgends selten; Proh. fand den Falter auch bei Hermagor häufig an Haselsträuchern.

Raupe an *Evonymus*, *Rhamnus frangula* und *Prunus spinosa*.

Y. Irrorellus Hb. Ende Juni und Anfang Juli einzeln im Schloßparke bei Wolfsberg gefunden.

Raupe an *Evonymus* unter den Verwandten (*Padellus* und *Cognatellus*), an den zwei ersten hochgelben Ringen kenntlich, die Puppe ist ganz schwarz; sie lebt auch an *Prunus spinosa* und *domestica*.

Y. Padellus L. (*Variabilis* Z.). Im Lavanttale ein lästiger Obstschädling, der Falter im Juni und Juli oft häufig in Gärten an Obstbaumstämmen und in deren Nähe an Zäunen; Stgr. fand die Art auch im Mölltale.

Die Raupe lebt bei uns hauptsächlich an Steinobst (*Prunus*-Arten), doch fand ich auch viele Gespinste mit den grauen Raupen an Ebereschen und Weißdorn.

524. *Y. Malinellus* Z. Im Lavanttale an Apfelbäumen so schädlich wie vorige an Steinobst, der Falter im Juni und Juli ebenso häufig und an gleichen Orten. Proh. fand die Art auch bei Villach und Kühweg bei Hermagor, Neust. im Bleibergtale in Obstgärten nicht selten.

Die Raupe fand ich nur immer an Apfelbäumen, und zwar in den höheren Zweigen, wo die Gespinste weniger leicht entdeckt werden; die Angaben, daß sie auch an *Prunus padus*, *Sorbus* und *Crataegus* lebe, scheinen sich auf vorige zu beziehen, sie sind aber leicht zu unterscheiden, da die von *Malinellus* gelb und etwas kleiner ist, auch das Puppengespinst ist dichter und weißer als das von *Padellus*.

Yponomeuta Cognatellus Hb. (*Evonymella* Sc., *Evonyx* Z.). Wohl in ganz Kärnten mit den „Pfaffenkapp“-Sträuchern (*Evonymus europaeus*, *latifolius* und *rucosus*) verbreitet und überall häufig, im Juli August.

Die Raupe lebt hauptsächlich an den erwähnten Sträuchern, soll jedoch auch an *Rhamnus frangula*, *Lonicera Xylosteum*, Obstbäumen und Ebereschen gefunden worden sein; die Sträucher sind von den Gespinsten oft ganz überzogen und kahlgefressen und dürfte dann Nahrungsmangel die gefräßigen Raupen auf nahestehende Bäume treiben.

526. *Y. Evonymellus* L. (Padi Z.). Gleich voriger mit der Traubenkirsche (*Prunus padus*) verbreitet im gemein, fliegt aber schon früher, Juni und Juli: Mn. fand zwei Falter noch bei der Wallnerhütte im Glocknergebiete (2400 m), welche wohl durch Wind dorthinauf verschlagen worden sein mochten.

Die Raupe lebt an *Prunus padus* und *cerasus*, wie die Verwandten in großen, gemeinschaftlichen Gespinsten.

Swammerdamia Combinella Hb. Am 16. Juli von Pr. ein Stück auf dem Predilkopfe gefunden.

Raupe gesellig in großem Gespinste an Schlehen und Pflaumen.

Sw. *Lutarea* Hw. (*Oxyacanthella* Dup.). Ich fing den Falter einzeln bei Wolfsberg im Mai in Hausgärten unter Zwetschgenbäumen und zog ihn auch einzeln aus der Raupe; eine zweite Generation habe bei uns noch nicht beobachtet, wohl aber fand Proh. den Falter bei Villach im Juli.

Raupe an *Sorbus*, *Crataegus* und *Prunus*-Arten, soll auch an Apfelbäumen gefunden worden sein; sie lebt zwischen zwei zusammengespinnenen Blättern, stets einzeln.

Sw. *Compunctella* H. S. Ich klopfte den Falter auf der Saualpe bei 1300 bis 1400 m Höhe sehr vereinzelt im Juli aus Birken und Grünerlen; Mn. fand die Art auch im Glocknergebiete, Proh. bei Potschach im Juli.

Raupe an *Sorbus aucuparia*, hauptsächlich an jungen, im Schatten stehenden Bäumchen, in gemeinschaftlichem Gespinste.

530. Sw. *Pyrella* Vill. (*Cerasiella* Hb.). In Wolfsberg sowohl aus der Raupe gezogen als auch einzeln im

Mai aus Birken- und Grünerlgesträuch, sowie aus Zwetschgenlaub geklopft; ein am 13. August geschlüpftes ♀ Stück gehört jedenfalls einer zweiten Generation an; Mn. fand die Art auch an der Grafenalm bei Raibl, Neust. einzeln im Bleibergtale.

Raupe an Pyrus- und Prunus-Arten, auch an Weißdorn und Birken, unter einem schütterten Gespinste auf der Oberseite eines Blattes, welches nach oben kahnförmig zusammengezogen wird.

531. *Swammerdamia Alpicella* H. S. Ich fing auf der Petzen beim Berghause Kolscha (1400 m) am 11. Juli abends nach Sonnenuntergang ein schönes ♂, welches an Nesselbüschen herumschwärmte; Mn. fand diese seltene Art auch im Glocknergebiete, Proh. fing ein ♂ am Golz zwischen 1200—1300 m am 4. Juli.

Daß die Raupe an *Prunus spinosa* lebe, ist mir nicht wahrscheinlich, da es in den Höhen, wo der Falter vorkommt, keine *Prunus*-Arten mehr gibt; wo ich die Art fand, wächst häufig *Rhamnus carniolicus* Kern. (*alpina* L.).

Prays Curtisellus Don. Bei Wolfsberg sehr vereinzelt im Juni und Juli an Eschenstämmen oder in deren Nähe an Zäunen und Mauern sitzend, auch in Gebüschern ruhend; eine zweite Generation habe nicht beobachtet.

Raupe an Eschen und Ahorn, im Herbste die Blätter minierend, im Frühjahr sieh in die Triebe einbohrend.

Atemelia Torquatella Z. Nur von Mn. im Mölltale gefunden; fliegt vom Mai bis Juli.

Raupe an Birken, Ulmen und Weißdorn, gesellschaftlich in großer, blasiger Blattmine.

Argyresthinae.

534. *Zelleria Hepariella* Stt. (*Insignipennella* Stt., *Gracilaria Taxella* H. S.). Diese langverkannte Art ist bei Wolfsberg und im Koralpengebiete bis 1400 m hinauf überall einzeln anzutreffen; der Falter fliegt in Laubgebüschern und fing ich ihn am frühesten im September, am spätesten (überwintert) im Mai und habe ich im Frühjahr noch ganz schöne Stücke erbeutet; unsere Exemplare sind meist hellfärbig, ockergelb, der hellgelbe bis weißliche Längsstrahl aus der Flügelwurzel ist fast immer deutlich und reicht bis zu dem sehr schrägen Saume, auf der Querrippe der sehr langen

Mittelzelle ist der schwärzliche Fleck mehr oder ger deutlich, in der Außenhälfte des Vorderrandes in der Wurzelhälfte des Innenrandes erscheint oft Längsreihe schwarzer Punkte; auch sind unsere St. sehr groß, erreichen nicht selten 19 mm Spannweite fast 9 mm Vorderflügelänge.

Die Raupe soll an *Taxus* und *Fraxinus* leben. bei uns sicher nicht zutrifft, denn ersterer Baum kommt weder bei Wolfsberg noch im Korallengebiet vor, wo der Falter fliegt, sind nicht überall Eschen vorhanden: ich vermutete sie bei uns viel eher an der an den Flugplätzen so häufigen Grauerle (*Alnus incana*). *Argyresthia Conjugella* Z. Im Kor- und Saualpgebiete von 1000 m aufwärts stellenweise im Juni und Juli nicht selten in Gebüsch, besonders wo Ebereschen in der Nähe stehen, oder in deren Laube selbst; einige Stücke fing ich auch in der nächsten Nähe der Stadt Wolfsberg.

Z. fand die Art auch bei Raibl in der ersten Juli-hälfte, Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor. Neust. im Möll- und Fleißtale nicht selten.

Die Raupe in den Beeren (? — wohl eher an den jungen Blättern! Höfn.) von *Sorbus aucuparia*, nach Sauber auch an *Prunus padus* und *spinosa*, nach Mn. an *Rubus idaeus*, nach Hartmann an Eschen.

A. Pulehella Z. Bei Wolfsberg Ende Juni und im Juli in Gebüsch, besonders Haseln, stellenweise nicht selten, ich klopfte diese schöne Art einmal in einem Zeitraum von zwei Stunden in zehn Exemplaren, von welchen ich einige an Herrn Major Hering zur Überzeugung sandte, daß sie gewiß gute Art ist.

Die Raupe lebt an Haseln, nach Hartmann auch an Ebereschen, zuerst in Knospen, dann in einem Gespinste an den Blättern.

537. *A. Mendica* Hw. (*Caesilla* Tr.). Mit dem Schlehenstrauche wohl überall verbreitet und gemein, auch in Weißdornsträuchern fand ich den Falter mehrfach; fliegt Ende Mai und im Juni.

Raupe an Schlehen und jedenfalls auch an Weißdorn, in den Blütenknospen.

538. *A. Glaucinella* Z. Nur von Z. Anfang Juni an der Predilstraße bei Preth im Buchengebüsch gefunden.

Raupe unter der Rinde von Eichen und Roßkastanien, vielleicht auch Buchen, macht sich durch den rötlichen Kotauswurf bemerklich.

539. *Argyresthia Semifusca* Hw. (*Spiniella* Z.). Ich zog ein paar Stücke in Wolfsberg aus mir unbekannt gebliebenen Raupen, welche sich Mitte Juli entwickelten; wahrscheinlich hatte ich die Raupe mit *Prunus padus*-Zweigen vom gräflichen Henckelschen Schloßparke eingetragen; auch aus Norddeutschland erhielt ich diese große Art mehrfach von den Herren Major Hering und Professor Stange, welche sie bei Stettin und Friedland gezogen.

Daß *Semifusca* Hw. und *Spiniella* Z. nur ein und dieselbe Art sind, dürfte sich wohl noch erweisen, daß aber auch *Pulchella* dazu gehöre, wie seinerzeit Major Hering meinte, ist wohl längst widerlegt; die dunkle, violettbraune Grundfarbe der Vorderflügel, die nach außen keulenförmig erweiterte, weiße Innenrandstrieme und das weiße Vorderrandhäkchen (manchmal noch ein zweites, kleineres) vor der Flügelspitze sind wohl Kennzeichen von *Pulchella*, welche sie nie mit *Semifusca* verwechseln lassen.

Die Raupe der *Semifusca* lebt nach Professor Stange in Anschwellungen von *Prunus padus*-Trieben, die der *Spiniella* Z. wurde in Blütenknospen von *Prunus spinosa* und *Sorbus aucuparia* gefunden, *Pulchella* siehe oben.

540. *A. Albistria* Hw. (*Fagetella* Z.). Im Lavanttal im Hasel- und Birkengesträuche überall häufig, fliegt im Juni und Juli und reicht bis 1300 m in die Gebirge hinauf; der weiße Innenrandstreif verliert sich bei vielen Stücken ganz, so daß die Vorderflügel dann einfarbig rostbraun erscheinen.

Raupe an Buchen, Weißdorn, Schlehen und Zwetschgen, jedenfalls auch an Haseln, in den Knospen.

541. *A. Ehippella* F. (*Pruniella* Hb.). Überall verbreitet und nicht selten, fliegt vom Juni bis August um die verschiedensten Sträucher und Bäume, reicht aber nur bis zirka 1000 m in die Gebirge hinauf, wo ich den Falter noch aus Grünerlen kloppte.

Raupe in Blatt- und Blütenknospen der verschiedensten Laubbölzer der Gattungen *Crataegus*, *Prunus*, *Pyrus*, *Sorbus*, *Corylus* u. a. m.

542. *A. Nitidella* F. (*Pruniella* Tr.). Bei Wolfsberg sehr häufig, mit voriger zugleich und an gleichen Orten; Proh. fand die Art auch bei Feldkirchen, Möderndorf und Pontafel, Mn. bei Raibl an Ahornsträuchern, Prinz

bei Tarvis. Die helle ab. Ossea Hw. einzeln bei Wolfsberg.

Raupe in Blattknospen von Laubbölzern der Gattungen *Crataegus*, *Prunus*, *Pyrus*, *Acer*, *Berberis*. *Hippophaë* u. a. m.

543. *Argyresthia Semitestacella* Curt. Von Proh. bei Hermagor in der Garnitzenschlucht im Juli gefangen und mir unter anderen zur Bestimmung eingesandt; Prs. fing auch am Predilkopfe ein Stück am 22. Juli; Prinz fand die Art auch bei Tarvis und Saifnitz im Juli und August.

Raupe an Buchen.

544. *A. Abdominalis* Z. Auf der Saualpe sehr vereinzelt im Juli an der Holzgrenze bei 1500 m Höhe erbeutet; Proh. fand sie auch im Garnitzengries bei Hermagor.

Raupe an den Nadeln des Wacholders.

545. *A. Aurulentella* Stt. Nur ein frisches Exemplar am 3. August auf der Saualpe bei 1300 m Höhe aus Wacholderbüschen geklopft; Proh. fand sie auch in der Garnitzenschlucht bei Hermagor am 25. Juli.

Raupe wie vorige an Wacholdernadeln.

546. *A. Retinella* Z. Im Lavanttale von Anfang Juni bis Ende Juli in Gebüschern überall sehr häufig, auch bis 1000 m in die Gebirge hinaufreichend.

Raupe in Knospen von Eichen, Birken und Sahlweiden.

547. *A. Fundella* F. R. Im Lavanttale von Ende Mai bis Ende Juli, je nach der Höhe des Flugplatzes, stellenweise in jungen Fichten nicht selten, im Kor- und Saualpengebiete reicht sie fast bis zur Holzgrenze hinauf.

Raupe an Fichten und Kiefern.

548. *A. Cornella* F. Bei Wolfsberg in Gebüschern von Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Schlehen und Weißdorn vom Juni bis August überall gemein, reicht jedoch wenig in die Gebirge hinauf; Prinz fand sie auch bei Tarvis.

Raupe in Knospen der erwähnten Sträucher, auch an Apfelbäumen.

549. *A. Sorbiella* Tr. Im Koralpengebiete stellenweise nicht selten, fliegt von Mitte Juni bis Ende Juli um Ebereschensbäume, in deren Laub sich der Falter sets zur Ruhe setzt, und reicht mit diesem Baume auch bis zur Holzgrenze hinauf; auch bei Raibl und Preth fand Z. die Art zahlreich, ebenso Prs. am Predilkopfe und an der Grafenlahn; Mn. fing sie noch an der Platte

bei 2000 *m* Höhe im Glocknergebiete; Neust. im Bleibergtale an Eschen, selten.

Raupe in Knospen von *Sorbus aucuparia* und *Sorbus Aria*, *Cotoneaster tomentosa* und *Aronia rotundifolia*.

550. *Argyresthia Pygmaella* Hb. Im Kor- und Saualpengebiete von den Gräben bis zur Holzgrenze hinauf im Juni und Juli in Grünerl- und Birkengebüschen nirgends selten; Proh. fand die Art im Juli und August in der Garnitzenschlucht, am Golz und auf der Egger Alm, Mn. im Glocknergebiete an der Platte bei 2000 *m*.

Raupe in Blattknospen und Kätzchen von Sahlweiden, auch Purpurweiden, wahrscheinlich auch an Grünerlen, da der Falter in höheren Lagen in reinen Beständen dieses Strauches, wo keine Sahlweiden mehr gedeihen, noch vorkommt.

551. *A. Goedartella* L. Im Lavanttale und im Kor- und Saualpengebiete von Ende Juni bis Mitte August in Birken- und Grünerlgebüschen bis in die Alpenregion hinauf überall häufig; die Formen mit mehr oder weniger verlöschenden weißen Binden der Vorderflügel (ab. *Literella* Hw.) oder ganz goldenen, ungezeichneten Vorderflügeln (ab. *Splendida* Reutti) vereinzelt unter der mit scharfen, weißen Binden gezeichneten Stammart überall vorkommend; Proh. fand die Art auch bei Hermagor und Feldkirchen häufig, in der Reichenau auf Weiden, Neust. im Mölltale.

Raupe zuerst in den ♂ Blütenkätzchen und Knospen von Erlen und Birken, später unter die Rinde, zuletzt zur Verwandlung jedoch in die Erde gehend.

A. Brockeella Hb. Bei Wolfsberg und in niederen Lagen des Kor- und Saualpengebietes bis 1000 *m* hinauf in Birken- und Grünerlgebüschen nicht gerade selten; ich fing diese schöne Art oft schon Anfang Juni und in höheren Lagen noch im August; Mn. fand sie noch bei 2000 *m* Höhe an der Platte im Glocknergebiete, Proh. in den Bergen bei Hermagor (in seinem „Beitrag z. Micr.-F.“ ist Kärnten nicht erwähnt).

Raupe in Birkenkätzchen, jedenfalls auch in denen der Grünerle.

553. *A. Andereggiella* Dup. Diese hübsche Art ist im Lavanttale durchaus nicht selten, fliegt von Ende Juni bis Anfang August auf Wald- und Bergwiesen bis 1000 *m* hinauf in Gebüschen von Buchen, Haseln, *Rhamnus frangula* etc.

Raupe in Knospen von Haseln und Holzlilien, wahrscheinlich auch von Buchen.

554. *Argyresthia Dilectella* Z. Ich fing einen Falter der Saualpe bei 1400 m Höhe am 27. Juli in einer Nadelwaldle.

Raupe in den Knospen des Wacholders.

A. Arceuthina Z. Nur sehr vereinzelt im Juni den St. Pauler Bergen aus Gebüsch geklopft. wöhnlich bei 800 m Höhe.

Raupe in Zweigspitzen des Wacholders, gelb werden und verdorren.

A. Certella Z. Ebenfalls einzeln auf den St. Pauler Bergen und im Koralpengebiete zwischen 800 m. 1400 m Höhe im Juni aus jungen Fichten geklopft. Proh. fand die Art Ende Mai auch auf der Matinzen bei Hermagor nicht selten.

Raupe in Weißtannenknospen.

A. Illuminatella Z. Im Kor- und Saualpengebiete im Juni und Juli von 1000 m aufwärts bis zur Holzgrenze in Fichten nicht selten; auch im Petzen- und Obirgebiete klopft ich den Falter Ende Juni; Z. fand die Art Ende Juni und Anfang Juli bei Raibl mehrfach an Tannen.

Die Raupe lebt an Fichten, Weißtannen, Kiefern und Lärchen, sowohl in Knospen als auch in trockenen Zapfen, nach Sorhagen auch in Wacholderknospen.

A. Glabrata Z. Bisher nur ein frisch entwickeltes ♂ Exemplar auf der Saualpe am 18. Juli bei 1100 m Höhe aus Fichten geklopft.

Raupe in den Zweigen von Tannen.

559. *A. Amiantella* Z. Im Kor- und Saualpengebiete von den Gräben bis gegen die Holzgrenze hinauf einzeln im Juni aus Fichten geklopft; Proh. fand die Art auch am Gömann und auf der Kühweger Alm bei Hermagor bis 1800 m hinauf, Mn. und Neust. im Mölltale und einzeln noch bei der Briccius-Kapelle.

Raupe wahrscheinlich an Fichten.

560. *Cedestis Gysselinella* Dup. (*Gysseleniella* Z.). Ich fand diese Art nur einmal am 3. Juli auf einem Holzschlage bei 900 m im Koralpengebiete in einem ♂ Exemplare, welches im Grase herumflatterte; Z. fing den Falter nicht selten im Juni und Juli bei Raibl im Krummholze, ebenso Mn. im Glocknergebiete, Proh. in der Garnitzenschlucht bei Hermagor im Juli und August, Prs. im Raccolanatale, Prinz bei Tarvis.

Raupe in lockerem Gespinste zwischen den Nadeln von Weißtannen, Föhren und Krummholzkiefern.

561. *Cedestis Farinatella* Dup. Von Z. bei Raibl in Gesellschaft der vorigen und noch häufiger als diese im Krummholze gefunden, ebendort auch von Prs., von Mn. im Glocknergebiete, von Proh. bei St. Steben, 1200 m, 16. Juli.

Raupe minierend in den Nadeln von Föhren und Krummholzkiefern.

562. *Oenecostoma Piniariella* Z. Bei Wolfsberg auf niederen Bergen im April und Mai in lichten Wäldern an jungen Föhren und im Grase stellenweise nicht selten; Z. fand die Art ebenfalls in Mehrzahl bei Raibl, Preth und am Fuße des Mangart von Ende Mai bis Juli im Krummholze, Mn. ebenfalls in der Krummholzregion des Glocknergebietes, Proh. bei Warmbad Villach und auf der Köstendorfer Alm bei Hermagor an Fichten im Juli bei 1400 m Höhe.

Raupe in den vorjährigen Nadeln junger Föhren und Krummholzkiefern, auch Weißtannen, minierend, so daß dieselben braun werden.

VII. Plutellidae.

Plutellinae.

Plutella Porrectella C. Von Neust. im Glocknergebiete im Juli und August nicht selten getroffen; Prs. fing auch ein Stück am 2. Juli bei Raibl.

Die Raupe lebt an Cruciferen, besonders an *Hesperis matronalis*, *Cheiranthus Cheiri* und *Brassica napus*, auch an *Anchusa*.

564. *Pl. Geniatella* Z. Nach Neust. im Glocknergebiete im Juli und August nicht selten; Mn. fand sie noch an der Platte bei 2000 m Höhe; sie wurde schon in den 50er-Jahren von Herrn v. Hornig am Mangart entdeckt und ist in neuerer Zeit von Prs. dort mehrfach beim Schutzhause bei 2100—2200 m erbeutet worden; in niederen Lagen fliegt sie schon Ende Juni.

Die Raupe lebt nach Frey an *Cerastium* und *Plutelinia*.

Pl. Maculipennis Curt. (*Xylostella* Hb., *Cruciferarum* Z.). Wohl die verbreitetste und gemeinste Plutellide, überall häufig in Gebüsch und im Grase,

bis in die Gletschernähe hinauf; in Gemüsegärten kann sie durch Häufigkeit sogar schädlich werden und erscheint in niederen Lagen vom April bis Herbst in mehreren Generationen; Abänderungen in Färbung und Zeichnung sind so häufig, daß sie wohl mit eigenen Namen nicht mehr bezeichnet werden können.

Die Raupe lebt an den verschiedensten niederen Pflanzen, und zwar sehr gern an Küchengewächsen, besonders Kohl- und Rübenarten, aber auch an Sträuchern. *Lonicera* etc., in den Alpen an *Vaccinien*; die Blätter werden von ihr siebartig durchlöchert.

566. *Plutella Annulatella* Curt. (*Horticola* Tgstr.). Im Kor- und Saualpengebiete von den Gräben bis 1300 *m* hinauf nicht gerade selten, fliegt im Spätsommer bis in den Herbst, überwintert und wird dann wieder bis in den Juni hinein in Gebüsch herumschwärmend angetroffen; Proh. fand die Art in der Garnitzenschlucht bei Hermagor, Z. am Raiblersee noch am 30. Juni, wahrscheinlich auch noch überwintert.

Die Raupe soll an *Cheiranthus Cheiri*, an den Samen von *Cochlearia*, auch an *Symphytum* gefunden worden sein; bei uns können diese gewiß nicht die Nahrungspflanzen sein und vermute ich, der Lebensweise des Falters nach zu urteilen, viel eher Sträucher als solche, besonders *Lonicera*-Arten, *alpigena* und *nigra*, in den Niederungen auch *Xylostemum*; *Cheiranthus* ist bei uns nur Zierpflanze und wegen ihres Wohlgeruches so beliebt (heißt hier allgemein „gelber Feigl“), *Cochlearia* und *Symphytum* fehlen an den meisten Flugplätzen des Falters, welcher sich auch vielmehr an Sträuchern als am Boden zu schaffen macht und oft in Gesellschaft von *Cerostoma Xylostella* L. getroffen wird.

567. *Pl. Senilella* Zett. (*Dalella* Stt.). Im Kor- und Saualpengebiete vereinzelt im Mai und Juni überwinterte Exemplare aus Gebüsch geklopft, auch im Grase sitzend getroffen; erscheint wie die vorige Art im August und September und reicht bis 1800 *m* in die Alpenregion hinauf, wo sie sich in den höchsten Grün- erlbeständen aufhält; auch auf der Petzen klopft sie die Art beim Aufstiege gegen das Berghaus Kolscha bei 1200 bis 1300 *m* aus Sträuchern von *Lonicera alpigena* und *nigra* Ende Juni.

Die Raupe wurde ebenfalls an *Cruciferen*, besonders *Arabis petraea*, gefunden, dürfte jedoch auch an

Loniceren leben, da der Falter immer dort zu finden ist, wo diese Sträucher stehen.

568. *Cerostoma Radiatella* Don. Bei Wolfsberg in Laubgebüsch, besonders Eichen, nicht gerade selten, fliegt von Ende Juli bis in den Herbst hinein, überwintert auch und ist im Frühjahr in dürren Laubgebüsch wieder anzutreffen; eine zweite Generation habe bei uns nicht beobachten können; Abänderungen in Färbung und Zeichnung finden sich oft und machen die Bestimmung schwierig.

Raupe an den verschiedensten Laubböhlzern, Eichen, Ulmen, Pappeln, Buchen, Linden etc.

569. *C. Parenthesella* L. (Costella F.). Von Proh. im August in der Garnitzschlucht bei Hermagor nicht selten und in mehreren Formen an Buchen gefunden; Z. fand ein einziges Stück bei Raibl am 21. Juli, ebenfalls an Buchen.

Raupe zwischen zusammengesponnenen Blättern von Eichen, Rot- und Weißbuchen.

570. *C. Sylvestra* L. Ich zog in Wolfsberg ein scharf gezeichnetes ♂ Stück aus einer unbeobachteten Raupe, dessen Entwicklung am 17. Juli erfolgte; Prohaska fand am Guggenberge und im Eggforste mehrere Stücke Mitte Juli und Ende August an Eichen.

Raupe an Eichen.

571. *C. Lucella* F. Proh. erbeutete den Falter bei Hermagor an Eichen, auch am Guggenberge in zirka 1000 m Höhe; fliegt im Juli und August.

Raupe an Eichen und Buchen, verpuppt sich in kahnartigem Gewebe.

572. *C. Asperella* L. Im Lavantale nicht gerade selten in Gärten, besonders wo viel Obstbäume und Weißdornhecken stehen; fliegt von Mitte Juli an bis in den Herbst hinein und erscheint in überwinterten Exemplaren wieder im Frühjahr bis Mai; Proh. fand sie auch in Vellach bei Hermagor am 15. Juli.

Raupe an den verschiedensten Laubböhlzern und Obstbäumen.

573. *C. Nimorella* L. (*Hamella* Hb.). Im Koralpengebiete von 1000 m aufwärts bis 1300 m stellenweise nicht selten, wo *Lonicera nigra* mehrfach vorkommt; fliegt von Mitte Juni bis Ende August, überwintert jedoch nicht so wie die Verwandten; Mn. fand die Art auch im Glocknergebiete, Proh. in der Garnitzschlucht bei Hermagor, Prinz auf der Spranja.

- Raupe an allen Loniceren, im Korallengebiet an Lonicera nigra oft häufig.
574. Cerostoma Falcella Ill. Bei Wolfsberg an Waldsäumen stellenweise nicht selten, fliegt im Juni und Juli und reicht mit Lonicera nigra bis 1300 m in die Voralpen hinauf; auch diese Art überwintert nicht und ist im August nicht mehr zu finden; Proh. fing die Art am 19. Juli bei Maiernigg am Wörthersee.

Die Raupe lebt ebenfalls an Loniceren; ich fand sie in Mehrzahl sowohl an Lon. Xylosteum wie auch an Lon. nigra mit voriger Art zugleich.

C. Xylostella L. (Dentella F., Harpella S. V.). Diese hübsche Art ist im Kor- und Saualpengebiete von den Gräben bis 1300 m in die Voralpen hinauf überall an Loniceren häufig; fliegt von Mitte Juni bis August, überwintert aber nicht; Z. fand die Art bei Raibl nur in einem ♂ Exemplare am 18. Juli, Mn. mehrfach im Glocknergebiete, ebenso Proh. in der Garnitzenschlucht und am Golz bis 1500 m.

Raupe an Loniceren, in Gärten und Parkanlagen auch an Symphoricarpos, am liebsten und häufigsten lebt sie bei uns an Lon. alpigena.

576. Theristis Mueronella Sc. (Caudella L.). Im Lavantale ziemlich selten, am meisten noch auf niederen Bergen, wo viel Pfaffenkappel-(Evonymus-)Sträucher stehen, fliegt vom Spätsommer an und überwintert, lebt aber auch im Frühjahr noch bis in den Juni hinein, wohl meist bis zur Unkenntlichkeit abgerieben, in beiden Geschlechtern; Prinz fand sie auch bei Tarvis.

Die Raupe im Frühsommer in einem Gewebe an den Blättern von Evonymus, nach Heinemann auch im Herbst in den Früchten (II. Gen.?).

